

Für eilige Leser

am Sonntag morgen.

Bei "Gazette" waren österreichisch-ungarische Truppen härtere russische Kräfte bis an die Reichsgrenze zurück und machten 1000 Gefangene.

Eine japanische Militärmission ist in Frankreich eingetroffen, um eine Fahrt längs der Westfront zu unternehmen.

Die Zahl der Arbeitslosen in Paris beträgt gegenwärtig 25000 Mann.

Zwischen dem französischen und dem englischen Admiral vor den Dardanellen soll es in der letzten Zeit zu Unstimmigkeiten gekommen sein.

Vor den Dardanellen berichtete auch am Freitag Ruzé auf russischer Seite, daß man an das Bestehen eines englisch-französischen Schelmatkommens.

Ein englisches Gericht sprach einer holländischen Reederei für einen von dem "Karlsruhe" versunkenen Dampfer einen Schadensatz von 180000 Mark zu.

Der französische General Pau ist aus Bularest in Sofia eingetroffen.

In Österreich ist jetzt der Wehlverbrauch nach bestem Rücker durch eine Ministerialverordnung geregelt worden.

Die verheerende Ausbreitung der Insektionskrankheiten in Serbien hat das Unterrichtsministerium zur Schließung aller Schulen gezwungen.

Wetterlage der amts-läufigen Wande & weiterwartete: Nordwestliche Winde; trüb; falt; zeitweise Schneefall.

Zwang der Offensive auch nicht zu entschuldigen, möglichst aber sei es die Aktion gegen die Dardanellen, die Russes Streitmacht noch besonders geschwächt habe. Ein neues 41. Regiment, das im Departement Ain aufgestellt worden sei, werde demnächst wieder eingeschiffet werden, um die Dardanellen-Armee zu verstärken. Frankreich müsse öffentlich den Hauptstandort des Dardanellen-Korps stellen, weil England die Indien und Australien zur Verteidigung Ägyptens brauche.

Eine japanische Militärmission in Frankreich.
b. "Daily Chronicle" meldet, daß eine japanische Militärmission am Dienstag in Boulogne angekommen sei. Sie besteht aus einem Dutzend Offiziere, die eine Fahrt längs der Westfront machen. In Boulogne wurden sie von mehreren britischen Offizieren geführt. Auch ein russischer Offizier begleitete sie.

Englische Kriegsführung.

Einem Feldpostbrief eines Offiziervertreters, der bei Neuve Chapelle gegen die Engländer gekämpft hat, entnahm die "König. Zeit." folgendes: Ich will voraussetzen, daß ich, als ich noch nicht in den Reihen unserer Kämpfer stand, den Erzählungen über englische Grausamkeiten und Niederräuberkeiten stets mit einem großen Misstrauen begegnet bin. Jetzt bin ich durch eigene Anschauung eines besseren belehrt und muß gestehen, unsere Zeitungen mögen schwärzen, aber noch lange nicht schwärzen. Hier ein paar Beispiele, für deren Richtigkeit ich deshalb einstehe, weil sie amtlich von unserer Division den Truppen zur Warnung bekanntgegeben worden sind: 250 Engländer in deutschen Manteln und Helmen winkten eine Schaar deutscher Soldaten heran, um diese dann auf nahe Entfernung niederrzutunnen. Deutsche Gefangene wurden von den Engländern beim Vorgehen gewissermaßen als Deckung benutzt.

Frankreichs englisches Verhängnis.

b. Des Krieges Tag bringt ein Leitartikel in "Söderborgs Alltägliches" vom 19. März. Es wird da gesagt: Der Aufstand bleibt es vorbehalten, ob es den Engländern und Franzosen gelingt, die deutsche Westfront zu durchbrechen; aber das ist ihnen jetzt klar, daß die Franzosen ihre gewannene Revanche niemals finden werden, und wenn die Franzosen das Frankreich vertrieben, wenn Belgien besiegt, wenn Elsass-Lothringen zurückgewonnen würden, in Frankreichs Stellung als erste Macht Europas doch unüberbringlich verloren. Als Großmacht hat Frankreich abgedaut, und die Aussonderung mit England nach dem Kriege, schon in finanzieller Beziehung wegen der großen Ausgaben, die Großbritannien für Frankreich gehabt hat, wird schwierig und unvermeidlich seinesfalls gehalten. Wenn Frankreich auf die Vernichtung seiner rheinischen Provinzen verzweigt, so wird dadurch die Missstimmung zwischen beiden Mächten nicht beseitigt, eine Missstimmung, die ein Krieg hervorrufen hat, der im besten Falle mit der völligen Vernichtung der Streitenden endigt... Alles in allem ist das gewis, daß nach dem Kriege Frankreich in einem anderen Gewichtsverhältnis steht, als in dem es jetzt läuft.

Gefährliche Arbeitslosigkeit in Paris.

b. Wie der Hammerduttierte Honorat in der Kammer hervorholte, beträgt die Zahl der Arbeitslosen in Paris gegenwärtig 25000 Mann. Er verlangt umgehende Maßnahmen, um dieser gefährlichen Lage abzuholen.

Berufung im Prozeß Desclaux.

b. Die Verurteilten Desclaux, Verges und Frau Beschoff legten gegen das gegen sie gefällte Urteil Berufung ein.

Die Erfolglosigkeit des Dardanellenangriffes.

Ein junger Geschäftsmann deutscher Herkunft, der seit Anfang November unter griechischem Namen Dolmetscherdienste tut und so Gelegenheit hat, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen, gibt den "Reichsboten" in seinem, auf einem italienischen Dampfer durchschwungenen Brief aus Kairo, den 11. März, eine interessante Darstellung von den sich um Abo-Bul ringum austurmlenden Verlegenheiten. Wie entnehmen dem Briefe u. a. folgendes:

In Alexandria hatte ich Gelegenheit, mit Mannschaften von "Queen Elizabeth", dem "Dublin" und dem "Nelson" zu sprechen, die alle drei in schwer beschädigtem Zustand aus den Kämpfen vor den Dardanellen in den sicheren Hafen zurückgekehrt waren. Es scheint fraglich, ob "Nelson" noch vor Ablauf von zwei Monaten kommissarisches sein wird. "Queen Elizabeth" kann unmöglich in absehbarer Zeit irgendwelche Kriegsdienste tun. Von "Queen Elizabeth" ist der fünfte Teil der Mannschaften getötet und der dritte Teil schwer verwundet worden. "Wir haben uns zu weit hineingemacht", erzählte mir ein Offizier, den wir in ein elegantes Hotelcafé brachten. "Ich glaube heute nach den bisher gemachten Erfahrungen nicht mehr an die Möglichkeit einer Verteilung der Dardanellen. Die französischen Kriegsschiffe haben eine noch geringere Widerstandsfähigkeit als die englischen bewiesen." So lautet die Darstellung eines Engländer. Wir haben hier aber auch mehrere französische Offiziere vom "Admiral Gouraud", vom "Gaulois" und vom "George", die rund heraus erklären, es wäre heller Wahnsinn gewesen, ein ganzes Geschwader einem unvermeidlichen Vernichtungskampfe auszusetzen. Wie ich vorwiegend in Kairo erfuhr, ist die Zahl der vor den Dardanellen außer Besatzt gebliebenen englischen und französischen Schiffe bereits am 8. März auf vierzehn gesunken.

Recht interessant ist auch, was die führende italienische Militärdzeitung "Gercito Italiano" zu dem Dardanellenunternehmen zu sagen weiß. Das Blatt redet die Nebenaktion des Dreiverbandes und sagt: Wenn der Dreiverband trotzdem zu dem strategisch falschen Unternehmen schreite, so beweise dies, daß er an der Siegreichen Durchführung der Hauptaktion verzweiflt. Zwingende politische Gründe müßten ihm zu der strategisch vermeidlichen Nebenaktion geführt haben: die Hoffnung, Neutralen mitzurechnen oder zu verunsichern, dem festigen Aufland eine Tür zu öffnen, und das wohl den Rückhalt gebende englische Interesse der Entlastung

des Dardanellen durch das "Gercito Italiano" recht bemerkenswert, so ist kein Urtiel über ihre militärische Ausdehnung von nicht geringem Interesse. Das italienische Journal führt nämlich aus: Das Unternehmen habe bei Weisheitlichkeit der Geschiebe an Land und an Bord keinen Nutzen auf. Erfolg; selbst wenn es doch werlos ohne eine große Heeresaktion, die erst mit einer sinnig aufgestellten, gewaltigen türkischen Armee auf einem sehr ausgedehnten Gebiete fertig werden würde, ob von einer Beherrschung der Meere kein Nutzen. — Daß die führende italienische Militärdzeitung diese fahlsch ohne Zweifel zu treffende Auffassung veröffentlicht, gestattet auch einen Rückblick auf die Versetzung, die das Dardanellenunternehmen des Dreiverbandes in den militärischen Kreisen Italiens hervorgerufen hat.

Unstimmigkeiten im Kommando der Dardanellen. — Motte? — Die "Agence Havas" verbreitet ein Telegramm aus Malta, das zwischen der englischen und französischen Flotte volle Übereinstimmung herrsche. Dem "Journal" zufolge hängt die Verbindung mit den Schiffen zusammen, wonach es zwischen Admiral Gouraud, dessen Flagge auf dem "Tuscan" weht, und Admiral Kardeni in großer Unstimmigkeit gekommen sei, welche Gerichte trotz des Sowieso-Dementis von der Malteser "Sera" aufrechterhalten werden.

Aussichtsloses Unternehmen gegen England und Frankreich.
b. Auch am Freitag berichtete in den Dardanellen ununterbrochene Ruhe. Aus Saloniki erfährt man: Auf dem russischen Kreuzer "Astoloh" befindet sich ein russischer General, um die Operationen der Engländer und Franzosen gegen die Dardanellen zu überwachen. Auf russischer Seite hat man die feste Überzeugung, daß zwischen England und Frankreich ein geheimer Abkommen über die Meerengen besteht.

Die Mittelmeer-Blockade.

b. Der römische Berichterstatter der "Neuen Zürcher Zeitung" erhielt Kenntnis von einer französischen Note an die italienische Regierung wegen der Mittelmeerblokade. Hierin verbürgt Frankreich den freien Durchgang der Waren nach Italien, und zwar auch von absoluter oder bedingter Konterbande, soweit Italien deren Wiederausfuhr verboten hat. Waren hingegen, deren Ausfuhr nach den kriegsführenden Ländern in Italien erlaubt ist, werden beschlagnahmt, falls sie nach dem Tiefsee vom 6. November verdeckt sind. Zur Vermeidung wiederholter Schiffuntersuchungen haben sich Frankreich und England dahin geeinigt, die bloß bei Gibraltar und Suez vorzunehmen. Die Kreuzer, die den italienischen Schiffen im Mittelmeer begegnen, werden sich mit ihrer Identifikation begnügen, nachdem sie ihnen von Gibraltar oder Suez aus telegraphisch signaliert sind, vorangegestellt, daß sie keine andere als italienische Höhen anlaufen.

Das türkische Vorgehen gegen Ägypten.

b. Der aus Ägypten zurückgekehrte Berichterstatter des "Corriere della Sera" bemerkt zur Nachricht, daß die Türken neuerdings am Sueskanal erschienen sind: Die Meldung habe für alle, die mit der wahren Sachlage vertraut sind, nichts Überraschendes. Nachrichten aus weiterer Quelle aus dem Innern von Syrien melden, daß der allgemeine Angriff der Türken auf Ägypten vorbereitet sei, und die jetzt eingetroffene Nachricht vom Erstarken der Türken sei die beste Bestätigung dieser Nachricht. Nach allen Wiedergaben aus Syrien ist die Ausrüstung des ägyptischen Expeditionskorps ausgeschnitten durchgeführt und hat niemals eine Unterbrechung erlitten. Die Angreife auf die Dardanellen haben nie beeinträchtigt, und die Folgen werden sich sehr bald zur Enttäuschung der Engländer bemerkbar machen. Waffen und Munition seien im Überfluss vorhanden. Die Militärmagazine in der Nähe von Beirut seien von Freiwilligen umdrängt. Jedem würde ein Gewehr und 1000 Patronen zur Verteidigung von Syrien gegeben.

Eine Aussprache König Ludwigs.

b. Western, Sonnabend, vormittags 12 Uhr wurde in der Prinz-Alfred-Kaserne in München die feierliche Vereidigung von 3600 Kriegsneuen, meist ungeübten Landjägermeuten, vorgenommen, zu der auch der König erschien. König Ludwig II. sprach die Front der Truppen an und hielt nach der Vereidigung eine Ansprache an die Soldaten, in der er sie ermahnte, sich mit Fleiß ihrer militärischen Ausbildung zu widmen, damit sie, wenn sie im Namen des Königs als tüchtige Soldaten ins Feld rückten, um Deutschlands Grenzen zu schützen, für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn kämpfen könnten. Sie sollten den alten Ruf der Treue und Tapferkeit bejagen. Sie sollten den alten Ruf der Treue und Tapferkeit bejagen. Sie sollten den alten Ruf der Treue und Tapferkeit bejagen.

Die Verteidigung in Preußen.

b. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Kriegsakademie besetzen die Erlaubnis, Preußen zu besuchen. Aus der Erinnerung haben die zerstörten Forts wie Bataille aus. Impolante Rauchwolken steigen empor und noch werden Explosionen gehört. Überall Feuer, zerstörtes Kriegsmaterial und trockne Verbündungen. Die gelungenen österreichischen Offiziere, beinahe 800, haben ihre Degen behalten. Die Städte befinden sich in einem Zustand der Verwüstung. Nur wenige Dagegen behalten haben. Es erfüllte offenbar die Offiziere, daß gerade das, was die Partei einschließlich der Gewerkschaften seit dem 4. August gewirkt hat, von wohlbekanntem Geiste getragen ist, könnte er den schweren Schaden, den er täglich der Arbeiterbewegung auflädt, einigermaßen mildern.

Der Spater und Kapitalisten wirklich bessere und den Unruhen dieser Zeit mehr entsprechende Anlagen als die Anleihen eines feindlichen Staates, der noch dazu im höchsten Sinne zu beobachten aufgebaut hat, und dessen Zukunft durchaus im ungewissen liegt. Dabei ist weiterhin noch zu bedenken, daß solche Wechselseite, wie die Kölner Firma sie genau abschließen möchte, nur unter Umständen leicht als untergelegt und strafbar erachtet werden können. Wenn auch ein Siedlungsvorbot, wie gegen Frankreich, Russland und England, gegen Belgien nicht ergangen ist, so kann doch unter Umständen in dem Gewerbe von Staatsanleihen feindlicher Händler überhaupt ein Verbot gegen § 8 des Reichsstrafgesetzes erlassen werden, monatlich mit Buchstaben oder Werbungsbüchern erläutert werden, wodurch die Kölner Bankfirmen mit ihrem Angebot von Wertpapieren eines feindlichen Staates sowohl an und für sich nicht viel Glück haben. Dies steht hier im wesentlichen in der belgischen Schabanweisungen noch "Anteile" eines gänzlich unbekannten Unternehmens, der "Stolinger Plasterstein- und Schotterwerke" anbietet, von dem man nicht einmal erfährt, in welcher Gesellschaftsform es arbeitet, und um was für eine Art von Anteile es sich eigentlich handelt. Diese Unwissenheit scheint die Belästigung durch die freiheitlich nicht näher bearbeitete Versicherung, daß in den Anteilen bedeutende Chancen liegen, auszuleiten zu wollen; mit welchem Erfolg, mag dagegen gestellt sein. In jedem Falle wird schon die Verbindung der als frühere Staatspapiere angepriesenen belgischen Schabanweisungen mit dem Angebot der Stolinger Plasterstein- und Schotterwerke dem Publikum über den wahren Wert der gesamten Firma die Augen öffnen.

Gegen den "Vorwärts".

Der "Vorwärts" in seiner Rolle als das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei wird in der "Chemnitzer Volksstimme" von Emil Kloß, dem Vorsitzenden einer der größten sozialdemokratischen Organisationen, auf das bestreite angegriffen. Kloß schreibt: "Wollte man noch dem Inhalt des "Vorwärts" die Partei befreien, besonders in dieser Zeit, die eine Weltwende bedeutet, würde man zur falschen Auffassung der Sozialdemokratie kommen." Aus seines Welts Hauses wird dem Sozialismus kein lebendiger Odem eingeslossen. Er wird nach dem Krieg, wenn der Kriegsgeist vorüber ist, eine Fundgrube für die Gegner unserer Partei sein. Es ist hart, das sagen zu müssen, aber es ist bitter not, es auszusprechen... Doch läuft das "Zentralorgan" übrigens und polternd hinter den Parteidienstes her, treibt bewußt verdeckt und offene Obstruktion gegen ihren unzweifelhaften Willen, macht sich zum Sprachrohr aller Untertriebenen, bringt Verwirrung in ihre Reihen und schädigt Gewerkschaften und Genossenschaften. Sein Inhalt ist uninteressant, sein Nachrichtendienst hinkt selbst hinter den Provinzblättern her. Solche Informationen sind so einseitig und lückenhaft, daß die Leser, die nur auf den "Vorwärts" angewiesen sind, sich überhaupt kein autorendes Urteil bilden können. Sie werden durch diese Einseitigkeit der Materialauswahl unerträglich bedrängt." — Alle diese Behauptungen stellt Kloß unter Beweis und schreibt dann weiter: "Alles Bissiger über sie freilich die Haltung des "Vorwärts" gegenüber der Fraktion. Es war offenbar nicht im Interesse der Parteidienstes, daß er gleichzeitig die Namen der Genossen, zum Teil gegen ihren Willen, veröffentlichte, die sie bei der Abstimmung über den Reichstagswahltag der Stimme enthalten hatten. Es erfüllte offenbar die Pläne des Zentralorgans", daß der Parteidienst voraussehen, daß die gewaltige Mehrheit des Parteiausschusses und der Reichstagsfraktion die jeweilige Lage für einen Ausnahmefall annehmen, in dem nach dem Parteidienstes die Zustimmung erlaubt ist." Kloß zieht seinen Angriff gegen den "Vorwärts" mit den Worten: "Nur wenn der "Vorwärts" endlich entschließt, seinen Lesern auch einmal darlegen zu lassen, was gerade das, was die Partei einschließlich der Gewerkschaften seit dem 4. August gewirkt hat, von wohlbekanntem Geiste getragen ist, könnte er den schweren Schaden, den er täglich der Arbeiterbewegung auflädt, einigermaßen mildern."

Die Verwüstungen in Preußen.

b. Aus Petersburg wird gemeldet: Die Kriegsakademie besetzen die Erlaubnis, Preußen zu besuchen. Aus der Erinnerung haben die zerstörten Forts wie Bataille aus. Impolante Rauchwolken steigen empor und noch werden Explosionen gehört. Überall Feuer, zerstörtes Kriegsmaterial und trockne Verbündungen. Die gelungenen österreichischen Offiziere, beinahe 800, haben ihre Degen behalten. Die Städte befinden sich in einem Zustand der Verwüstung. Nur wenige Dagegen behalten haben. Es erfüllte offenbar die Offiziere, daß gerade das, was die Parteidienstes seit dem 4. August gewirkt hat, von wohlbekanntem Geiste getragen werden wird. Die strategische Lage sei heute nicht dieselbe, wie vor drei oder vier Monaten, als die Russen die Belagerung Krakaus unternahmen. Damals waren sie Herren der Karpaten, deren Seite sie hielten, um ihre Linie Bahn und ihre Verbindungen zu sichern. Die Front ihrer galatischen Armee an. Auf Krakau zu marschieren, sieben eine zweite, ebenso schwierige und zweifellos ebenso langwierige Belagerung, wie die von Preußen, unternommen.

Ein französischer General über den Fall von Przemysl.
b. Gegenüber anderen Militärittätern meint General Gericke, der sich im Pariser "Petit Journal" äußert, der Fall von Przemysl werde von nur geringem Einfluß auf die weitere Entwicklung der strategischen Lage in Galizien sein. Österreich, so schreibt er, habe durch den Fall der Festung einen bedeutenden Teil seiner Arme verloren, aber nicht die Totalität seiner aktiven Kräfte, wie seinerzeit Frankreich beim Felde von Wey. Wenn man in Weißruthien steht, daß Deutschland mit Österreich verbündet ist und daß man infolgedessen mit der Geläufigkeit, das heißt mit Millionen von Soldaten rechnen muß, so sieht man, daß die Bedeutung des Verlustes von Przemysl gering ist. Gericke glaubt nicht, daß der Fall Przemysl eine Wiederholung der russischen Operationen gegen Krakau zur Folge haben werde. Die strategische Lage sei heute nicht dieselbe, wie vor drei oder vier Monaten, als die Russen die Belagerung Krakaus unternahmen. Damals waren sie Herren der Karpaten, deren Seite sie hielten, um ihre Linie Bahn und ihre Verbindungen zu sichern. Die Front ihrer galatischen Armee an. Auf Krakau zu marschieren, sieben eine zweite, ebenso schwierige und zweifellos ebenso langwierige Belagerung, wie die von Przemysl, unternommen.

Mittelverbrauch in Österreich.
Aus Wien wird gemeldet: Nach Durchführung der Brotzulassung von Getreide und Mahlprodukten sowie der Gründung der Kriegsgetreide-Fabrikanstalt und der Mahlzentrale zur Regelung der Verbrauch der Brotzulassung mit Rücksicht auf den Kriegsaufwand nicht veröffentlicht werden kann, da nunmehr eine Ministerialverordnung zur Regelung des Verbrauchs erlassen worden. Hierauf wird der tägliche Verbrauch an Mahlprodukten für eine Person bis auf weiteres auf 200 Gramm festgesetzt. Ausfall 5 Gramm Brot verbraucht werden. Für die landwirtschaftliche Bevölkerung, die überwiegend von Brotfrüchten oder die daraus heraufzuhaltenden Mahlprodukte oder Brotmengen schreibt. Weitergehende Maßnahmen mit Bedacht auf das unbedingt notwendige Maß kann das Ministerium des Innern ausnahmsweise getroffen. Die Kontrollmaßnahmen zur Durchführung der Verbrauchsregelung beobachten in der Ausgabe amtlicher Ausweispflichten (Brot- und Mehlfälschen) unter Berücksichtigung der bei den Brotzulassungen im Privatbereich befindlichen Brotzulassungen, ferner in der Einführung von Brotmarktbüchern für Brot-

Schule zur Jahrhundertfeier Bismarcks eine Ansprache. Zum Schluss degaben sich Lehrer und Schüler in das Treppenhaus und sangen vor der mit einem Vorberichtsausgeschmückten Bühne des Altreichskanzlers, die das Lehrerkollegium einklang zum Zugrufe in das neue Schulhaus gesetzter hat, das lied: „Deutschland, Deutschland über alles.“

— Heute der Schuljung am Bismarckturm der Lößnitz. Richtiges Aprilwetter hatte der Himmel für den letzten Freitag gewählt, da die Jugend sämtlicher Volkschulen der Lößnitz und einiger Schulen aus Dresden-Neustadt sich mit ihren Fahnen am Bismarckturm auf den Lößnitzbergen einfand, um hier mit ihren Lehrern eine Vorfeier von Bismarcks 100. Geburtstag abzuhalten. Der Feier wohnte Obersturzrat Dr. Lange aus Dresden bei. Nachdem die Sonne auf die heranziehende Kinderchor, so leichte Schneetreiben ein, als 14 Uhr die Feier mit dem Lied „Deutschland doch“ eröffnet wurde. Gefüge der Schulabre von Kötzschbroda und Umgegend, Radebeul und Dresden und Gedächtnisvorträge von Schülern folgten, die trost des wenig günstigen Wetters voll zur Wirkung kamen. Einen tiefen Eindruck hinterließ auf alle Teilnehmer die marktliche Ansprache des Schuldirektors Erler aus Niederlößnitz. Beim Blick auf die Winterlandschaft, die der Tag uns noch einmal geschenkt, und beim Gedanken an die winterliche Schwere, die Gott unserem deutschen Volke jetzt auferlegt hat, grüßte die Hoffnung in unserer Brust. Es muss doch Frühling werden. Bei die gegenwärtige Zeit auch nicht dazu angetan, Beste zu feiern, der Tag, da uns vor 100 Jahren Bismarck geschenkt ward, müsste würdig begangen werden. Gerade jetzt, da so manches Erbteil Bismarcks in unserem Volke erwacht sei, sollte die Erinnerung an seine Zeit, an seine machtvolle Persönlichkeit und an sein Lebenswerk in uns lebendig werden. Anknapp, herzerhebenden Worten wieß der Redner dann auf die Geschichte des Lebens Bismarcks hin, die ja zugleich auch die Geschichte unseres deutschen Volkes ist. Wildenbruchs Mahnung: „Läßt den Bismarck nicht sterben in dir, zeige heute die Erfüllung.“ Mit dem Bezug auf die deutsche Jugend, das Vorbild des eisernen Kanzlers auch in ihren Herzen lebendig zu erhalten, klängt die gedankentiefe Ansprache in einem dreifachen Hurra auf unseren Kaiser aus. Der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ endete die schlichte Feier, die allen Teilnehmern unvergessen bleiben wird.

Musikalische Zugzugsdienst in der Trinitatiskirche heute abend 8 Uhr. Eintritt frei. J. S. Bach: Kantate 16 (Moll) für Orgel. P. Spohr: Andante aus dem Zweite für zwei Violinen, Werk 30 Nr. 2. A. Fodor: „Wache mich fest, o Jesu.“ Letzliches Lied für Sopran und Orgel. A. Mendelssohn-Bartholdy: „Kriege aus dem Teatrorum Panlus“ für Basson und Orgel. J. Rheinberger: Romane aus den Szenen aus dem Zweite Werk 50 für zwei Violinen und Orgel. P. Cornelius: „In den Bergen steht ein Augenpferd.“ Deutet für Sopran und Basson mit Orgelbegleitung. — Mitwirkende: Doris Salde (Sopran), Dr. A. Reinhold (Basson), Anatolia Brodmann (Violine), Erna Sturm (Violin), Gerhard Pantit (Orgel). Vertung: Kantor Johannes Tschirn.

Noteskreuz-Konzert. Zu dem Mittwoch, den 31. März, nachmittags von 14 Uhr ab im Gesellschaftssaal der Note zu den Ehernen Säulen in Dresden-R. Baumwollstraße 19, stattfindenden kostenselbst zu leistenen Konzert für unsere verwundeten und genehmenden Krieger haben ihre Mitwirkung angekündigt: Königlicher Hofopernsänger Emil Anderlein, Tonkünstler Karl Preischl, Klavier, Fräulein Schönheit, Rezitationen, Fräulein Margarete Thum, Gesang, Fräulein Sekulla, Begleitung, Fräulein Julia Fleischer, Vater, Fräulein Lotte Grot, Klavier, Herr Johannes Böck, Fräulein Ella Poppe, Darce. Alle in Dresden und Umgebung verunglückten Verwundeten — Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften — sowie das dienstfreie Pflege- und Verwaltungspersonal sind hierzu eingeladen.

Der Bedarf an Wollstoffen für das Heer gedeckt. Dem Vernehmen nach werden im Wege der Heimatfreiheit noch große Mengen Wollstoffe für das Heer gefertigt. Der Bedarf an solchen Stoffen ist indes laut Mitteilung des preußischen Kriegsministeriums auf absehbare Zeit übereichlich gedeckt, da sowohl bei den betreffenden militärischen Dienststellen als auch im Handel große Vorräte lagen. Es erscheint deshalb wünschenswert, die Herstellung von Wollstoffen für das Heer bis auf weiteres einzustellen und die Wolle für andere Verwendung verfügbar zu machen.

Die Kriegsliste und für das Note Kreuz ist der größte Teil des Erfolges der 5.feldlotterie der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung bestimmt. Es ist also Gelegenheit gegeben, auch durch den Erwerb dieser Note die große gute Sache zu unterstützen. Die Lotterie bietet sehr gute Gewinnmöglichkeiten und ist mit ansehnlichen Werten gewonnen. Hauptgewinne: 25.000 M., 15.000 M., 10.000 M. usw.) ausgestattet. Es wird gehofft, daß auch unsere Hausfrauen trotz der Schwere der Zeit so viel erübrigen werden, um den guten Zweck zu fördern und zugleich sich die Hoffnung auf einen Gewinn zu verschaffen. Die Note kostet zum Preis von 1 M. in allen Postgeschäften in Sachsen und beim Invalidendank in Dresden, Zeitzer Straße 5, zu haben.

In der Böhmeischen Realtschule, Ferdinandstraße 17, fand am Freitag eine Schulkreisfeier statt. Diese Unterrichts- und Erziehungseinheit, die auf ein mehr als fünfzigjähriges Bestehen zurückblickt, hat nur ihre Räume für immer geschlossen. Sie bot sich jederzeit eines guten Aufes nicht nur in der Stadt Dresden, sondern auch im ganzen Königreich Sachsen und weit darüber hinaus zu erfreuen verhielt. Die Zahl ihrer Schüler hat sich in den einzelnen Schuljahren zwischen 200 und 400 bewegt. Hauptfächler Gründe, die in den kriegerischen Verbündeten der Habsburger wurzeln, haben den jetzigen Inhaber der Schule Herrn Fischer, zurzeit im Felde, zur Schließung ihrer Börse veranlaßt. Derstellvertretende Direktor Hans Singer verabschiedete die Schüler in herzlicher Weise, gedachte in bewegen Worten der ehemaligen Lehrer und Schüler und dankte seinen Mitarbeitern für ihre unverdrossene, pflichtstreue und segensreiche Tätigkeit im Dienste des Anstalt.

— Ritter-Pedels Musikschule veranstaltete das Schulfest zu den 5. Schuljahren im großen Saale des Künstlerhauses unter regter Anteilnahme einer sehr zahlreich erschienenen Zuhörerschaft. Das Programm enthielt klassisches und Modernes in reicher Abwechslung. Alles war vortrefflich und sehr studiert und kam mit gewandter Schärfe in Technik und Vortragweise zu Gehör. Man erkannte wiederum, unter weniger ernster, zielbewußter Vertung die Schule steht.

— Der Volksverband der Dresdner Hoftheater-Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger hielt am 28. März seine dreihäufige Generalversammlung ab. Der Obmann Hofchauspieler Gunz begrüßte die zahlreich Anwesenden in einer der Zeit angemessenen Eröffnungsrede, gebaute der Mitglieder, die der Volksverband durch den Tod verloren: des Generalmusikdirektors v. Schub, Hauptkofferer Wagner, der Kammermusiker Carl Schlegel, Alwin Eggerhorn, Eduard Kaiser und der Chorhängerin Lorenz. Anknüpfend an die Worte St. Matthes des Kaisers, die er unter anderem zu einem Kollegen sagte: „Ich bin mit Ihren Kollegen sehr zufrieden, sie schlagen sich ausgezeichnet“, teilte Johann der Obmann mit, daß zwei Mitglieder der Bühnengenossenschaft mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse, 144 mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurden, daß bis jetzt 181 Kollegen verwundet und 8 auf dem Felde der Ehre abgekommen sind. Unter diesen 88, die den Helden-tod sandten, befinden sich auch fünf Mitglieder des Volksverbandes: Bureauassistent Erich Frenzel, sein Stellvertreter Hilfsexpedient Arno Schubert, die Matrosen Gust. Gebhard, Max Fabre und der Obergarderobier Georg Koschke. Obmann Gunz berichtete dann ferner über die soziale Hilfsaktion, die der Volksverband im Verein mit dem Bairdverband Dresdner Hoftheater für die durch den Krieg erwerblos gebliebenen Kollegen eingeleitet hatte. Dank der Unterstützung der Generaldirektion der Königl. Hoftheater, der Direktion des Central-Theaters, sowie vieler

unbekannt bleibender Wohltäter, konnten die beiden Vereinigungen die bedürftigsten Kollegen mit 720 M. in der untersten und außerdem noch durch 300 Stück Spendenmarken zu je 50 Pf. Ferner wurde einstimmig beschlossen, daß es Genossenschaftsmitgliedern nur dann gehaftet ist, zu Wohltätigkeitsveranstaltungen ohne Honorar mitzuwirken, wenn die Veranstalter 20 M. für jeden mitwirkenden Künstler an die Volksschule oder den Obmann Hofchauspieler Gunz abführen, der dann die eingegangenen Verträge an die Wohlfahrtsfassen der Genossenschaft abgibt.

— **Zoologischer Garten.** Seit einigen Tagen sind die drei jungen Braunbären, die am Neujahrstage geboren wurden, in ihrem Zwinger sichtbar, wo sie unter ständiger sorgfältiger Bewachung der Mutter ihre völkerlichen Spiele treiben. Die Bären werden seit im tiefen Winter geboren, und zwar in sehr unausgebildeten Zuständen. Ihr Körper nicht bei der Geburt von der Schnauze bis zur Schwanzspitze etwa 25 Centimeter und ist von einem dünnen, kurzen Haarkleid bedeckt. Die ersten Wochen kommen die blinden und unbekleideten Bären gar nicht aus dem schlafenden warmen Pelze der Mutter heraus, ja, es dauert etwa zwei Monate lang, bis die Mutter das Jäger mit den Jungen überhaupt verläßt. In der Zeit sind die kleinen beträchtlich vergrößert worden, haben ein wolliges Fell bekommen, das sie den warmen Schutz der Mutter entbehren läßt. Wenn aber die Mutter die Jungen erst einmal aus der Höhle herausgeführt hat, machen sie ganz erstaunlich schnelle Fortschritte und lernen bald, ihren Körper in die Gewalt zu bekommen, laufen und sich auf den Hinterbeinen aufzurichten. Wer das Spiel so junger Bären beobachtet hat, weiß, daß es auf dem Amüsantenteil gehört, was man sehen kann. Bei den sogenannten Männchen schaffen, einer Bergantilopenart des Atlas, ist im Laufe der letzten Woche ein Junges geboren worden. Heute, Sonntag, eröffnet Herr A. Oppé wiederum seine elektrische Bratwurstkalt, die im vorigen Jahre so viel Interesse gefunden hat. Die von ihm selbst erbauten Bratwurstmaschinen sind schon seit länger Zeit in Tätigkeit, so daß heute die ersten Stücke dem Eis entschlüpfen werden. Durch die Glaswand der Braträume ist das Anpinken der Eichale, das Hervorbrechen der Tiere in allen Städten deutlich zu verfolgen. Wie schon erwähnt, verlieren mit dem 31. März die mit dieser Tagesangabe abgestempelten Vereinskarten die Gültigkeit. Das von der Kapelle des Allgemeinen Musikkvereins aufgeführte Konzert beginnt heute um 5 und dauert bis 9 Uhr.

— **Dr. Quast.** Am 28. März wird seinen fürstlich abgesagten Vortrag „Vier Monate in russischer Gefangenenschaft“ nunmehr bestimmt Sonntag, den 18. April, abends 8 Uhr, im Kandlerhaus halten. Bekanntlich wurde der Redner auf einer Studienreise im Kasatsch festgenommen, eingesperrt und dann mit vielen Deutschen nach Siberien verbracht. Vier Monate wurde er in Asien festgehalten, bis es ihm endlich gelang, über Kinnland zu entkommen. Was die unzähligen deutschen Bündelgängen am Ural und in Siberien seit Beginn des Weltkrieges erleben und erleben müssen, bildet den Inhalt des hochinteressanten Vortrags. Kosten bei 8. Mies, Seestraße 21, und Ad. Brauer (Ad. Blömer), Hornistraße 2.

— **Der Drogisten-Verein zu Dresden.** Ernst Dreher, Vorsteher, Dresden-R. 22, Leipziger Straße 107, hat noch einige Vitrinen zu beschränken. Näheres siehe die Anzeige in dieser Nummer.

Zu Beginn des zweiten Vierteljahrs!

Tausende von Lesern der „Dresdner Nachrichten“

in Dresden und Umgebung wissen u. a.
das zweimalige Erscheinen
unseres Blattes an allen Werktagen (mit Ausnahme des Montags)
in seither erster, schwerbewegter Zeit
hoch zu schätzen.

Der Bezugspreis der „Dresdner Nachrichten“ in Dresden beträgt
monatlich 90 Pf.
vierteljährlich 2.50 M.
bei freier Justierung durch unsere Austräger.
Neuer Besitzer
erhalten die „Dresdner Nachrichten“ bis Ende des Monats
kostenlos zugestellt.

Darum bestelle man sofort!

Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Nachrichten
Marienstraße 38/40.

— Rose, durch die man die Bilder gewinnen kann, die Professor Otto für den Botanischen Kultusabend der Centrale für Jugendförderung geschaffen und gesetzt hatte, sind noch zu haben bei F. Mies, Seestraße, über in der Geschäftsstelle, Marienstraße 22. Es wird gewiß manchem eine große Freude sein, auf diese Weise einen der Helden unserer Zeit dauernd zu erwerben, und zwar in einem wohlgelungenen Originalbild. Vier der Bilder sind bei F. Mies, Seestraße, ausgestellt. Es wird wohl jeder, der sein Interesse an der Arbeit der Centrale besunden will, gern noch einige Rose entnehmen und dadurch auch finanziell das Werk unterstützen. Der Preis des Rosas beträgt 1 Mark.

— Spielsache zur Plausch auf dem Altmarkt heute mittags 12 Uhr: 1. Choral „Ein' heil' Burg ist unser Gott“. 2. Ouvertüre zu „Egmont“ von Beethoven. 3. Rüttlings Erwachen, Romane von Bach. 4. Wallfahrt der Deutschen Bismarckfest von Wagner. 5. Melodien aus der Oper „Lohengrin“ von Wagner. 6. Zwei patriotische Lieder: a) Die Wacht am Rhein. b) Deutschland über alles.

Während des Druden nachts eingegangene neueste Draht-Meldungen.

Amsterdam. Das „Handelsblad“ teilt aus den Blättern aus Den Haag noch folgendes über die Meuterei in Singapur mit: Indische Truppen sollen benachrichtigt sein, daß sie an die Front gehen würden; sie weigerten sich aber, da sie gehörten hatten, daß indische Truppen immer in die vor der See Linie gestellt und, wenn sie vor den Deutschen zurückwichen, von den Engländern von hinten beschossen würden. Ein englischer Offizier wiederholte den Soldaten die Ankündigung nochdrücklich und schoß sie nieder, als sie sich nochmals weigerten. Der Rädelsführer wurde augenblicklich selbst tödlich getroffen. So begann der Turm. Die Meuterer durchzogen die Stadt und belegten allerlei Güter mit Beschlag. Sie gaben Gnathäne, welche die Chinesen aus Angst, niedergeschossen zu werden, annahmen. Am folgenden Tage zogen die Meuterer nach dem Telegraphenamt, schossen die Europäer, die das Stabell bedienten, nieder und telegraphierten selbst nach Deutschland um Verstärkungen durch Schiffe. Das „Handelsblad“ bemerkt, dies sei nicht schlecht erstanden. Eine in Belawan (Sumatra) eingetroffene Dame erzählt, daß in den Straßen von Singapore nicht gekämpft wurde. Die Mehrzahl der Opfer seien außerhalb der Stadt niedergeschossen worden, darunter drei Herren und eine Dame beim Golfspiel. Ein Blatt in Medan (Sumatra) erfährt aus Sabang: Am 23. Februar brach ein Aufstand der Sikhs nachmittags aus, die sich weigerten, der Marchordar an die Front zu folgen. Sie erklärt, nur für Asten handgefunden zu haben und wollten nicht in Europa als Kanonenfutter dienen. Sie erschossen die englischen Offiziere und raubten die Regimentsstücke. Der Aufstand begann in der Alexandertasche. Einige Truppen begaben sich in die Tanglin-Kaserne, wo Deutsche interniert sind, und erschossen die europäischen Soldaten. 17 Deutsche verliehen die Kaserne. Das Government setzte ein Kopfgeld von 500 Dollars aus. Von den britischen Volunteers sollen 900 gefallen sein. Die Zahl ist natürlich nicht nachprüfbar. Die entflohenen Deutschen sollen nach der holländischen Insel Karimata, südwestlich Malakka, entkommen sein. (W. T. B.)

b. Mailand. (Priv.-Tel.) Nach Mitteilungen zweier angesehener Händler, die aus Bombay angereist sind, stehen die Dinge in Indien bedeutend schlimmer, als bisher bekannt geworden. Die Währung unter der einheimischen Bevölkerung hat einen derartigen Grad erreicht, daß täglich mit einem Auftritt erneut Stills geschritten werden muß. An mehreren Orten sei es schon zu schweren Aufständen gekommen, die vorläufig allerdings noch unterdrückt hätten werden können. Es sei der britischen Regierung bekannt, daß einheimische Agitatoren unheilige Reisen und die Bevölkerung zur Revolution anfeuerten. Diese Agitatoren fänden überall Unterstützungsgruppen. Und es sei schwer, ihnen auf die Spur zu kommen. Zwei dieser Leute, die in London studiert hatten, seien in Madras verhaftet und ohne lange Prozeßverfahren erschossen worden. Die einheimische Bevölkerung habe eine Art passiven Widerstand und brachte die Vorrichtungen der Regierung entweder gar nicht oder in einer Weise zur Ausführung, daß ihr Zweck vollständig verfehlt erscheine. Der Palast des Vicereis werde durch dreimal verstärkte Wachen gesichert, nachdem, wie es heißt, ein mächtiges Attentat auf den König versucht worden sei. (Nat.-Bla.)

b. Wien. Der Kaiser entnahm den Statthalter von Böhmen, Fürsten Thurn, auf seine Bitte wegen eines ernsten Augenleidens von seinem Posten und versetzte ihn in den Ruhestand. In einem Handschreiben gebaute der Kaiser der hervorragenden Dienste, die der Fürst dem Kaiser geleistet hat. Der Kaiser verließ ihn als Zeichen seiner hochdauernden Gewogenheit die Brillanten zum Großkreuz des Stefans-Ordens. Zum Statthalter von Böhmen wurde der Landesherr von Schlesien, Graf Max von Gondrecourt, ernannt, an dessen Stelle der frühere Minister Baron Adalbert Windmann tritt. (W. T. B.)

b. Köln. (Priv.-Tel.) Die „Köln. Bla.“ verbündet einen Artikel des Washingtoner Korrespondenten über die amerikanischen Kriegslieferungen. Der Beauftragte stellt sich auf die Angaben der „World“, in der die lange vermittelten Zahlen über die Größe und den Umfang der Kriegslieferungen veröffentlicht werden. In

anderer Summe beträgt der Plutogewinn für die ersten sechs Monate des Krieges 1.600.000.000 M., und am Ende des ersten Kriegsjahrs erwartet man nach sehr vorstichtiger Schätzung die Kleinigkeit von 4 Milliarden M. Viele der Fabrikanten bestehen Lieferungsverträge mit den Regierungen von England, Frankreich und Russland, die mindestens noch neun Monate und in manchen Fällen noch zwei Jahre laufen. Die Alliierten haben so ziemlich den Weltmarkt der amerikanischen Fabriken, die Waffen, Munition und Explosivstoffe herstellen, entweder gekauft oder sich kontraktlich gesichert. Es gibt 75 Fabriken in den Vereinigten Staaten, die ausschließlich Neuwaffen und Munition herstellen. Sie beschäftigen in gewöhnlicher Zeit ungefähr 20.000 Arbeiter, jetzt aber 50.000, und jede Fabrik arbeitet die doppelte und dreifache Zeit. Von der Größe mancher Aufträge erhält man eine Vorstellung, wenn man sieht, daß eine einzige Fabrik täglich 1 Million Patronen liefert und daß andere Fabriken einen Absatz für 100 bis 200 Millionen Patronen haben, die innerhalb zweier Jahre zu liefern sind. Danach versteht man immer mehr, warum das Verlangen nach einem Waffenauflösungsverbot nur von Moralisten und sonstigen Toren erhoben wird.

— Christiania. (Priv.-Tel.) Das argentinische Segelschiff „Stronsa“, unterwegs nach Christiania mit Goldfunden, ist nach Queenstown eingebrochen, wo die Ladung beschlagnahmt wurde. Vier Männer der Bevölkerung, deutsche, wurden an Land gebracht und interniert. (Köln. Bla.)

— Sofia. (Verlust eingetroffen.) Wie die „Agence Bours“ mitteilt, wird der König den General Pan heute abend in Audienz empfangen. (Nichtameric. W. T. B.)
b. Berlin. (Priv.-Tel.) Von der russischen Grenze wird gemeldet, General Pan habe plötzlich die für weiteste Kreise außerordentlich überraschende Heimreise wieder angetreten. Vor der plötzlichen Abreise Pan hatten langdauernde, anscheinend sehr erregte Konversationen, denen auch ein Sondervertreter des Zaren beigewohnt habe. Aus einem Gespräch des französischen Generals mit dem französischen diplomatischen Vertreter in Petersburg geht hervor, daß Großfürst Nikolai Nikolajewitsch eingehend die augenblicklich strategische Lage der russischen Armeen darlegte und die Hoffnung ausdrückte, daß die Deutschen in derzeitig stark befestigten Linie eingeklemmt seien und vier langsam verbluten würden. General Pan war anscheinend anderer Meinung, so daßziehende Meinungsverschiedenheiten in der Konferenz entstanden sein sollen. Darauf sei der General plötzlich über Rumänien nach Frankreich zurückgekehrt. (Nat.-Bla.)

— Konstantinopel. (Nichtameric.) Seit dem für die Gegner so verlustreiche Kampf in den Dardanellen haben bis zum 28. März keinerlei Unternehmungen der Verbündeten gegen die Dardanellen oder andere türkische Plätze am Ägäischen Meer mehr stattgefunden. In der vergangenen Nacht verließen feindliche Torpedoboots mit Minenfahrzeuge, nach Monduntergang gegen die äußerste Sperrvorlage, wurden aber sofort durch das Feuer der Batterien vertrieben. Die Meldungen der englischen Presse über Kämpfe, Erfolge und Verluste der Verbündeten bei den Dardanellen oder in der Sarosbucht sind freie Erfindungen. (W. T. B.)

Berlin. (Herabsetzung der Mehlprefise durch die Kriegsgesetzgebungsfestlichkeit.) Der Aufsichtsrat der Kriegsgesetzgebungsfestlichkeit hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, daß von dem Zeitpunkt der geregelten Verteilung der Mehlpfände nach dem Verteilungsplane der Reichsverteilungsstelle, d. h. vom 1. April d. J. ab, die Preise für Mehl allgemein herabgesetzt werden. Die Preise passen sich im allgemeinen der Abstufung der Getreidepreise in den Höchtpreisbezirken nach dem Höchtpreisgebot vom 4. August 1914 und der Bekanntmachung des Bundesrates über die Höchtpreise vom 28. Oktober 1914 an. Doch sind im ganzen nur 10 Preiseinstufen gebildet. Der niedrigste Preis für Roggengemehl stellt sich auf 83 M. einfallenlich Sac und Fracht, der höchste Preis im 10. Preiseinstufung auf 98 M. Die Preise für Weizenmehl bewegen sich zwischen 40,75 und 43,75 M. und der mittlere Preis für Roggengemehl wird vom 1. April ab 82,50 M. sein. Die Preise bedeuten eine erhebliche Herabsetzung gegenüber den letzten Mehlprefisen im freien Handel. (W. T. B.)

Hof- u. Kammerlieferant

Trauer-Bekleidung

Das sicherste Zeichen für solide und rätsche Bedienung ist das stetige Wachsa d. Abteilung.

Anerkannt
größte Auswahl u. Preiswürdigkeit.

Schwarze Blusen . . . 35.— bis 7.75.
Schwarze Röcke . . . 50.— bis 8.50.
Schwarze Kleider . . . 125.— bis 25.—
Schwarze Paletots . . . 100.— bis 19.50.
Trauer-Hüte . . . 45.— bis 6.50.
Trauer-Schleier, Flore, Handklühe,
Strümpfe, Schuhe usw.

Sachkundige Verkäuferin
kommt auf Wunsch mit Auswahl ins Haus.
Meld - Anfertigung binnen 24 Stunden.

Fernuf: 25577.

Herm. Mühlberg
Wettinerstrasse 20
Wahlraum

Schirme

In großer Auswahl. Reparaturen und Begegnungen bis zu 2 Stunden
Wettiner Strasse 2, zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiss).

Unterrichts-Ankündigungen.

Klavier, Laute, Zither, Geige,
Unterr. Pillnitzer Str. 66, I.

Stenographie
und
Maschinenschreiberei.
Prospekt frei.

Schreibmasch.-Schule

des Ortsverbandes der

Gabriel Stenographen-Vereine.

Unterrichtsleitung: Dr. Thürmer,

Marienstr. 30. Tel. 29407.

Osterkurse für jg. Bläschchen.

Büdig., Briefkurs. Nachr. u. M.

Dr. Thürmer, Marienstr. 30.

Musikstunde Melanchthonstr. 25.

Junge Damen können das

Zusammenführen u. Räumen füreins.

Wöchentlich erlernen.

E. Pütter, Galeriestr. 9.

Praktische Lehrkurse im

Schneidern.

Dr. Sommer, alad. geb. Lehrerin,

Striezelstr. 22. Tel. Referenz:

Ans. eine. Kleider u. Röcke, pro

Tag 80 M. prallt. J. ältere Damen.

Schneider

der eigenen Garderobe lebt prallt.

u. theoret. Lang. Erfahrung.

Dr. A. Burkhardt,

Pillnitzer Strasse 48, I.

Militär-Schule

Urbahnhofstrasse 6,

Zweigstelle Königsberg.

Bekanntmachung.

Zierärtliche

Hochschule Berlin,

Putzstraße 56.

Das Sommersemester 1915 be-

gann am 3. Mai d. J. Die

Immatrikulationen dauern vom

19. April bis 5. Mai d. J.

Aufnahmeverzeichnisse und Vor-

lesungsverzeichnisse werden auf

Dienstag vom Sekretariat der

Hochschule abgegeben.

Der Rektor.

ges. Kremer.

Dresdner Hofbrauhaus-

Biere

sind infolge ihrer ausgezeich-

neten Bekümlichkeit ein be-

liebtes Familiengetränk.

Starer

Dresden-A. Grunaer Str. 22

Nur 1. Etage.

Ratskeller-Loschwitz.

Ausschank von gut. u. preisw.

Choppen-Weinen.

Erstkl.

Konzert- oder

Theater-Gesellschaft

für einen der beiden Osterferientage

geöffnet. Gutes Geschäft gar.

Borgart. am 29. März 12—2 Uhr

Gambrinus, Postplatz

Privat-Besprechungen

Gewerbe-Verein.

(1834.)

Montag den 29. März
abends 8 Uhr

Versammlung.

Vortrag des Herrn Stadtarzt
Dr. Grüger: "Die Bereitstellung
des englischen Auszugsergebnis-

Vortrag des Herrn Pfarrer
H. Rohde: "Das ganz Neue,
was wir in diesem Kriege erleben,
und das, was wir in ihm neu erleben."

Montag den 12. April
Vortrag des Herrn Pfarrer
G. Lippmann-Dresden: "Der
größte Hintergrund der deutschen
Freiheitsschlacht (Fichte, Kind, Schleiermacher)".

Mittwoch den 14. April
III. Vaterländischer Abend.

Der Vorsitzende:
Geh. Rat Edmund Englich.

Dienstag d. 30. März

abends 19 Uhr

Bezirksverein rechts der Elbe.

Dienstag d. 30. März

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Um zahlreichen Besuch bittet

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Nächsten Mittwoch **Volks-Kirchenkonzert**
8 Uhr, Kreuzkirche:

unter Mitwirkung der Kgl. Sächs. Hofopernsängerin
Fr. Liesel v. Schueb, Kgl. Sächs. Kammervirtuosin
Frau Melanie Bauer-Ziech (Hälfte), des Damenchor der Dresdner Liedertafel unter Leitung
des Herrn Hofkapellmeisters Karl Pembaur, der
Herren: Violinvirtuoso Alfred Pellegrini, Dr.
Schnorr von Carolsfeld, Orgelsolo u. Begleitung
Joseph Schechter (Violine), sowie des Streichorchesters der Dresdner Musikschule.

Zur Aufführung gelangt u. a. der 137. Psalm von Franz Liszt, für Solosang, Violine, Harfe, Damenchor und Orgel.

Der Reinertrag wird zum Besten der erblindeten Soldaten, sowie des Presseheims in Oberwartha, das dem Roten Kreuz zur Verfügung gestellt worden ist, verwendet.

Karten: 0,55, 1,05 (unnum. Sitzplatz); 2,10 (num. Altarplatz) bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Martin-Luther-Kirche.

Karfreitag, 2. April 1915, abends 8 Uhr

1. Largo e piano aus dem Concerto grosso No. VII für Streichorchester von Fr. Händel.

Requiem W.A. Mozart

Leitung: Herr Professor Max von Haken.

Solisten: Frau Signe Noren-Gierten, Berlin (Sopran);

Frau Kammersängerin Julia Rahm-Bennebaum, Dresden (Alt);

Herr Hofopernsänger Emil Enderlein, Dresden (Tenor);

Herr Hofopernsänger Wilhelm Rabot, Hannover (Bass).

Orgel: Herr Kantor Richard Schmidt, Dresden.

Orchester: Das Mozartvereins-Orchester.

Chor: Der Freiwillige u. Ständige Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde.

Reinertrag zur Förderung der Kriegsnot in der Martin-Luther-Kirchengemeinde.

Karten: 4,00 bis 0,55 M., Texte 20 Pf., F. Ries, Seestraße 21, Ad. Brauer, Hauptstrasse 2, und Kirchkanzlei, Martin-Luther-Platz 5.

Seite 8

"Dresdner Stadtzeitung", 2. März 1915

Seite 87

Mr.

Matthäus-Passion

VOR Joh. Seb. Bach

in der Kreuzkirche

am Karfreitag, 2. April 1915

abends 6 Uhr.

Leitung: Herr Kantor Professor Otto Richter.

Solisten: Frau Kammersängerin Minnie von Frenckell-Nast (Sopran);

Frau Franziska Bender-Schaefer (Alt);

Herr Kammersänger Adolf Lötgen (Evangelist, Tenor);

Herr Hofopernsänger Emil Enderlein (Tenor);

Herr Kammersänger Professor Léon Rains (Christus, Bass);

Herr Hofopernsänger Rudolf Schmalnauer (Bass);

Herr Hofkonzertmeister Rudolf Bärtig (Violine);

Herr Kammervirtuoso Alwin Starke (Viola da gamba);

Herr Kammervirtuoso Philipp Wunderlich (Flöte I);

Herr Kammervirtuoso Ritter Schmidt (Oboe da caccia und Oboe d'amore I).

Chor: Der durch den Bachverein verstärkte Kreuzchor.

Cembalo: Herr Dr. Arthur Chitz.

Orgel: Herr Kirchenmusikdirektor Bernhard Pfannstiehl.

Orchester: Orchester des Bachvereins und Mitglieder des Allgemeinen Musikervereins.

Den Cantes firmar in No. 1 der Passion singt die Chorklasse der 9. Bürgerschule (Leitung: Herr Oberlehrer Bernhard Schneider).

Eintrittskarten zu Mk. 4,20, 3,15, 2,10, 1,60, 1,05 und 0,55 einschließlich Billettsteuer, sämtliche Plätze nummeriert, sowie Texte zu 10 Pf. und Musikführer zu 20 Pf. sind zu haben in der Kasse des Kreuzkirchenvorstandes, Schulgasse 2, Erdgeschoss rechts, an den Wochentagen vormittags 9—1 Uhr und nachmittags 3—6 Uhr.

Institut für Ausbildung zur Oper in Dresden

Einige Opernschule, welche regelmäßig aufgeführt werden. Direktor Felix Petrenz

Opern mit Studierenden aller Gesangslehrer herausbringt.

112. Aufführung: Dienstag den 6. April 1915, nachmittags 1/24 Uhr,

im Albert-Theater

(Orchester: Gewerbehaus-Kapelle)

Der Holzdieb.

Komische Oper in 1 Akt von Heinrich Marschner.

Im Brunnen.

Komische Oper in 1 Akt von Wilhelm Blodek.

Eintrittskarten sind an der Kasse des Albert-Theaters täglich von 10—2 Uhr und bei F. Ries von 9—1 und 3—6 Uhr zu haben.

Nächsten Freitag, abends 8 Uhr, Hotel Bristol (Bismarck-Platz 7)

Zum Besten für durch den Krieg in Not geratene Schriftsteller

Paul Wiecke

Numerierte Sitzplätze à 8 Mk. nur in Carl Tittmanns Buchhandlung, Prager Straße 19.

Konzertleitung: F. Ries (F. Plötner).

„Das tiefe Lied der Liebe“.

Donnerstag
8. April
8 Uhr
Vereinshaus.

Teresa Carreño

II. (letzter)
Klavier-
Abend.

Programm: Beethoven: Sonate op. 59 (Waldstein). — Chopin: Nocturne C-moll, op. 48; Etude A-dur; Fantasie Impromptu; Polonaise op. 53, As-dur. — Schumann: Sonata op. 22. — Schubert: Impromptu op. 90, Nr. 3. — Schubert-Tausig: Militarmarsch.

Konzertflügel: Julius Bläßner, Prager Straße 12.

Karten: 1,05, 2,10, 3,15 bei F. Ries, Seestraße 21, Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Sonnabend,

10. April,

Palmengarten, 8 Uhr:

2. Klavier-Abend Ignaz Friedman

Stücke von Mozart, Gluck-Brahms, Beethoven, Schumann, Chopin, Suk, Neupert, Liszt, Godowsky-Strauss.

Konzertflügel: Julius Bläßner, Prager Straße 12.

Numerierte Sitzplätze M. 3,15, 2,10, 1,05 bei H. Bock, Prager Straße 9.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Sonntag
11. April
8, Künstlerhaus

Aktueller Vortrag mit zahlreichen Lichtbildern gehalten von Dr. Beck v. d. Kriegssch. Vortragabühne — Berlin — über Unterseeboote, Torpedos, Seeminen.

Karten: 1,05, 1,60, 2,10, 3,15 bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Zum Besten der erblindeten Soldaten der Garnison Dresden.

veranstaltet von Kapellmeister Reinhold Bender, unter gütiger Mitwirkung von Frau Franziska Bender-Schäfer Königl. Kammersänger Walter Soomer Königl. Hofschauspieler

Bender-Schäfer Theodor Becker

Karten: 3 1/2, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestraße 21, u. Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Grosses Konzert

Zum Besten der erblindeten Soldaten der Garnison Dresden.

veranstaltet von Kapellmeister Reinhold Bender, unter gütiger Mitwirkung von Frau Franziska Bender-Schäfer Königl. Kammersänger Walter Soomer Königl. Hofschauspieler

Bender-Schäfer Theodor Becker

Karten: 3 1/2, 2,10, 1,05 bei F. Ries, Seestraße 21, u. Ad. Brauer, Hauptstrasse 2.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Oster-Sonntag abends 8 1/4 Uhr Künstlerhaus:

Lustiger Senff-Georgi

Z. 1. Mai: D. IV. vollst. neues Programm: „Von Kindern u. Narren u. meinen Amerikafahrten.“

Sämtl. Sitzplätze numer.: 1 Mk., vord. Rei. 2 Mk. u. St. nur bei F. Ries, Seestraße 21 u. Ad. Brauer, Neust. Hauptstr. 2.

Dienstag 13. April 1/28 Uhr Vereinshaus.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Oster-Sonntag abends 8 1/4 Uhr Künstlerhaus:

Lustiger Senff-Georgi

Z. 1. Mai: D. IV. vollst. neues Programm: „Von Kindern u. Narren u. meinen Amerikafahrten.“

Sämtl. Sitzplätze numer.: 1 Mk., vord. Rei. 2 Mk. u. St. nur bei F. Ries, Seestraße 21 u. Ad. Brauer, Neust. Hauptstr. 2.

Dienstag 13. April 1/28 Uhr Vereinshaus.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Oster-Sonntag abends 8 1/4 Uhr Künstlerhaus:

Lustiger Senff-Georgi

Z. 1. Mai: D. IV. vollst. neues Programm: „Von Kindern u. Narren u. meinen Amerikafahrten.“

Sämtl. Sitzplätze numer.: 1 Mk., vord. Rei. 2 Mk. u. St. nur bei F. Ries, Seestraße 21 u. Ad. Brauer, Neust. Hauptstr. 2.

Dienstag 13. April 1/28 Uhr Vereinshaus.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Oster-Sonntag abends 8 1/4 Uhr Künstlerhaus:

Lustiger Senff-Georgi

Z. 1. Mai: D. IV. vollst. neues Programm: „Von Kindern u. Narren u. meinen Amerikafahrten.“

Sämtl. Sitzplätze numer.: 1 Mk., vord. Rei. 2 Mk. u. St. nur bei F. Ries, Seestraße 21 u. Ad. Brauer, Neust. Hauptstr. 2.

Dienstag 13. April 1/28 Uhr Vereinshaus.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Oster-Sonntag abends 8 1/4 Uhr Künstlerhaus:

Lustiger Senff-Georgi

Z. 1. Mai: D. IV. vollst. neues Programm: „Von Kindern u. Narren u. meinen Amerikafahrten.“

Sämtl. Sitzplätze numer.: 1 Mk., vord. Rei. 2 Mk. u. St. nur bei F. Ries, Seestraße 21 u. Ad. Brauer, Neust. Hauptstr. 2.

Dienstag 13. April 1/28 Uhr Vereinshaus.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Oster-Sonntag abends 8 1/4 Uhr Künstlerhaus:

Lustiger Senff-Georgi

Z. 1. Mai: D. IV. vollst. neues Programm: „Von Kindern u. Narren u. meinen Amerikafahrten.“

Sämtl. Sitzplätze numer.: 1 Mk., vord. Rei. 2 Mk. u. St. nur bei F. Ries, Seestraße 21 u. Ad. Brauer, Neust. Hauptstr. 2.

Dienstag 13. April 1/28 Uhr Vereinshaus.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Oster-Sonntag abends 8 1/4 Uhr Künstlerhaus:

Lustiger Senff-Georgi

Z. 1. Mai: D. IV. vollst. neues Programm: „Von Kindern u. Narren u. meinen Amerikafahrten.“

Sämtl. Sitzplätze numer.: 1 Mk., vord. Rei. 2 Mk. u. St. nur bei F. Ries, Seestraße 21 u. Ad. Brauer, Neust. Hauptstr. 2.

Dienstag 13. April 1/28 Uhr Vereinshaus.

Konzertleitung F. Ries (F. Plötner).

Oster-Sonntag abends 8 1/4 Uhr Künstlerhaus:

Lustiger Senff-Georgi

Z. 1. Mai: D. IV. vollst. neues Programm: „Von Kindern u. Narren u. meinen Amerikafahrten.“

Sämtl. Sitzplätze numer.: 1 Mk., vord. Rei. 2 Mk. u. St. nur bei F. Ries, Seestraße 21 u. Ad. Brauer, Neust. Hauptstr. 2.

Gedanken und Einsätze.

Dresden brachte bei der ersten Kriegsanleihe 80 Millionen, dieses Mal aber 200 Millionen. Dies ist also die Siegerung ganz enorm! erklärte Reichsbahnssekretär Dr. Helfferich unter dem einmütigen Beifall des Hauses gekenn vor acht Tagen im Reichstag. Eine erfreuliche, ja eine beglückende Kunde, die da in alle Welt hinaus erschallt. Wahrend die Riesenketten am Bug des Kreuzers, die den Namen von Sachsen's Haupt- und Reichsstadt unseres Deindien kündeten, hinablaufen auf den Grund des fernen Meeres um sogenannten Oland, bedeckte sich in Dresden Alte auf Eile mit Summen zur Kriegsanleihe, aus denen man ganze Geschwader neuer "Dresden"-Kreuzer erbauen könnte. Wahrlieb, die Finanzkraft und das Vertrauen unserer Bürgerlichkeit in unsere nationale Sache sind gewaltig. Und wenn der Kaiser in dem bestenspielen Ergebnis dieser Kriegsanleihe die Bekundung des an jedem Opfer und an jeder Leistung entschlossenen Siegeswillens und der volkervertraulichen Siegeszuversicht des deutschen Volkes sieht, so darf Dresden einen Teil dieser gerechten Kaiserlichen Anerkennung für sich in Anspruch nehmen. Die Stadt, die sich unter ihrem leidet nur noch kurze Zeit amtierenden Oberbürgemeister einer Kriegsorganisation geschaffen hat, die ihre gesuchte, hat jetzt eine finanzielle Kriegsbereitschaft bewiesen, die viele andere Städte des Deutschen Reiches in Schatten stellt. Die Geschichte von dem "Dresdnerischen Abber" hat sich wieder einmal als Platz entpuppt, das heißt: wir haben nicht bloß die Rüstungen zum Kriege, sondern auch das nötige Geld dazu.

Früher sagte man in Dresden von einem, der kein Geld hatte, es fehle ihm am "Dresdner Abber". Damit hatte es folgende Bedeutung. Als Kurfürst Johann Georg I. vor dreihundert Jahren dem Kaiser Matthias die mit allem Notwendigen angefüllten Geschenkkamern zeigte, um ihm seine Kriegsbereitschaft zu beweisen, meinte der Kaiser: Das ist wohl alles sehr vortrefflich! Aber! Der Kurfürst, der sehr wohl verstanden hatte, führte seinen Vater darauf in die Schatzkammern, wo eine ungeheure Menge von Silberplatten aufgestapelt war, mit denen man ein Heer auf lange Zeit unterhalten könnte. Hier allergrößter Kaiser, ist das Abber! sagte der Kurfürst zu seinem höchst erstaunten Vater. Vaht das Geschichtliche mit seiner Moral nicht ganz gut in unsere Zeit?

Doch es gibt auch noch andere Dresdner Abber, die nicht bedeuten werden, die vielleicht wie ein "Denk daran" uns immerbar vor Augen stehen sollen. Ein solches Abber war der Ausdruck unseres hochverdienten Stadtverordneten-Borichters am Ende seiner Mitteilung im Kollegium, daß die Engländer mit sechsfacher Überlegenheit das havarierte Patenschiff unserer Stadt im neutralen Gebiete hatten in Grund schicken wollen. Und die Namen dieser vier englischen Kapitäne aber wollen wir uns erinnern! rief der Redner in den Saal, und ein vielseitiges Echo war der Dank für diese prächtige Ansage der Rache an den Engländern, die gerade in Dresden so viel Gastfreundschaft genossen haben. Welch' eine Ironie des Schicksals! Welch' bittere Lehre liegt aber auch darin, daß gerade das Patenschiff der Stadt Glasgow, die vor einem Jahre die Dresdner städtischen Kollegen zur Anbahnung einer besseren Verständigung zwischen den beiden Völkern eingeladen hatte, den "Dresden" vernichtet hat! Wahrlieb, unser Vertrauen in die Aufrichtigkeit der englischen Gattgeber ist schade getäuscht worden.

Aber auch mit Graubünden haben wir ähnliche Erfahrungen machen müssen. Man denkt an den "großen Meister des Rhythmus" Jaques-Dalcroze! Mit steigendem — Rostschön ist er ins Lager der Feinde übergetauscht, der große Prophet der gefangen Harmonien, der Verkünder einer edleren Zeitepoche! Ach, wie hat man den neuen Göttern gebuldigt! Festspielhäuser ihnen erichtet, den Weg zu verloren gezeichneten, in gesammeltem Deutsch geschilderten Zielen mit Kapitalien gebettet, von einem neuen Bayreuth gesäfet, von einem Metta, derer, die das Land des Steifgedachten Rhythmus mit der Seele suchten! Ein Berliner Neukleontist hatte sogar Beziehungen zwischen den Namen Hellerau und Hellas entdeckt, und auf Grund der ihm schmückenden Lehre Dalcrozes sollte eine ganz neue Kulturstätte erheben. Wer aber hier an irgend etwas zweifelt, war ein Phant oder ein dummer Trottel, der sich zu seinem höheren ästhetisch-kulturellen Gedankentwurf verfehlte. Nun der Rausch verflogen ist, was blieb? Ein einsam ragendes "Festspiel"-Haus auf des Hellers waldiger Aue, griechentempelgestaltig, auf dessen Giebelfeld die Worte stehen mühten: Sie transit... Ach nein, es war nicht einmal ein Ruhm der Welt, der da verflankt. Eine fremdländische Treibhausplantage, von schnell entflammten Jüngern gehütert, trieb leuchtende Blätter, um schnell zu welken und zu dorren. Als ein mit einer Truppe junger Geister Mädchen reisender Ballettmeister stellte sich Jakob Dalcroze vor sechs oder sieben Jahren im schlichten Turnsaal der Miss Flint an der Dippoldiswalder Gasse 15 im Hintergebäude vor; zum großen Rostro erhob ihn der Schwung der durch das Ungewöhnliche in der Gewandung seiner Schülerinnen entflammten, ein Idealist wie Wolf Dohrn opferte ihm alles, was er hatte, und nach all dem Hoffnungen die Ernüchterung, in einer amtlichen Bekanntmachung von vier Seiten zusammengefaßt: "Über das Vermögen der Bildungsanstalt Dalcroze, G. m. b. H., in Nähn-Hellerau, ist am 23. März, nachmittags 1 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet worden." Was in der Kasse ist, ließ sich noch nicht genau feststellen. Doch scheint es, als ob nicht eben viel herauspringen würde.

Natürlich hat dem Hellerauer Kunst-Unternehmen der Krieg einen schweren Schlag versetzt, wie so manchem anderen Institut das schon vordem nicht auf allen seien Grundlage stand. Daraus geht aus das Albert-Theater, dessen wendungsreiches Schicksal sich nun im Laufe der nächsten beiden Wochen endgültig entscheiden muß. Wenn das Theater am Albertplatz so viel Kapitalien hätte, wie gute Vorstellung zu seiner Sanierung schon ausgedacht worden sind, dann wäre ihm geholfen. Es gilt, den Tafachen seit nun Auge zu leben und sie nicht mit frommen Hoffnungen selbst zu betrügen. Wenn z. B. in der letzten Versammlung am Mittwoch das Heil in einer vom Staate zu genehmigten "Potterie" für das "Sächsische Volkstheater" erblüht wurde, so ist das eine aussichtlose Vertröstung. Denn mit der gleichen Begründung, die man dem Reich um Genehmigung mitgeben würde, könnte sich manches andere Theater in Sachsen, das ebenfalls nicht auf Rosen gebettet ist, an den Staat als Helfer in der Not wenden. Von diesen an sich autogemachten Vorstellung soll man sich also keine Reitung versprechen. Und wenn in der Versammlung auf ähnliche Potterien, u. a. zugunsten des Militärvereinsbundes oder von Erholungsheimen einzelner Berufsklassen, hingewiesen wurde, so waren für die Genehmigung doch andere Gründe maßgebend, als bei der Sanierung des Albert-Theaters ins Feld geführt werden könnten. Bedauerlich bleibt das Schicksal des mit schönen Hoffnungen begründeten Unternehmens besonders um deswillen, als sich die Einnahmen gerade in den jüngst vergangenen Monaten so gebunden haben, daß es unter sonst einigermaßen normalen Verhältnissen sehr wohl fortbestehen könnte. Das will in unserer Kriegszeit, in dieser zu Ende gehenden "Salon", die wahrhaftig an Darbietungen der verschiedensten Art nicht arm war, entschieden etwas beobachten.

Wer hätte zu Beginn des vorigen Herbstes ahnen können, daß das, was wir bis dahin als Winter-Saison zu bezeichnen gewöhnt waren, auch während des Krieges seinen Fortgang nehmen würde. Die gesellschaftlichen Unterhaltungen freilich sind fast völlig verschwunden gewesen, nachdem häßliche Verluste, logenartige Kriegsabende zu veranlassen, wenig Anteilnahme gefunden hatten. Aber was an Konzerten, Vorträgen, Recitationen geboten wurde, überstieg an Zahl sogar das, was uns die mit holderlei Genügsamkeit schon rechtlich angesetzten leichten Winter gebracht hatten. Dabei war, von der jüngsten Zeit abgesehen, der Besuch der meisten Darbietungen gar nicht schlecht, auch wenn man die fast immer mit freiem Eintritt zugelassenen Militärpersonen abrechnete. Nur die Städte der leichteren Muße, die Kabarets, Varietés, Bühnvorstellungen, Singspielsalons, hielten unter der Einwirkung des Krieges zu leiden, aber doch auch nicht so, daß sie zur Aufgabe der Vorstellungen gezwungen gewesen wären. Anderseits erfreuten sich die Darbietungen, die eine Vertiefung unseres Innenebens beiderweisen, religiöse Vorträge, Kirchenkonzerte und ähnliches, eines früher nicht gefallenen Anfangs. Also auch hier ein deutlicher Beweis von Berliner Freiheit. Daraus ändert auch die Tatsache nichts, daß der Besuch selbst solcher Veranstaltungen in leichter Zeit stark nachgelassen hat; die Höhe des Osterfestes hat fast eine Ermündung des großen Publikums an künstlerischen Genüssen gezeitigt. Ancheinend ganz unberührt von den Wirkungen des Krieges ist aber das Kino geblieben, das seine Anhänger tren um sich verharrt hat, auch wenn es seine Kriegsbilder bot.

Es wäre freilich falsch, von Dresdner Verhältnissen auf etwa gleiche im Lande zu schließen. Der einmal in den letzten Monaten kleinere sächsische Städte und Dörfer beobachtet hat, dass wird die außergewöhnliche Muße auf den Straßen ausgefallen sein, die da draußen herrscht. Da kommt es einem auf Schritt und Tritt zum Bewußtsein, daß wir im Kriege sind, während das Leben in der Großstadt auch unter den neuen Verhältnissen noch ratsch genug ruft, um das Studien von Handel und Handel nicht allzu sehr in die Erziehung treten zu lassen. Ein Nebenstand allerdings hat sich in manchen Industrie-Ortschaften herausgestellt, worüber in der letzten Bezirksauskunftssitzung der Neustädter Amtshauptmannschaft Klage geführt wurde. Jugendliche Personen hielten sich bis in die späten Nachstunden in den Schankwirtschaften auf, verprahnten dort ihr Geld und standen auf den Straßen, hielten es in einer Eingabe, die die frühere Feststellung der Polizei bestätigte und das zumal für Jugendliche wünschte. Der Bevölkerungslauf konnte sich jedoch nicht dazu entfalten, glaubte vielmehr, daß die betreuenden Wirthschaften diesem unschönen Treiben Vereinzelter am besten Einhalt zu gebieten vermöhten; das gewünschte Verbot des Herumstehens Jugendlicher auf den Straßen aber ließ sich überhaupt nicht durchführen. Freundliche Ermahnung der Elteren werde hier besser zum Ziele führen als gelegliche Verordnungen.

Solche Mahnmotive an die Jugend sind auch noch an anderer Stelle am Platze. Die Zeit ist gekommen, die groß und klein aus der Straßen quetschender Enge ans Licht bringt. Da gilt es, neben den fiktiven Imperativen der letzten Monate noch einen neuen, nicht minder wichtigen an beherigen: Schont Frauen und Wald! Die Soat, die Bräder, sind uns dies Jahr besonders heilig. Gut. In Knospen und Blüten lieben und ehen wir die Ernte dieses Jahres, die Hoffnung unseres Sieges. Bö-

willige unter uns kann es nicht geben, nur Schafe, Dampfsäule. Denen gilt's! Vaht die Plätzchen am Strand, die Blumen auf der Wiese. Wir brauchen doch äußere Frühlingszeichen in unseren Wohnungen gar nicht. Wenn's nur Österreich in unserem Herzen ist, Österreich, die Gewissheit der Auferstehung, Kriegsosten, der alte Glaube an die Hilfe Gottes für ein schwer kämpfendes, demütiges Volk!

Deutschland und Sachsisches.

Österreicherläge. In ähnlichem, wenn auch nicht so umfangreicher Weise wie am Weihnachtsfeiertag, werden auch am Osterfeiertag die Erleichterung des Reiseverkehrs auf zahlreichen Linien der Staatsbahnen Betriebs-Sonderzüge zu gewöhnlichen Fahrpreisen abgesetzt werden. Auf den für unseren Reisekreis in Frage kommenden Linien sind dies die folgenden:

Vom Dresden — Chemnitz — Reichenbach am 2. April nachm. 5 Uhr 5 Min. von Dresden Ob. nach Reichenbach (Wogli), am 3. April abends 9 Uhr 45 Min. von Chemnitz nach Dresden Ob. Vom Leipzig — Nielsa — Dresden am 1. und 2. und 3. April nachm. 2 Uhr 25 Min. von Dresden Ob. nach Leipzig, am 4. April vorm. 8 Uhr 25 Min. von Dresden Ob. nach Leipzig. Vom Leipzig — Döbeln — Dresden am 3. und 4. April nachm. 2 Uhr 35 Min. von Dresden Ob. nach Großenhain und nachm. 3 Uhr 55 Min. von Großenhain nach Dresden Ob. am 4. und 5. April abends 11 Uhr 45 Min. nach Dresden Ob. und abends 11 Uhr 15 Min. von Dresden Ob. nach Pirna. Vom Dresden — Schandau am 4. und 5. April nachm. 5. April vorm. 7 Uhr 10 Min. von Dresden Ob. nach Schandau, abends 11 Uhr 10 Min. von Dresden Ob. nach Pirna und abends 8 Uhr 35 Min. von Schandau nach Pirna (Dresden). Vom Radebeul — Radeburg am 4. und 5. April abends 9 Uhr 35 Min. von Radeburg nach Radeburg, abends 11 Uhr 5 Min. von Radeburg nach Radeburg. Vom Dresden — Görlitz am 3. und 4. und 5. April abends 6 Uhr 45 Min. von Dresden Ob. nach Görlitz-Schwerda nach Görlitz. Vom Dresden — Bittau am 3. und 4. April nachm. 8 Uhr 35 Min. von Dresden Ob. nach Bittau, am 5. und 6. April abends 10 Uhr 35 Min. von Dresden Ob. nach Bittau. Vom Dresden — Königsbrück am 4. und 5. April abends 9 Uhr 35 Min. von Königsbrück nach Dresden Ob. und abends 11 Uhr 35 Min. von Dresden Ob. nach Königsbrück. Vom Samenz — Arnstadt am 3. 4. und 5. April nachm. 12 Uhr 35 Min. von Samenz nach Arnstadt (Dresden), nachm. 1 Uhr 25 Min. von Arnstadt nach Samenz. Vom Hainsberg — Lipsdorf am 4. und 5. April nachm. 1 Uhr von Hainsberg nach Lipsdorf und abends 7 Uhr 35 Min. von Lipsdorf nach Lipsdorf. Vom Lipsdorf — Wehlen-Tz. am 4. und 5. April abends 7 Uhr 45 Min. von Lipsdorf nach Wehlen-Tz. und abends 8 Uhr 35 Min. von Wehlen-Tz. nach Lipsdorf. Vom Geislin — Altenberga — Wieden am 4. April abends 12 Uhr 45 Min. von Geislin nach Geislin-Altenberga und abends 7 Uhr 35 Min. von Geislin-Altenberga nach Wieden. Über die Anschlüsse, die Kloßen, welche die Sonderzüge führen, und die Unterwegsstationen gibt ein Aushang Auskunft, der auf allen Stationen angebracht wird.

Außer den vorgenannten Sonderzügen sind noch eine Anzahl Vor- und Nachzüge vorgesehen, die, um den zu erwartenden Verkehr günstig abwickeln zu können, je nach Bedarf abgesetzt werden.

Der Verein Dresdner Gastwirte veranstaltet Dienstag, den 30. März, nachmittags 4 Uhr im kleinen Saale der "Drei Raben", Marienstraße, seine zweite diesjährige Mitgliederversammlung.

Schulberichte. Der Jahresbericht der Annen-Schule zu Dresden-N. enthält Schulnachrichten von Rektor Oberkonsulent Dr. Richard Henze, 88 Schüler kehren sich dem Vaterland zum Kriegsdienst auf Verhängung.

"Deutsch Kunst der neuern Zeit und Gegenwart" behauptet Dr. Karl Adriaan auf dem Julius. Die deutsche Kunstd. Mittelalter, der Renaissance und unserer Zeit" Mittwoch, den 31. März, 8½ Uhr, in der Ausstellung Emil Richter, Prager Straße 19. Karten bei Dr. Ries, Seestraße 21, Littmanns Buchhandlung, Prager Straße, und Emil Richter, Prager Straße.

Über Unterseeboote. Torpedos, Seeminen hält Sonntag, den 31. April, abends 8 Uhr, im Künstlerhaus Dr. Beck der Griechisch-deutsche Vertragsschule Berlin einen Vortragsabend. Karten bei Dr. Ries, Seestraße 21, und Dr. Brauer (d. Pläne), Dauphinstraße 2.

In Thymians Thalia-Theater, dessen jähriger Spielplan wohl als der beste deutscher Salon bezeichnet werden kann, finden heute, wie immer Sonntags, drei Vorstellungen, um 11, 4 und 8 Uhr, statt. Donnerstag, Freitag und Sonnabend bleibt das Theater geschlossen.

Am Königshof finden heute die letzten zwei Sonntagsvorstellungen des Dresdner Lust- und Schauspiel-Ensembles, Direktion: Richard Bendix, statt. Anfang 4 und 8 Uhr. Ab 1. Osterfeiertag gastiert wieder Direktor Oscar Junghänel mit seiner Sänger- und Schauspielertruppe.

Im Bunten Theater im Tivoli-Palast (Dir.: Herm. Hoffmeister) findet am 31. d. Mts. große Abschiedsvorstellung des gesamten Künstlerpersonals statt; vom 1. bis mit 3. April bleibt das Theater geschlossen. Am 1. Osterfeiertag gelangt ein neuer Spielplan zur Aufführung. Eintrittskarten-Vorverkauf von früh 8 Uhr im Bureau, Fernsehstr. 2084.

Böllwöhl-Theater. Düra-Müse. Heute nachm. 5 Uhr "Die sieben Räume", Märchenpiel von W. Thiede-Poers, abends 7; "Heimat", Schauspiel von Herm. Sudermann. Morgen abends 8 Uhr "Das Märchen vom Heiligenmann", Lustspiel von A. Hugo und A. Sandel. Eintrittskarte zu dieser Vorstellung für jedermann 50 Pf. Bis 12 Uhr 30 Pf. Tischplatte 20 Pf. Eintrittskarten sind wöchentlich in der Geschäftsstelle des Vereins Böllwöhl, Wallstraße 27, 1. und abends an der Kasse zu haben. Sonnabend ist die Theatersaale im Böllwöhlhaus von 1 Uhr an geöffnet.

Für Karl Theodor v. Heigel, den verstorbenen Präfidenten der Münchner Akademie der Wissenschaften, hand auf dem Münchner Ostfriedhof eine Trauerfeier statt. Der König und der Kronprinz hatten Vertreter entfand. Ferner waren die Staatsminister und die Vertreter des Gemeindeskollegiums mit dem Oberbürgemeister v. Boricht anwesend. Der Historiker Erich Marcks hielt den Nachruf für die Akademie der Wissenschaften. Nach der Trauerfeier wurde die Leiche eingeäschert.

Die hundertste Wiederkehr von Bismarcks Geburtstag und die Leipziger Universität. Wenn jetzt Friede wäre, so würde der 1. April als nationaler Gedenktag kaum irgendwo begeisterter gefeiert, als unter der studierenden Jugend Deutschlands. Jede Universität würde mit dem ganzen Jubel über solcher akademischer Gestalte eine große Gedenksfeier veranstalten. Nur sind aber mindestens drei Viertel aller Studierenden zur Landesverteidigung ins Feld gezogen; manche studentische Verbündung ist bis auf den letzten Mann ausgerichtet und vermag nicht einmal mehr einen Fahnenträger für einen festlichen Aufzug zu stellen. Aus diesem Grunde hat mit anderen Hochschulen auch die Leipziger Universität, um nicht eine unzulängliche Veranstaltung ins Leben zu rufen, es vorgezogen, zu warten, bis die jungen Krieger vom Kriegsschauplatz aufgerückt sind. Erst wenn das deutsche Volk Siegesgegnern anstimmen darf, will die Leipziger Universität den alten Kanzler würdig feiern. Aber ohne eine Gesamtbevölkerung der deutschen Hochschulen wird dennoch der 1. April nicht vorübergehen. Die Rektoren aller deutschen Universitäten werden am 31. März um die Mittagsstunde im Mausoleum von Friedrichsruh versammelt sein, um würdig einen Krans am Sarkophag des Gewaltigen niedergelegen. Es wird eine solche Feier sein, bei der der Rektor der Universität Halle, Geh. Regierungsrat Dr. Guymard, also der Universität der preußischen Provinz, der Bismarcks Geburtsstätte angehört, eine kurze Ansprache halten wird.

Erinnerungen an Bismarck. Auszeichnungen von Mitarbeitern und Freunden des Fürsten mit einem Anhange von Dokumenten und Briefen, wurden in Verbindung mit A. v. Brauer von Erich Marcks und A. A. Müller gesammelt und erhielten in der Deutschen Verlagsanstalt Stuttgart. Schon die Namen der drei Männer, die sich um die Herausgabe dieses Buches verdient gemacht haben, verbürgen seinen literarischen und geschichtlichen Wert. Dem würdig einleitenden Vorwort von Erich Marcks, dem Schöpfer der großen Bismarckbiographie, folgen zunächst, als erster Teil des Bandes, Erinnerungen von Mitarbeitern, von Haus- und Familienfreunden. A. Krauel, P. Rauch, A. v. Biquier, der außerdem einen feinsinnigen Beitrag über "Bismarcks Schreibweise" beigebracht hat, G. Michaelis, Ferdinand Freiherr v. Stumm, Fürst Hendel v. Donnersmark, Freiherr v. Malhaben-Gülb erzählen von ihrem dienstlichen Arbeiten unter und mit dem Kanzler, den wir so unmittelbar in seinem amtlichen Wirken beobachten und bewundern; denn immer wieder sehen wir die politische Genialität des Mannes, seine riesige Arbeitskraft, sein divinatorisches Schaffen in kleinen Sätzen, wie sie uns die allerdindest höchst feinsinnigen und verständnisvollen Beobachter mitteilen, sich überzeugend, oft beinahe blendend widerstreiten. Kommt hier neben dem Staatsmann auch schon der Mensch in seinem Recht, so tritt fast ausschließlich das Menschliche Bismarcks, das gleichfalls so durch und durch von dem zugleich Einfachen und Unverändlichen der Genialität durchdrungen ist, hervor in den Beiträgen aus dem periodischen Kreis". Da sind die Jugendgedanken Reinhold v. Thadden-Trieglaß veröffentlicht, die Marcks wertvolles Material an seiner Biographie boten; da sind die unendlich liebenswürdigen, intimen Erinnerungen der Gräfin Christa Glück, einer treuen Freunde des Bismarck-Hauses; endlich erzählen der Berliner Schriftsteller der Familie Bismarcks, der Hof- und Domprediger Dr. v. Dr. v. Schweninger, von ihren Eindrücken und Erlebnissen im Umgang mit dem Gewaltigen. Die schon erwähnte Abhandlung A. v. Brauers über "Bismarcks Schreibweise" und eine zweite, von dem Literaturausgeber A. v. Müller, die unter Verwendung zeitgenössischer Aufzeichnungen historisch wichtige Beiträge zur älteren Politik Bismarcks in den achtziger Jahren" enthält, bilden den Übergang zum zweiten Teil. Dokumente und Briefe. Hier finden wir als besonders wertvolle Gabe zwei meisterhafte Gesandtschaftsberichte von Bismarck selbst aus seiner Pariser Zeit, zwei von ihm verfasste Zeitungsartikel zur bulgarischen Frage; ferner Worte Bismarcks aus der Zeit 1880—1884, noch Aufzeichnungen seines damaligen Hamburger Arztes Dr. Cohen, und aus der Zeit 1894—1896, auf-

Dresdner Theaterpielplan für heute. Königl. Opernhaus: Sinfoniekonzert (15); Königl. Schauspielhaus: "Hannibal's Himmelfahrt" (8); Königl. Schauspiel-Theater: "Die Förster-Ehre" (14); "Wie einst im Mai" (15); Albert-Theater: "Geographie und Liebe" (14); "Klein-Eva" (15); Central-Theater: "Bruder Stroumburg" (14); "Die Kreuzschreiber" (8).

Mitteilung des Rendenztheaters. Dienstag und Mittwoch gelangt die Operette "Gavarnie" von Mülder neueinstufig zur Aufführung. Das wissenschaftliche Theater der "Atria" in Berlin gastiert am Sonnabend und Ostermontag mit zwei Vorträgen, "Die Vogesen und ihre Kampfstätten" und "Alpen und der Krieg".

Übersicht über die künstlerischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen. Dienstag, den 30. März: Städtisches Volks-Sinfoniekonzert (Vereinshaus, 8 Uhr). Mittwoch, den 31. März: Volks-Kirchenkonzert in der Kreuzkirche (8 Uhr). — Vortrag Dr. Adrian (Galerie Richter, 8½ Uhr).

Griega, den 2. April: Realisation Paul Wiede (Hotel Bristol, 8 Uhr). — Geistliches Konzert in der Martin-Luther-Kirche. — Geistliches

Das Olympia-Theater, Wilmersdorf, bringt in seinem neuen Programm ein dreitägiges Drama "Ein Held des Untersees". Gestern Abend wird Herder die Fortsetzung eines leidlichen Schauspiels darstellen. Ein kleines häbliches Exemplar ist der Roman "Wie man über Nacht verändert wird". Von den übrigen Einzelheiten seien die landschaftlich-vorstelllichen Bilder aus der Schatzkiste, sowie auch der Kriegskriegsbericht bestehend herangehoben.

Die Römer-Schauspiele zeigen in dem dramatischen Film "Verfluchtes Vieh" ein sehr himmungsvolles Bild. Die Handlung hilft das Schicksal eines jungen Mädchens, das im Romantischen Liebe und Tantartest der Stille des Dschungels gebracht. Die landschaftlichen Szenen dieses Bildes aus der Umgebung von Rom sind einzigt schön. Wie eine originelle Reihe auf die Ostseite der Männerwelt mutet der Film-Kinastoff "Auf Apion" an. Das Spiel ist flott und lebensbecht, die Darsteller, bänische Räuber, sind sehr kampfatisch. Die Sommerverabredung über die schwedische Insel Gotland bietet reizende Aussichten auf die blauen glühenden Tage und zeigt vorstreichliche Epochen der Bewohner und ihrer Bevölkerungen. Die neue Kriegsserie ist in jede reichhaltig und interessant.

Um Hochzeiten in Blasewitz findet heute Sonntag unter dem Kriegsunterhaltungs-Konzert erster Ruhm hier. Der Konzert ist frei.

Baub der aufgehoben deutschen Freuden und Nöden für die unwilligen Krieger. Anlässlich der vor kurzem erfolgten Gründung des Bundes von Herrn Armbuster ein künstlerisches Gedächtnis entworfen, das in Form einer Medaille erscheinen soll und zugunsten der Spenden des Bundes verkaufen soll. So wie die Germania auf dem Gedächtnisblatt den Verteidiger über den Krieger holt, so wollen die deutsche Frau und das deutsche Mädchen Zeugnis davon ablegen, daß sie sich der Freude und Schwere der heiligen Zeit bewahrt sind, indem sie durch Gründung von Heimen den bedürftigen und körperlich am schweren betroffenen Kriegern ein langes Leben schenken. Der Bund behalf das alleinige Verlagsschild des Gedächtniss. Es ist in allen einschlägigen Geschäften oder in der Geschäftsstelle des Bundes (Kaijaplatz, 2. Stockwerk) zu haben.

Offizielle Begehrungen in auswärtigen Autogeschäften. Diese: Der auf den 15. April anberaumte Termin zur Bereitstellung des im Gründungsblatt für Deutsche Blatt auf den Namen Otto Schieder eingetragenen Vermögens ist aufgegeben worden.

Weißer Hirich. Im Park-Hotel Weißer Hirich, welches bei einem regen Auftritt erfreut, ist seit kurzem zwischen Cafè und Bierrestaurant eine Verbindungstreppe hergestellt, die den Verkehr in den eleganten Räumlichkeiten mit weit über 1000 Sitzplätzen ungemein erleichtert.

Gemini. Am Alter von 79 Jahren ist nach nur kurzer Krankheit neuerlicher Sanatorium Dr. med. Eichhorn gestorben, einer in Gemini außergewöhnlich bekannte und beliebte Personalärzt. Dr. Eichhorn war über 20 Jahre Leiter des städtischen Krautenhauzes; er bekleidete viele ihm von seinen Standesgenossen übertragenen Ehrenämter und war lange Jahre Mitglied des Gemeinderat-Stadtvorstandeskollegiums und Mitglied des städtischen Ausschusses für das Regierungsmaterial.

Leipzig. Mit dem Übergang des Kriminalkommissars Vorwerker in den Ruhestand ist für die Politische und Briefabteilung des Polizeiamtes ein beidernder Erzähler begründet und mit dessen Führung der Polizeirat Dr. Michael betraut worden. Hier hat sich ein Tatenabschluß gebildet, der einen Auftrag zur Gründung eines Krieger-Nachmittagsheimes erlassen hat. In diesem soll den Kriegern kohlenlos Kaffee, Tee und Bier vertrieben und außerdem aus einem Saal und Leseräumen eingerichtet werden. In Berlin und anderen Städten haben diese Krieger-Nachmittagsräume unendlich großen Anklang gefunden und sind von den Soldaten, die ja meist fremd in der Stadt sind, mit Freude und Dankbarkeit begrüßt worden.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährige Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeistertes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennige zur Seite gegangen. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Schifffahrt mit Rückicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Belüftigungen, aus von Schulenraben, bewußt, kehrte er mit dem beurkundten Vater in die Heimat zurück.

Aus der Geschäftswelt.

Die Firma Emil Müller, Goldschmiedewerkstatt, Weberstraße 86, 2., nimmt allen Gold- und Silberwaren, Münzen usw. gegen Bezahlung an, um solche gegenwärtige den handelnden Preisen zu Wiederverkauf zum Aufwand zu überwinden. Jeder Kauf einer solchen Gegenstände erhält auf Wunsch einen Ring mit der Aufschrift "Gold gab ich für Eisen". Die Ringe werden mit 20 % das berechnet und zugunsten der Deutschen Kriegsorganisation veräußert. Der Goldhut in Böhmen gibt, erstaunt auf 20 M. je einen Ring mit 20 % Rabatt.

Als geeigneter Anhängerstaatschef, der von jedem Mann leicht erkannt werden kann und unverkennbar ist an Todesstrafe, Witwung und Tochter ist der von den bekanntesten Holländern Carl Zedelmann in der Stadt Arbeit, Goslar-Trebbin hinter der Schmiede "Herrlichkeit" allein erzeugte Schnellproben-

geschnitten von Georg Eicholdt jene den Staatsmann auf der Höhe seines Schaffens, die den entlaufenen Kanäler in der französischen Adolphe seiner letzten Kreuzjahre zeigten. Das Motiv wird Historikern eine unverdorbar wertvolle wissenschaftliche Materialien, jedem guten Deutschen und treuen Kriegerverdienst ein liebes Hansbüchlein, eine immer wieder mit Dank, Freude und Bewunderung genossene Erfahrung werden.

Die Berliner Tierärtliche Hochschule wird, unbeschadet des Kriegsauslandes, die planmäßigen Vorlesungen auch im Sommersemester 1916 abhalten. Es soll damit allen denjenigen, die eine tierärztliche Berufsbildung erstreben und in der vaterländischen Wehrmacht sich oft nicht betätigten können, Gelegenheit gegeben werden, sich diese in erster Vaterländischer Arbeit als möglichst anzueignen, um sie im Interesse des Vaterlandes frühzeitig anwenden zu können.

Die Vebrehrliche heraldische Sammlung, die der verstorbenen Freiherrn v. Ledebur, Ehrenmitglied des Vereinsvereins, zu einer der größten heraldischen Sammlungen entwidmet hat, ist lärm von der Königl. Stiftung für Familienforschung erworben worden, die dem königlichen Ministerium des Innern unterstellt ist.

Ein Wörterbuch der türkischen Sprache. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Am Unterrichtsministerium wurden zwei Kommissionen eingesetzt, die sich mit der Ausarbeitung eines Wörterbuches der türkischen Sprache und der Gestaltung der türkischen Orthographie beschäftigen sollen.

Die Schiller und die "U"-Boote. In Wallensteins "Lager" predigt der Kapuziner über die verhängnisvollen Folgen der "U"-Boote:

Auf das Urecht folgt das Uebel,
Wie die Trau' auf den herben Zwiesel,
Unter dem U kommt gleich das W,
Das ist die Ordnung im ABC.

So freud heute viele der künstlerischen Anschauungs-
welt Gotthardt Kuehns gegenüberstehen, so sehr sie in ih-
rem tiefen, zeitigen Ringen vermissen, welches das kün-
stlerische Schaffen erst über die Bedeutung der materiellen
Zeitigung im engeren Sinne hinaushebt und ihm eine all-
gemeine Kulturbedeutung verschafft — die große Förderung,
welche die Dresdner Kunst durch ihn erfahren hat, steht über
allem Zweck.

Als Kuehl 1895 von München, wo er in Gemeinschaft mit dem Dresdner Uhde, mit Habermann u. a. die Sezession gegründet hatte, als Lehrer an die Akademie nach Dresden berufen wurde, fand er hier ein unfruchtbaren, akademischen Formeln erstaunes Künstlerleben vor. Dem Vorläufer der impressionistischen Ideen trat man mit ähnlichen Mähdrauen entgegen, wie in unseren Tagen den Expressionisten. Der Vorwurf der Fremdländerei wurde gegen ihn nicht minder wie gegen die heutige junge Künstlergeneration erhoben. Indessen entpuppte die impressionistische Auffassungsform genau der allgemeinen geistigen Erlebensart der Zeit, ähnlich wie der expressionistische Ausdruck im Baumwesen mit dem ganz anderen geistigen Bedürfnissen unserer Tage gewachsen ist. Nicht das impressionistische war das französische, sondern vielmehr die Art, wie es verwertet wurde. Anlaßbedenken gelang es den deutschen Impressionisten auch verbürtigmäßig leicht, ihren Ideen allgemeine Anerkennung zu erringen. In Dresden hatte sich der Umlaufung der Meinungen schon in wenigen Jahren vollzogen. Wie die neuen Ideen selbst schon eindringlich genug für sich sprachen, so erwies sich Kuehl zugleich als ein geschickter Organisator, der durch die sinngebende Einrichtung der Dresdner Kunstdauerausstellungen das Publikum in der richtigen Weise zu beeinflussen verstand. Immer allgemeiner wurde man dabei den materiellen Qualitäten des Künstlers gerecht. Auch heute muß man das hohe Können in der Bevorratung der farblichen Bildgestaltung anerkennen. Sie wurde ständig gewandert im Laufe seiner Entwicklung, die keine eigentliche innere war und keine organische Umwandlung und Ausbildung seines inneren Menschen bedeutete, sondern lediglich in der Weiterförderung seines farblichen Ausdrucksvermögens bestand. Die Künstler, mit der auch seine Alterswerke gemalt sind, ist erstaunlich. Unter der stattlichen Anzahl der Gemälde, die zu der Ausstellung vereinigt sind (der größten Kuehl-Ausstellung, die in Dresden bisher veranstaltet wurde), befinden sich verhältnismäßig wenige Werke,

gelöst an empfohlen. Dieser fortwählig hergeholtene Kulturboden-Centaur wird Herder die Fortsetzung eines leidlichen Schauspiels darstellen. Ein kleines häbliches Exemplar ist der Roman "Wie man über Nacht verändert wird". Von den übrigen Einzelheiten seien die landschaftlich-vorstelllichen Bilder aus der Schatzkiste, sowie auch der Kriegskriegsbericht bestehend herangehoben.

Die Römer-Schauspiele zeigen in dem dramatischen Film "Verfluchtes Vieh" ein sehr himmungsvolles Bild. Die Handlung hilft das Schicksal eines jungen Mädchens, das im Romantischen Liebe und Tantartest der Stille des Dschungels gebracht. Die landschaftlichen Szenen dieses Bildes aus der Umgebung von Rom sind einzigt schön. Wie eine originelle Reihe auf die Ostseite der Männerwelt mutet der Film-Kinastoff "Auf Apion" an. Das Spiel ist flott und lebensbecht, die Darsteller, bänische Räuber, sind sehr kampfatisch. Die Sommerverabredung über die schwedische Insel Gotland bietet reizende Aussichten auf die blauen glühenden Tage und zeigt vorstreichliche Epochen der Bewohner und ihrer Bevölkerungen. Die neue Kriegsserie ist in jede reichhaltig und interessant.

Um Hochzeiten in Blasewitz findet heute Sonntag unter dem Kriegsunterhaltungs-Konzert erster Ruhm hier. Der Konzert ist frei.

Baub der aufgehoben deutschen Freuden und Nöden für die unwilligen Krieger. Anlässlich der vor kurzem erfolgten Gründung des Bundes von Herrn Armbuster ein künstlerisches Gedächtnis entworfen, das in Form einer Medaille erscheinen soll und zugunsten der Spenden des Bundes verkaufen soll. So wie die Germania auf dem Gedächtnisblatt den Verteidiger über den Krieger holt, so wollen die deutsche Frau und das deutsche Mädchen Zeugnis davon ablegen, daß sie sich der Freude und Schwere der heiligen Zeit bewahrt sind, indem sie durch Gründung von Heimen den bedürftigen und körperlich am schweren betroffenen Kriegern ein langes Leben schenken. Der Bund behalf das alleinige Verlagsschild des Gedächtniss. Es ist in allen einschlägigen Geschäften oder in der Geschäftsstelle des Bundes (Kaijaplatz, 2. Stockwerk) zu haben.

Offizielle Begehrungen in auswärtigen Autogeschäften. Diese: Der auf den 15. April anberaumte Termin zur Bereitstellung des im Gründungsblatt für Deutsche Blatt auf den Namen Otto Schieder eingetragenen Vermögens ist aufgegeben worden.

Weißer Hirich. Im Park-Hotel Weißer Hirich, welches bei einem regen Auftritt erfreut, ist seit kurzem zwischen Cafè und Bierrestaurant eine Verbindungstreppe hergestellt, die den Verkehr in den eleganten Räumlichkeiten mit weit über 1000 Sitzplätzen ungemein erleichtert.

Gemini. Am Alter von 79 Jahren ist nach nur kurzer Krankheit neuerlicher Sanatorium Dr. med. Eichhorn gestorben, einer in Gemini außergewöhnlich bekannte und beliebte Personalärzt. Dr. Eichhorn war über 20 Jahre Leiter des städtischen Krautenhauzes; er bekleidete viele ihm von seinen Standesgenossen übertragenen Ehrenämter und war lange Jahre Mitglied des Gemeinderat-Stadtvorstandeskollegiums und Mitglied des städtischen Ausschusses für das Regierungsmaterial.

Leipzig. Mit dem Übergang des Kriminalkommissars Vorwerker in den Ruhestand ist für die Politische und Briefabteilung des Polizeiamtes ein beidernder Erzähler begründet und mit dessen Führung der Polizeirat Dr. Michael betraut worden. Hier hat sich ein Tatenabschluß gebildet, der einen Auftrag zur Gründung eines Krieger-Nachmittagsheimes erlassen hat. In diesem soll den Kriegern kohlenlos Kaffee, Tee und Bier vertrieben und außerdem aus einem Saal und Leseräumen eingerichtet werden. In Berlin und anderen Städten haben diese Krieger-Nachmittagsräume unendlich großen Anklang gefunden und sind von den Soldaten, die ja meist fremd in der Stadt sind, mit Freude und Dankbarkeit begrüßt worden.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährige Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeistertes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennige zur Seite gegangen. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Schifffahrt mit Rückicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Belüftigungen, aus von Schulenraben, bewußt, kehrte er mit dem beurkundeten Vater in die Heimat zurück.

Leipzig. Mit dem Übergang des Kriminalkommissars Vorwerker in den Ruhestand ist für die Politische und Briefabteilung des Polizeiamtes ein beidernder Erzähler begründet und mit dessen Führung der Polizeirat Dr. Michael betraut worden. Hier hat sich ein Tatenabschluß gebildet, der einen Auftrag zur Gründung eines Krieger-Nachmittagsheimes erlassen hat. In diesem soll den Kriegern kohlenlos Kaffee, Tee und Bier vertrieben und außerdem aus einem Saal und Leseräumen eingerichtet werden. In Berlin und anderen Städten haben diese Krieger-Nachmittagsräume unendlich großen Anklang gefunden und sind von den Soldaten, die ja meist fremd in der Stadt sind, mit Freude und Dankbarkeit begrüßt worden.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährigen Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeistertes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennige zur Seite gegangen. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Schifffahrt mit Rückicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Belüftigungen, aus von Schulenraben, bewußt, kehrte er mit dem beurkundeten Vater in die Heimat zurück.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährigen Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeistertes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennige zur Seite gegangen. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Schifffahrt mit Rückicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Belüftigungen, aus von Schulenraben, bewußt, kehrte er mit dem beurkundeten Vater in die Heimat zurück.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährigen Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeistertes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennige zur Seite gegangen. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Schifffahrt mit Rückicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Belüftigungen, aus von Schulenraben, bewußt, kehrte er mit dem beurkundeten Vater in die Heimat zurück.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährigen Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeistertes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennige zur Seite gegangen. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Schifffahrt mit Rückicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Belüftigungen, aus von Schulenraben, bewußt, kehrte er mit dem beurkundeten Vater in die Heimat zurück.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährigen Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeistertes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennige zur Seite gegangen. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Schifffahrt mit Rückicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Belüftigungen, aus von Schulenraben, bewußt, kehrte er mit dem beurkundeten Vater in die Heimat zurück.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährigen Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeistertes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennige zur Seite gegangen. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Schifffahrt mit Rückicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Belüftigungen, aus von Schulenraben, bewußt, kehrte er mit dem beurkundeten Vater in die Heimat zurück.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährigen Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeistertes Reisegeld von einer Mark war bis auf vier Pfennige zur Seite gegangen. Die Grenzüberschreitung wurde ihm auf Grund eines Grenzausweises für Schifffahrt mit Rückicht auf sein Reiseziel gestattet. Nach einem Aufenthalt von anderthalb Wochen, den er zu vielerlei Belüftigungen, aus von Schulenraben, bewußt, kehrte er mit dem beurkundeten Vater in die Heimat zurück.

Eibau. Eine tüchtige Fähr unternahm fürztlich der 15jährigen Sohn eines Landwirtmannes von hier. In seiner Studentenuniform und mit einigen Lebensmitteln fuhr er von Bautzen mit dem Rad nach Katzbach in Sachsen, wo sein Vater zuzeit beim Landwirt steht. Nach Dreieinhalbtagiger Fahrt kam er plötzlich zur größten Überraschung des Vaters in Katzbach an. Nachdem er unterwegs das erstmal in Piegitz auf der Postwache, dann bei einem Pfarrer in einem Tore bei Döls und zuletzt in Niendorf in der Nähe. Er fand überall gute, aufmerksame und törichte Verpflegung. Sein begeist

Börse- und Handelsteil.

Deutsche Bank, Berlin. Zu den bereits gelegte ausführlich mitgeteilten Abschlußberichten entnehmen wir dem Geschäftsbuch der Direktion noch folgendes: "Das fünfzehnjährige Geschäftsjahr unserer Bank wird ein denkwürdiges bleiben. In seine erste Hälfte fiel die seither größte Vermehrung unserer eigenen Mittel und Reserven, in seine zweite Hälfte die schwerste Krise, welche die Kraft der Deutschen Bank seit ihrer Gründung zu beobachten gehabt hat. Seit einem Jahrzehnt hatte sie das Gewitter zusammengezogen, das im vorigen Hochsommer unter furchtbarem Lärm heimstieß und noch andauert. Der Krieg, die Verbrüderlichkeit und Nachsicht unserer Freunde haben den zuklönen Krieg verschuldet, unter dem alle Völker und Länder der Erde, die beteiligten wie die unbeteiligten, und der Wohlstand des ganzen Menschenreichs aus das schwere Leid. Aber unsere Freunde haben den Krieg auf allen Fronten in Heimatland getragen und lassen Deutschland mit seinen Verbündeten den Ausgang mit Aufruhr entgegenblicken. Es ist schon so viel über diesen großen alten Krieg, seine Ursachen und Wirkungen, geschrieben und gebracht worden, daß wir sitzen und zögern, nur die Spalten reden zu lassen. Sie ergeben, daß die Deutsche Bank, wie das gesamte deutsche Wirtschaftsleben, die schweren Belastungsprobe siegreich bestanden hat. Das beispiellose Ergebnis der beiden, mitten im Kriege aufgelegten Milliarden-Anleihen hat den Beweis von Deutschlands finanzieller Kraft geliefert und die wirtschaftliche Reihung der Nation auf die Höhe der deutschen Waffengewalt erhoben. Nur weil die feindliche Presse die Meinung zu verbreiten sucht, als sei dieser Erfolg ein unechter und nur scheinbarer, bedenkt wir hervor, daß die Einlagen in deutsche Sparkassen in dem Berichtsjahr um 900 Millionen Mark gewachsen sind." — Der Bericht bringt dann Erläuterungen des Abschlusses, in dem u. a. ausgeführt wird: "Unser Gesamtumlauf 117 Milliarden Mark gegen 120 Milliarden im Vorjahr. Bei der Aufstellung unserer Bilanz sind wir diesmal mit besonderer Sorgfalt gegen und sehr verfahren und haben an allen Stellen für die aus dem Kriegshandlung erwachsenen Mitteln aus Gewinn- und Raten Reserven behordene Abschreibungen und Abstellungen vorgenommen. Wir haben uns an der Errichtung von 12 Kriegsgebäuden mit einem Nominalbetrag von zusammen 290 000 M. beteiligt; die darauf geleisteten Einzahlungen sind in unserem Kontoführungsverband enthalten. Diese Mitteln sind jedoch nur wenig in Anspruch genommen worden, da eine Notwendigkeit dazu sich nur in Ausnahmefällen herausstellt; vielmehr haben in allgemeinen die vorhandenen Kreditorganisationen und die Vorleserläufe den enthandelten gewaltigen Geldbedürfnissen ausreichend genügt. Unserseits sind wir den bedeutenden Kredit- und Geldanforderungen unserer Kundenschaft in weitgehendem Maße entgegengestellt. Unsere Kunden haben sich in der gleichen Zeit allen Erwartungen entsprechend bewährt und können auf eigener Kraft jeder Anforderung ihrer Kundenschaft gerecht werden. Ferner hat der Aufschluß beschlossen, für die Witwen und Waisen der im Kriege gefallenen Beamten ohne Rücksicht auf die derselben entstehenden Mittelpensionen Beihilfen in außerordentlicher Höhe der nach den bei uns üblichen Normen berechneten Pensionen zu gewähren, wobei zugunsten der Witwen und Waisen derjenigen Beamten, welche nicht mehr Jahre im Dienst der Deutschen Bank standen, die als Vorleistung vorgelebene zehnjährige Dienstzeit als erfüllt angesehen wird. Diese Vermittlungen werden dauernd von dem Gewinn- und Verlust-Konto der Bank getragen." — Der Geschäftsbuchbericht selbst gelangt im Anzeigenteile vorliegender Nummer zur Veröffentlichung.

Dresdner Röhrenmaschinenfabrik. Der Vorstand schreibt in seinem Jahresbericht für 1914 u. a.: Selbstverständlich blieben der Krieg und die vorhergesagten Monate der langwierige nicht ohne Einfluß auf unser Unternehmen. Wir verarbeiteten zunächst englische Baumwolle aus ägyptischer Baumwolle, und wurde uns natürlich der Beginn dieser Kasse völlig unterstellt. Es gelang uns aber, wenn auch zu erhöhten Preisen, unseren Markt wiederherzustellen, insbesondere rechtzeitig anderweitig zu beschaffen und neuerdings aus anderen Monaten, weiteren Verkäufen entsprechend, einzubinden. Wenn auch bei Beginn des Krieges notdürftigkeit der Eingang unserer Außenstände nicht sehr befriedigend war, so hat sich dies in den letzten Geschäftsjahren doch wesentlich gebebt und haben wir relativ wenige unserer Kunden einen außerordentlichen Zahlungsaufschluß in Anspruch genommen. Mit der Herausbildung neuer Kredite waren wir sehr vorichtig. Bereitschaft des Exportgeschäfts hatten wir mit Rücksicht auf die gespannte politische Lage die größte Zurückhaltung beobachtet, und nun mit höher im Ausland mit einem geringen Vertrag eingetretener. Die Verkaufsfabriken haben gegen Jahresende eine Aufweiterung erfahren und hätte wohl längst eine weitere angemessene Erweiterung stattgefunden, wenn nicht immer noch die unerträglichen Konkurrenzverhältnisse zwischen zwei süddeutschen Fabriken anhielten. Die Produktion kehrte sich in beiden Fabriken um 200 Pfund, und erhöhte sich dementsprechend auch der Absatz unserer Fabrikate um 120 000 M. gegen das Vorjahr, wobei wir erwähnen, daß wir sowohl in Deutschland, als auch in Österreich ausfangreiche Herstellerleistungen erhalten haben. Der Gewinn beträgt 50 000 M. (22 000 M. i. B.). Hierzu werden zu Abschreibungen 20 000 M. (12 000 M. i. B.) verwendet. Ferner sollen beim Reservefonds 15 000 M. (0) zugelässt, 5 % Dividende ist mit 20 000 M. verteilt, als Rentensteuern 10 000 M. benötigt, der Reservefonds I eine Ertragsverteilung mit 1000 M. und der Reservefonds II als Rentensteuer-Reserve mit 2000 M. dotiert, sowie 1000 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im laufenden Jahre ist das Unternehmen und aus mehrere Monate hinzu voll beschäftigt. Der Umsatz hat sich bis heute gegen das Vorjahr um über 100 000 M. gesteigert, so daß die Verwaltung auch für das laufende Jahr ein auftriedendendes Resultat zu erzielen hofft.

Mimosa Aktiengesellschaft (Fabrik photographischer Papiere). Dresden. Zum Jahresbericht war der Geschäftsjahrgang im vergangenen Jahr wiederum befriedigend. Nachdem die Gesellschaft in den ersten seien Monaten einen ansehnlichen Mehrumsatz gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahrs erzielt hatte, führte naturgemäß der Ausbruch des Krieges einen kurzen Rückfall herbei. Das Geschäft belebte sich aber schon nach einiger Zeit, und in den letzten Monaten des vergangenen Jahres nahm die Nachfrage nach den Erzeugnissen des Unternehmens derartig zu, daß die Fabrikation äußerst angepannt war. Es war daher möglich, trotz des Ausfalls im August den vollen Umsatz von 1913 zu erreichen. Der Bruttogewinn einschl. des Gewinnvertrages beträgt 254 886 M. (223 195 M. i. B.), der in folgender Weise verwendet werden soll: Bei Abschreibungen 43 784 M. (34 680 M. im Vorjahr), zur Errichtung eines Dispositionsfonds 50 000 M. (0), als 15 % Dividende (wie i. B.) 75 000 M. Rentensteuern an den Aufsichtsrat 10 000 M. (0), Rentensteuer-Reserve mit 2000 M. (0), Zuweisung an den Arbeitnehmer-Unterstützungsfonds zur Ausschüttung 4000 M. (0), Zuwendung zum Gebr. Arnsdorfischen Rentenfond 1000 M. Zuwendung an der National-Rüstung für Hinterbliebene des im Kriege Gefallenen 1000 M. (0), Zuwendung an die Kriegsorganisation Dresden-Riesa 1000 M. (0), Vortrag auf neue Rechnung 20 600 M. (15 000 M. i. B.). Die Fortsetzung der Gesellschaft im feindlichen Ausland sind im Geschäftsjahr zu den übrigen Außenständen nicht beträchtlich und vorstichtig bewertet. Die hohe Nachfrage nach den Fabrikaten des Unternehmens hat auch im neuen Geschäftsjahr angehalten und veranlaßt die Verwaltung, um den Ansprüchen der Kundenschaft so weit als möglich gerecht zu werden, an eine Erweiterung des Kapitals herangegangen. Sie beantragt hierzu eine Erhöhung des Aktienkapitals um 150 000 M., wobei für die bisherigen Aktionäre ein Bezugsberecht. und zwar für je vier Alten auf je eine neue Aktie, zum Kurs von 110 % bei dem die Kapitalerhöhung garantierenden Banken vorgenommen ist. Vitt Rohstoffmaterialien ist die Gesellschaft, wenn auch teilweise zu höheren Preisen, reichlich versorgt.

Die Badische Viehversicherungs-Gesellschaft zu Dresden stellt gestern unter dem Vorlage des Herrn Kommerzienrat Pfund ihre dreißigjährige Hauptversammlung ab. Der Geschäftsbuchbericht für das vergangene Geschäftsjahr wurde ohne Ausdruck einstimmig genehmigt. Trotz des Krieges sind die Geschäftsergebnisse wieder sehr günstig gewesen, was vor allem dadurch zum Ausdruck kommt, daß aus dem Jahresüberschuss eine nachträgliche Erhöhung der statutarischen Normalentlastungssumme um 8 % gegen 6 % und 7 % in den Vorjahren erfolgen kann. Die Einnahme an Prämien- und Nebenkosten beläuft sich auf 466 640 M. Der Ver-

Johmann gegen Schnupfen Dose 30 Pf.

"Nur als Siegesgabe im Felde begeht!"

Für unsere Truppen im Felde ist eine praktische und wirklich dankbare Gabe Winter's Heilsalbe

„Combustin“

hervorragend bewährt bei spröder, rissiger, wunder Haut, Frostschäden, wunden Füßen usw.

Erhältlich in allen Apotheken.

Albin-Horst. F. Winter Jr., Fabrik Chem. Löwen-Apotheke, Altmarkt, Saxonia-Apotheke, Bautzner Strasse, Kronen-Apotheke, Bautzner Strasse.

Bassenge & Fritzsché

Baugeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.

Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug gelöster und gekündigter Effekten.

Einlösung von Coupons, Umwechselung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

Discontierung u. Einzug v. Wechseln, Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung kulant und sorgfältiger Bedienung.

Verhandlungswise bereits einen sehr großen Umsatz. Er wurde im Jahre 1913 von 44 Alten und von 9 Gesellschaftern, im ganzen also von 53 deutschen Versicherungsgesellschaften betrieben und mit 30 900,8 Millionen Mark auf. Auch die Beibehaltungnahme des letzten Jahres war sehr hoch; sie belief sich auf 202,3 + 35,4 gleich 238,0 Millionen Mark (10,9 %). Die Brutto-Prämienentnahme betrug im Jahre 1913 17 125 263 + 189 747 gleich 17 314 019 M., die Netto-Prämienentnahme (d. i. die für eigene Rechnung) 11 425 124 + 95 000 gleich 11 520 210 M. Die Schäden für eigene Rechnung werden mit 5 048 457 + 28 109 gleich 5 074 546 M. oder mit 44,3 und 28,0 durchschnittlich mit 44,3 % der Nettoprämiene angegeben. Der Gewinn aus diesem Versicherungswise hielte sich auf 4 158 254 + 55 000 gleich 4 213 254 M. durch aber niedriger sein, weil mehrere Weichseln die Verwaltungssätze über einen Teil davon für diesen Zweig nicht gesondert aufzuwerten. Die Prämienentnahme für eigene Rechnung hat um 790 711 M. gegenüber dem Vorjahr zugenommen, das sind 6,8 %. Die für eigene Rechnung geleisteten Schäden haben sich dagegen um 8,7 % erhöht. Einzemerder hat also die Einbruchschadensfälle häufiger und kostspieliger geworden, über die Prämienrate halten sich bei den Versicherungsgesellschaften ermäßigt.

Die deutsche Schamweinindustrie. Die "Bott. Zug." berichtet: Daß die Lage der Schamweinindustrie durch den Krieg in ungünstiger Weise beeinflußt wird, kann nicht widernehen, wohl aber, daß von deutscher Seite nicht genügend auf die Wahrnehmung der Interessen der rein deutschen Unternehmern dieses Geschäftszweiges Rücksicht genommen wird. Dem gilt eine an und gerichtete Rücksicht einer rein deutschen Selbstkulte in folgender Weise Ausdruck. Während sich vom Ausland her teilweise eine verhältnismäßige Nachfrage nach deutschem Wein als Ertrag für transatlantische Märkte bemerkbar macht, gibt der inländische Absatz an Magen-Autofahrt. Die transatlantischen Märkte fordern nicht nur auf dem deutschen Weinarten fort, sondern sie werden auch weiter verlangt, und zwar selbst von deutschen Militärpersonen, die auf Urlaub oder als Schulungsabschlußreise in den Großstädten anholten. Dem Absatz in transatlantische Märkte kommt dabei zu, was in allgemeinem wenig bekannt ist — im Laufe der Jahre eine Reihe transatlantischer Firmen, deren Hauptstätte in Frankreich betrieben werden, innerhalb des deutschen Absatzgebietes Rückschlüsse gründen. Es sind dies u. a. Denys & Seelertmann, Léon Chandon, E. Mercier & Co. und Bix Bara. Diese Betriebe, die meist in den Grenzgebieten liegen und deren Eigentümer unter dem Namen Grenzmarken bekannt sind, wurden zwar gleich anderen Betrieben mit Anholern, die einer französischen Nation angehören, unter Staatskontrolle gestellt, ihre Luxemburgische Niederlassung von E. Mercier & Co. übernahm, unterlegte nicht der deutschen Staatskontrolle, aber der Betrieb und der Absatz der betreffenden Märkte geht ruhig weiter, und die eingeschlagenen Wege werden vom deutschen Absatz nach dem Kriege übernommen zu werden. Wenn man vernachlässigt, daß die Weine von in Frankreich niedergelassenen Deutschen von Paris wegen Beschlagnahme, mit großen Verlusten aufgelöst und die Weine zu jedem Preise veräußert wurden, so ist es geradeaus verkehrend, zu sehen, wie im umgekehrten Fall hier übergelassene transatlantische Firmen sowogen unter Garantie des Staates veräußert werden, so daß sie sich eine größere Sicherheit während des Krieges gar nicht wünschen können. Es wäre höchst Zeit, daß das anders würde." — Ein jeder sollte daher in zeitgemäßer Weise auch die deutsche Selbstindustrie durch Wahl nur deutscher Märkte.

Der Kartoffelmarkt. (Bericht der Firma Wilhelm Schütz, Breslau.) Die vergangene Woche brachte ein bärtertes Angebot bei zurückgehenden Preisen. Diese ist sich überwiegend Erholung erklärte sich in einer Linie daran, daß nicht unbedeutende Mengen Kartoffeln, die zur Überwinterung gelangt sind, jetzt angeboten werden. Angeblich der günstigen Witterung haben nun mehr die Produzenten das Betreten, möglich noch vor der Frühjahrseinheit einen Kartoffelsatz zum Verkauf zu bringen. Die linde Witterung, die jetzt in so allen Teilen des Reiches eingesetzt ist, hätte auch umfangreiche Verladungen von Kartoffeln ermöglicht, wenn nicht die Waggonfertigung darüber unzureichend bleibt. Darum ist zu erkennen, daß trotz starker Angebote die Nachfrage nicht völlig bekräftigt werden konnte. Das Kartoffelkartellgefecht hat, wie alljährlich um diese Zeit, ziemlich aufgehört. Verhältnis steht nach wie vor Kartoffelstellen, besonders frischrerende Sorten.

Handelsbreiter. Eingehten wurde: bei der Firma G. E. T. Betriebsgesellschaft für das Königreich Sachsen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, daß der Kaufmann Oswald Werner nicht mehr Geschäftsführer ist und das zum Geschäftsführer bestellt ist der Kaufmann Hugo Höhler in Dresden; — bei der Firma Johann Wülflich in Dresden, daß die bisherige Inhaberin Fabrikantin Emilie Hilda Anna Wülflich geb. Schützinger ausgeschieden ist und daß das Handelsbüro mit der Firma erworben haben Arthur Oswald Johannes Wülflich, geb. am 10. März 1897, Hilda Anna Erna Mühlisch, geb. am 22. Dezember 1900, beide in Dresden, die als Nachber von früheren Firmeninhaber Johann August Wülflich in ungeteilter Eigentumsherrschaft Inhaber der Firma geworden sind, sowie daß Arthur Oswald Johannes Wülflich und Hilda Anna Erna Wülflich als Angestellte ausgeschieden sind und daß das Handelsbüro jetzt vom 1. Januar ab auf sechs Jahre an die Kaufmannschaft Hilda Anna Erna Wülflich, gen. Wülflich geb. Schützinger und den Kaufmann Hermann Danz, beide in Dresden, verpachtet ist; beide sind Inhaber der Firma; — daß der Inhaber der Firma Carl Ehrlich in Dresden Schlossermutter und Fabrikant Karl Heinrich Ehrlich gehörten und der Schlosser Gottlieb Schneider in Dresden Inhaber ist.

Leipziger Weberei und Weberei in Weißen. Die Generalversammlung, in der 100 Altenare mit 223 Stimmen vertreten waren, genehmigte einstimmig die einzelnen Punkte der Satzungsordnung und lehnte die sofort zahlbare Dividende auf 20 % ab. Die ausscheidenden Rücksichtsratsmitglieder wurden wieder gewählt.

Die Seelingenwalder Bank, Seelingenwalde i. S. erzielte im Geschäftsjahr 1914 einen Reinigewinn von 181 344 M., woraus eine Dividende von 5 % zur Verteilung gelangen soll.

Paracelsi-Molliersche Mfr. Gas. In Reichenhain bei Chemnitz. Die Gesellschaft hält von der Verteilung einer Dividende für 1914 (i. B. 12 %) ab. Der Reinigewinn beträgt 130 246 (120 429) M. Abzugsrunden 47 768 (42 084) M. Der Aufwand werden 40 000 M. auf Verbrauch des Teileverbrauchs verwaht und 57 600 (73 844) M. vorgezogen. Dem Jahresbericht entnehmen wir folgendes: "Die erste des abgelaufenen Geschäftsjahrs entsprach in ihrem Verlauf ungefähr dem Vorjahr. Wie eröffneten deshalb noch Mitte des Jahres ein Gemischtgeschäft gleich dem vorjährigen. Durch den Krieg ist aber das Ergebnis schwerwiegend beeinträchtigt worden. Der Umsatz hat stark darunter gelitten, während es nicht möglich war, die laufenden Kosten entsprechend zu vermindern." Ueber die Aussichten heißt es: "Gegenwärtig und auf Monate hinaus und mit der Entwicklung der Verhältnisse in Tag und Nacht nicht bis zur vollen Leistungsfähigkeit beobachtet. Die anderen Abteilungen arbeiten den Zeitumständen entsprechend. Die Aufnahme einiger neuer Artikel ist auf unserer Fabrikationsplan gut einzufügen, werden anjetzt Abzüge, wie sie kosten, erheblich erweitern."

Wettinische Quetschneri und Weberei in Neusalz am Rhein. Die Jahresrechnung für 1914 gelangt im Anzeigenteile zur Veröffentlichung.

Leistungsfähige Holzwaren-Fabrik übernimmt Heereslieferungen, gleich welcher Art, ebenso auch Sattler- und Tapezierarbeiten. Offerten erb. unter D. S. 152 a Rudolf Moos, Dresden.

Denkschriften, Preislisten, Wörter, 27. März, Weißen, inhaltlich loco M. 274,00 gelehrt. Sackpfeife, Sackpfeife, inhaltlich loco M. 234,00 gelehrt. Hochzeit. Bläsi loco M. 158,00 B. Weiter beigedient.

Zwickau. 26. März, Augsburger preis 88%, per 3 Monate 90%. Elektro 70%, Jann preis 162%, per 3 Monate 161%, Zinf. 44%, Blatt 100%.

Konkurse, Zahlungseinkünften u. a.

Rücksicht: Uhrmacher und Goldwarenhändler Simon Klein, Chemnitz. ↑ Sattlermeister Ernst Schilling, Chemnitz.

Aufgegeben: Kaufmann Wilhelm Carl Friederichs, Leipzig, Inhaber eines Exportgeschäfts unter der Firma W. C. Friederichs in Leipzig und einer Importüberleitung in Wien unter gleicher Firma. Kleiderhändler Gustav Robert Lampre, Großhartmannsdorf Brand-Erbisdorf.

Reiherschäfle: Kaufmann Cossmir Stein, Berlin (Berlin-Mitte). Fabrikant David Turbin, Firma D. Turbin, Berlin (Berlin-Mitte). Kaufmann Johannes Straumann, Berlin (Berlin-Tempelhof). Installateur Oskar Simon, Böhm. Baumwollfabrik Robert Blumenbach, Dortmund. Baumwollfabrik Max v. Gersdorff, Blumenbach, Dortmund. Kleiderhändler Gustav Robert Lampre, Inhaber der Firma G. Lampre, Böhlendorf. Meisters und Zimmermeister Otto Dreymer, Elbing. Bauunternehmer August Wey, Osnabrück. Firma Emil Bus, Pforzheim. Firma Albert Röder, Blau, Mehl. Kaufmann Eduard Alois, Biebraden.

Für unsere Handarbeiten.

Was speisen wir morgen? Schweinefleisch mit Sauerkraut.

Ländliche Suppe. Zwei Hände voll entblößte Erbsen werden mit kaltem Butter gewaschen, mit ½ Liter Wasser und 8 Gramm Salz in eine Kasserolle gegeben, ins Kochen gebracht und ausgedickt. Dann fügt man 80 Gramm frischen, grob gehackten Eiweiß, eine dicke Wurstrolle, das Weiß von drei Brotresten und zwei Eiweiß Sellerie salatartig fein geschnitten hinzu, läßt die Suppe langsam köcheln und kreischt sie schließlich durch einen Sieb oder einen Durchstieg. Anderseits verzückt und wäscht man eine kleine Hand voll Sonnenblumen und ebensoviel Spinat und löst dies, nötigenfalls es in seine Streifen geschnitten ist, in etwas Butter darin. Auf einem Stück Haubdrost schneidet man 12 dicke Scheiben, bestreicht sie mit heißen Seiten mit Butter, legt sie auf eine Butterdecke und läßt sie im Ofen des Hauses erwärmen. Die durchgehende Suppe wird mit einem Liter garet Fleischbrühe, die man mangels vorrätiger aus Magdal Bonbonwürstchen oder Gepökelter Fleischbrühe rätscht und bezaumt, verdünnt, dann bis dicht ans Kochen erhitzt, in die Suppenschüssel gegeben und schließlich die Brotscheiben, das gedünstete Gemüse und ein reichlicher Löffel abgezupfte Korbelsblätter hinzugegeben.

Wettermarktkreisler von Erhard Philipp, Königsberg (Preußen). Die Lage zeigte in dieser Woche im ganzen wenig Veränderung. Der Absatz ist unter dem Druck des hohen Preises und dem Einfluss des Monatsbeginns recht schwach und die Qualität der angelieferten Ware — abgesehen von älteren Marken — lädt manches zu wünschen übrig

Bereinsanündigungen.

zu Jünglingsseminar der Pfarreigemeinde, Jugendheim Sankt Josephs Kl. Denic abend 8 Uhr: Geistliches Beisammensein für Mitglieder, Konfirmanden und Angehörige. Bildbilder vom Krieg.

Bermüdtes.

Erinnerungen an Bismarck.

(Aus dem bereits erwähnten, bei der Deutschen Verlags-Anhalt und Georgi erschienenen Werk, nach den Auszeichnungen des östlichen Ministers v. Brauer.)

Bismarcks „Malohe Nächte“.

Die Schaflosigkeit an der Bismarck litt und die seinen Beratern so viel Sorge bereitete, wird von Schwentinger in seinem schönen Beitrag ausgedehnt als eine Folge seiner innermäßlichen, die ruhenden Gedankenarbeit. „Ich zelle nach vollständig oder fast vollständig schlaflos verbrachten Nächten fort, das politische, historische oder sonstige Erinnerungen oder Gedanken die Uruide waren, warum der Fuchs den Anschlag an den Schaf nicht gefunden.“ Wenn ihn eine Angelegenheit stark beschäftigte – und wie oft war dies der Fall! –, dann versetzte er sie während der Nacht bis zu ihren Anfängen zurück. So sprach er einmal nach einer schlaflosen Nacht mit seinem Arzt über die Schlacht am Weißen Berg, und es begab sich, dass er über Österreichs politische Lage nachgedacht und schließlich dieses Ereignis zum Ausgangspunkt seiner Erwägungen gewählt hatte. Eine ungeheure Gedankenarbeit wurde von ihm in diesen schlaflosen Nächten geleistet. Er beschäftigte sich in diesen langen Stunden auch auss eingehend mit einzelnen Persönlichkeiten, und wenn er am anderen Morgen wohl lagte, er habe die ganze Nacht durch gearbeitet, so hatte er einen ihm unangenehmen Menschen auf das Auge gerichtet, und seine grohartige Menschenkenntnis kam von diesem Verleben einer fremden Seele in ihre einzelnen Teile, indem er den andern gleichsam niederrang und niederrachte. Vor der großen Rede vom 6. Februar 1888, vor der Begegnung mit dem Zar im November 1887, in der Bismarck die Bedenken des Herrschers auffreute, hat Schwentinger besonders große Schaflosigkeit bei Bismarck beobachtet, in der er den rechten Weg und das rechte Wort sah. So wachte Bismarck, während daß Reich schlief. Aber auch am Tage hatte er rastlos zu arbeiten, und die Tätigkeit wurde dem gealterten Manne nicht immer leicht. A. v. Brauer erzählt, dass er am Morgen nur langsam in Gang kam. „Man konnte ordentlich an seinem fahlen Schädel beobachten, wie das mächtige Gehirn arbeitete. Die Kopfmuskeln zogen sich zusammen; auf dem Schädel entstanden Wellenlinien; die Falte zwischen den Augen ward tiefer; die bußigen Brauen kräuselten sich.“ Beim Diktieren nahm er niemals einen Ausdruck zurück oder erlebte ihn durch einen andern. Manchmal rang er förmlich mit seinem Geiste, um die richtige Wendung zu finden. Man sah, wie sein Kopf arbeitete. Er knirschte und prustete und wischte sich den Schweiß von der Stirne. Schließlich kam er immer auf das, was er wollte.“ Erzählen kann ich darüber, wie der Inhalt eines Berichtes ihn angeregt. Er machte mir den Eindruck eines inspirierten Dichters, dessen Phantasie sich plötzlich an einem Gegenstand entzündet und der dann mit schöpferischer Gestaltungskraft ein Gedankenbild an das andere reicht.“ Nebenhaupt ist die Erkenntnis von Bismarcks genialer Künstlerlichkeit, die sich in jeder Handbewegung und Verbelebung offenbart, in den Berichten seiner Mitarbeiter deutlich hervor.

Der Umgang mit Diplomaten.

Der jährliche Besuch des Grafen Kálmán fand im Oktober statt. Der damalige Leiter der österreichisch-ungarischen Politik war der Fürsten persönlich sehr empfänglich und sympathisch. Geschäftlich war er nicht immer mit ihm zufrieden. Das war erklärlich; denn Österreich wollte sich gegenüber den russischen Räten im Orient nicht allzuwege nachgiebig erweisen, wie Bismarck es im Interesse des Friedens wünschte. Auch im Verhältnis Österreichs zum mitverbündeten Italien gingen ihre Auseinandersetzungen häufig auseinander. Gerade damals hatte der italienische Ministerpräsident Crispi sich bei Bismarck erstmals über Kálmán beschwert. Die Berichte darüber, auf die der Kanzler sehr fröhliche Randmerkmale gelegt hatte, ließ er sich jetzt wieder vorlesen. Nach der ersten Unterredung mit beiden Staatsmännern fragte ich den Kanzler, ob er die kritischen Beleidigungen sie betrafen namentlich die Behandlung der österreichischen Irredenta durch die österreichischen Behörden) mit Kálmán besprochen habe. „Ich habe ihm die Berichte zur Durchsicht übergeben“, antwortete er ruhig. „Aber Durchlaucht“, rief ich erstaunt, „da stehen ja sehr deutliche Bemerkungen Ihrer Hand am Rand; Kálmán's Verfahren wird an einer Stelle von Ihnen als töricht bezeichnet, und ähnliche Dinge, die nicht Ihr ein österreichisches Auge bestimmt sind!“ „Allerdings!“ antwortete der Fürst und kniff dabei verschmitzt die Augen zusammen. „So darf ich natürlich die Wahrheit nicht sagen können; darum ist's besser, es nichts.“ Als später Kálmán zu Tisch erschien, ging ihm der Fürst mit unbefangener Miene entgegen: „Herr v. Brauer hat mich eben mit Recht gesagt, weil ich Ihnen die Berichte in die Hände gab. Ich hatte vergessen, dass einige harte Ausfälle drin stehen und das auch ich etwas unzärtliche Bemerkungen an den Rand geschrieben habe. Nachdem das Unglück geschehen ist, kann ich nur um Verzeihung bitten wegen meiner allzu großen Offenheit. Sie haben Sie doch nicht übernommen? Dann“, lehnte er auf ein verneinendes Zeichen Kálmáns mit seinem Lächeln hinzu, „ist es vielleicht gut, dass Sie meine ungeschminkte Ansicht über die Sache kennen.“ Und es war in der Tat ganz natürlich. Graf Kálmán hatte sich so sehr über die Hiebe gestaut, die in den Bleistiftmerkten auf seinen Kollegen Crispi gefallen waren, dass er die auf ihn zielenden faum beachtete. Kálmán blieb drei Tage. Die beiden Männer schieden in vollster Eintracht und Freundschaft.“

Der Alte von Friedrichshain.

A. v. Brauer erzählt, dass Bismarck, bevor er in Friedrichshain seine Vorbereitung begann, stets an Deutcher trat, sich Himmel und Thermometer befühlte und daran mehr einen Landwirt als Staatsmann verratende Bemerkungen knüpfte, wie etwa, dass das Weiter der Wintersaat günstig oder den jungen Baumpflanzen schädlich sei, dass wir nachmittags Regen haben würden u. dgl. Ebenso wird immer wieder die Stelle des Kanzlers zum Walde hergehoben. Er sagte, „Seine wichtigste Entschlafte habe er nie in der Einsamkeit, im Walde, gefasst; er fühle sich nur wohl in der Soldeinstellung, wo ihm selbst der Kutscher zu viel sei“. Zu seiner Aderolle und in seinem Walde fehrt der Kanzler ein, als sein Wirken für die Welt zu Ende war. Von Eitelkeit war er frei; nur schwer hatte er sich entschlossen, den Fürstentitel anzunehmen. Als er mit der Ernennung des Kaisers bei seiner Frau eintrat, überwarf er ihr den Brief mit den Worten: „Dem Fürsten Piccolomini!“ Und als er abends im Schloss von verschiedenen Seiten nach dem Befinden der „Fürstin“ gefragt wurde, fragte er ganz verblüffend: „Welcher?“ Die Tragik seines Alters bestand darin, dass er, der Jahrzehntlang mit Arbeit und Überarbeitung, sich nun erst wieder eine Tätigkeit suchen musste; doch er fand sie. Wirklich tragisch wurde sein Lebensabend erst, als ihm die geliebte Gefährtin seines Fürstentums entzogen wurde. Am Abend ihres Todesstages zog er zu der Gräfin v. Eichstedt: „Dies ist doch ein gröserer Abschluss wie damals 1890 und greift noch tiefer in die Gestaltung meines Lebens ein.“ Seit dem Tode meines alten Herrn habe ich an seinem Sterbebette geblieben. Wäre ich jetzt noch im Dienst, so würde ich ekommen arbeiten, das wäre die beste Hilfe. Der Trost ist mir verloren.“ Als der Tod ihm selbst nahte, stand er mutig und stark wie ein alter Löwe. Den Eindruck an seinem Totenbett gibt Freiherr v. Stumm in ergreifenden Worten wieder: „Breit stand das einfache Bett da, halb

Zeitungslage Seite nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Dr. med. Marie Pache-Riedel,
Weinstraße 23, II., Tel. 2955,
von der Reise zurück.

San.-Rat Dr. Baeumler, Augenarzt,
Kohlstrasse 2.
Sprechstunden vom 1. April bis auf Weiteres nur:
Vorm. 8—9 (Sonntags unbestimmt), nachm. 3—5 (nur Wochentags).

**Nicht festsitzende
Zähne**
werden, wenn an-
gängig, durch eigene
Erfindung (D. R.
O. M.) befestigt.
Für Über-
empfindliche
vertrauensvoll!

Schubert Dresden
Zahn-
Praxis
Tel. 1888
Annen-
Strasse
23/25
Annen-
hof.

Reparaturen,
Plomben, Zähne,
mit Platte v. 1.—
an, ganze Unter-
und Ober-Zähne
von 25.— an!
Mögl. Schmerzfrei;
Befändig, Spez.;
Dess. Ausführ. u.
Erfolg ohne Gau-
menplatte!
20-jähriger Ruf!

Schubert Dresden
Zahn-
Praxis
Tel. 1888
Annen-
Strasse
23/25
Annen-
hof.

20 000 Zahnkranke,

die in meinen Ateliers behandelt wurden, empfehlen
meine Zahnpraxis der schonenden Behandlung, **männi-
gen Preise und leichten Zahlung** wegen.

Zahnpraxis Max Flach, Dresden

Altstadt:
Am Pirnaischen Platz,
Amalienstrasse 3,
neben dem Kaiserpalast.
Telephon 29807.

Neustadt:
Bautzner Strasse 14,
nächst Kurfürsten- und
Markgrafenstrasse.
Telephon 29710.

Die Angst vor dem Zahnziehen

hindert noch viele Patienten, sich rechtzeitig in Behandlung zu begeben. Diese Furcht ist aber vollkommen unbegründet, da ein tüchtiger, gewissenhafter Fachmann jetzt tatsächlich Zähne und Wurzeln in den meisten Fällen fast schmerzlos entfernen kann. Um nun das geehrte zahnleidende Publikum davon zu überzeugen, bin ich bereit, falls die in meiner Praxis schon mit größtem Erfolg erprobte Behandlung nach neuerster Methode nicht völlig der Zufriedenheit entspricht, sie kostengünstig auszuführen. Zahlreiche Bestätigungen meiner Patienten über wirklich schmerloses Zahnziehen können vorgelegt werden.

Zahn-Praxis P. Zuckermann
Serrestr. 2, Ecke Amalienstrasse, Nähe Pirnaischer Pl., Tel. 16512.

Während des Krieges ermässigte Preise.

Magnetopath Felder,

Johannesstrasse 11.
Prospekt über das Leben und die Wirkung des Lebend-
magnetismus gratis.

Diana-Bad, Irisch-röm. Bad, Bürgerwiese 22.

Einige Anlage dieser Art, gleichmässig austrahlende Wärme
ohne Heizkörper, daher das empfehlenswerteste Schwitzbad.

Künstliche Höhensonnen (jetzt 2 St.)
seitig überraschende Erfolge selbst bei schweren u. hart-
näckigen inneren und äußeren Leiden aller Art!
Pretzschener's Naturheilbad „Hygiea“.
Sprechst. 9—11, 3—5 Uhr. — Reitigerstr. 24. — Telephon 15963.

Harn-Analysen!
Genauer Zudars und Eiweißbestimmungen 1 Mt. Reguläre, aus-
führliche Analysen auf sämtliche Bestandteile des Harnes 3 Mark
Gewissenhaft! Schnell! Billig!
Apotheker Petzelberger,
Dresden-A., Johann-Georgen-Allee 18.
Spezial-Laboratorium für Harn-Analysen.

Rheumatismus

Gicht, Ischias, Nerven- und Kopfschmerzen gebrochen man
die pflichterfüllten vegetabilischen Rheumatismusmittel, deren wirksame
Bestandteile aus einem wundheilenden Materialien besteht und aus wässrige
einschossen waren ins. Görlitz 2 Markt. Kleinseite u. Berlin für Sachsen

Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

LOSE
NGL. SÄDLS. LANDESLOTTREI
5. Kl. Haupt-Ziehung: 7.—29. April.
ALEXANDER HESSEL
Weissegasse 4 Eichhaus König-Johannstr.

Staatslich konzessionierte Vorbereitungsanstalt

für Militär- und Schulprüfungen
von Direktor Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23.
Die Anstalt bereitet vor für alle Militär- u. Schulprüfungen
mit Einschluß der Reifeprüfung. Die Abiturientenkasse nimmt
auch Schülerinnen auf. — Über die ausgesuchten Erfolge der
Anstalt gibt der Prosp. Auskunft. Venion. Prospekt.
Sprechzeit: 10—12, 3—4. Tel. 10720.

Öffentliche Handelslehranstalt der „Dresdner Kaufmannschaft“

Ostra-Allee 9. Fernsprech-Nr. 20968.

Neue Kurse beginnen zu Ostern 1915 in nachgenannten
Abteilungen:

I. Höhere Handelschule. A. Einjähriger Nachkurs
für junge Leute mit der Reife der Realschule oder für Oberlehrer
höherer Schulen. — Unterricht in allen Handelsfächern, sowie in
den neuern Sprachen. B. Dreijähriger Kurs, in welchem die
Jugend mit dem Reifezeugnis die Berechtigung zum einschlags-
freiwilligen Militärdienst erlangt.

II. Lehrlingschule. A. Einjähriger Nachkurs
für junge Leute, welche zum Besuch der allgemeinen Fort-
bildungsschule nicht mehr verpflichtet sind. B. Dreijähriger
Kurs, Kaufmännische Fortbildungsschule.

III. Kaufmännischer Kurs. (Sowohl Platz vorhanden ist.)
IV. Kaufmännischer Nachkurs (10 Stunden wöchentlich),
bestimmt für Handelslehrlinge, die den Kaufmännischen (ein-
jährigen) Kurs erfolgreich besucht haben und im ersten Jahr
sieben Jahre sieben.

Anmeldungen sind bei dem Unterzeichneten an den Schul-
tagen vormittags von 10 bis 12 Uhr möglichst bald zu bewirken.
Prosp. und Anmeldeformular sind an der Geschäftsstelle, Ostra-
Allee 9, Erdgeschoss Zimmer Nr. 1, unentgeltlich zu erlangen.

Dresden, im Januar 1915.
Prof. Dr. Paul Nadel, Direktor.

Kontoristinnen.

Praktische u. theoret. Vorbildungs-Kurse beginnen
Ostern. Nach Absolvierung erhalten junge Mädchen
v. 18 Jahren Monatsgehalt v. 30, 40 Mk. u. mehr.

Pros. Ost. Ferns. 19225.

Handels- u. gewerb. Fortbild.-Schule
von E. Schirpke.
Altmarkt 12.

Von: Kursus 26. M. bis 30. M.
Von: Kursus 26. M. bis 30. M.

Krönert-Stift

Haushaltungsschule in Deuben, Bez. Dresden.

Gründliche Ausbildung für Haus. Der Lehrgang erstreckt sich
auf Kochen, Haushaltungslunde, Körperpflege, Behandlung der
Wäsche, Blättern, Hausrat, Wäschendienst und Waschseifen,
Schneidern. Sorgfältige Erziehung und Pflege. Haus in großem
Garten, schöne u. waldreiche Umgebung. Beginn der Kurse April
u. Oktober. Prosp. gratis durch Gemeindeschreiber Rudolf
ob. die Stiftslehrerin Grau Wauner in Deuben, Bez. Dresden.

Altenberg im Erzgebirge (Bez. Dresden). Luftkurort
und Wintersportplatz.

Höhere Lehranstalt für künftige Verkehrsbeamte
Post, Bahn, Verwaltung, Justiz, Banken, Kaufm. Berufe etc.
Schulbeginn 11. April.

Einzige Verkehrsakademie v. Einj.-Frei. Zeugnis nach 4jähr. Kursus.
Schon 13-jährige Knaben werden aufgenommen.

1900 Schüler fanden bereits Anstellung. Pros. dch. Schuldirektion.

Ackerbauschule
Klostergut Badersleben
(Prov. Sachsen), gegr. 1846.
Hochschule (verbunden mit Internat)
mit 1000 Morgen großer, intensiv
betriebener Landwirtschaft. Voll-
jährige Anzahl! Theoretischer und
praktischer Unterricht!
Verlangen Sie Prospekt von der
Direktion der Ackerbauschule.

Dr. Fischer'sche Vorbereitungs-Anstalt seit.
Berlin W. 57, Sietefstr. 22/23, für alle Militär- u. Schulexamina.
Empfehlungen aus ersten Kreisen, vorzüliche Erfolge.
In 26 Jahren best. 4078 Bögl. 274 Abit. (68 Damen), 287 (10 Damen), 33 Seefeld., 18 Rab., 2712 Fahnenjunker, 458 Einj., 201 f. höh. Klass. Bereit während des Krieges mit gut. Erfolge zu
allen Notprüfungen vor, auch Kriegsfreiwillige, die übertraten wollen.

Mittelstandsversicherung. „Solidität“

Sächs. Versicherungs-Anstalt a. G. Chemnitz
und

Altersrentenkasse für Sächsische Handwerker.

Eigentl. Fürsorgeunternehmen gegen Krankheit,
Unfall, Alter und Tod für unsern sächs. selbständigen
Mittelstand.

Gehobte Krankengelder, Arzt- und Apothekerkosten usw. bis
Ende 1914.

Mk. 543 403,52.

Empfohlen von Handwerker-Vereinen und -Gemeinden,
Innungen usw.
Aufnahme zu günstigsten Bedingungen, ärztliche Untersuchung
nachgelassen. Unserlass prompt und fulante Kleidung
aller Schadenfälle.

Umliebungen nimmt entgegen und Auskünfte stellt bereit-
willigst die

Geschäftsstelle der „Solidität“ in Dresden,
Eilenstrasse 20, Beruf 191567;
die Geschäftsstelle des Allgem. Handwerkervereins und
Sächs. Innungsverbandes, Eilenstrasse 5, und des Innungs-
ausschusses, Moritzstrasse 15.

zufrieden lagerte darauf der schwere Körper des Fürsten; das gelblich-weiche Antlitz war etwas nach links gewendet; die Augenlider hielten eben niedergeschlagen und zum Wiederöffnen bereit; die Lippen handen ein wenig offen, wie sie es bei Gedanken taten, wenn der Mund sich zum Sprechen anschickte, oder wenn er die Nede beendete hatte. Ein unausprechlich feierlicher und betrauernder Friede lag auf dem mächtigen Antlitz. Gott sei Dank, es ist am Ende, ich habe Ruhe — das stand in den ersten Augen. Schönes habe ich nie gesessen; gleich einem Marmorbild aus klassischer Zeit, unbeweglich, unvergänglich, erhaben und glorreich machend bei allem Schmerze." Kurz vor seinem Tode hörte seine Tochter ihn nachts laut beten: "Gott schaue das Deutsche Reich." So schließt die Gräfin v. Eickstedt ihre Erinnerungen. "Wohlg die Bismarck-Gedet im Bismarckjahr 1915 über unserem geliebten Vaterlande Wache halten."

** Bismarck und Graf Witte. Der vor kurzem verstorben russische Staatsmann Graf Witte gehörte zu den eisrigsten Bewunderern des Fürsten Bismarck. In einem seiner Werke, das den Titel trug: "Die Prinzipien der Eisenbahnlinie für Güterbeförderung", das im Jahre 1883 erschien, hat Witte Gelegenheit genommen, seiner Verehrung für den Fürsten Bismarck Ausdruck zu geben. Er spricht darin von der Kritik, die zu jener Zeit in der deutschen Presse vielfach an Bismarck geübt wurde, und fährt dann fort: "Aber diese Kritik, die manchmal sogar von berühmten Gelehrten und Staatsmännern geduscht wird, ist wie das Gesurre von Blitzen am Niagarafall. Die Menschheit glaubt mehr an erfolgreiche Taten, als an Meinungen. Fürst Bismarck, der so viel geleistet und solchen Erfolg hatte, steht über aller Kritik der heutigen Generation. Er hat das faktische Recht erworben, die Nation, die er zur Größe emporgehoben, sogar mit für die Deutschen verdeckten Karten weiter zu leiten." Witte war, als er dieses Urteil über den Fürsten Bismarck und sein Verhältnis zum deutschen Volk sah, erst 38 Jahre alt und beschwerte sich noch nicht mit den Fragen der großen Politik, da er zu jener Zeit noch Chef der Exploitationsabteilung der russischen Südwestbahnen war. Auch nachdem Graf Witte selbst Gelegenheit gehabt hatte, sich in kaukasianischen Aufgaben zu betätigen, hat er sein Urteil über Bismarck nicht geändert, ja fast möchte man meinen, daß ihm sein eigener Verstand gewisse Aehnlichkeiten mit dem Bismarcks aufzuweisen scheint, wenn er sich in späteren Jahren über die Undankbarkeit äußerte, mit der großen Staatsmänner ihre Leistungen für das Vaterland vergolten wurden.

** Ein unbekannter Bismarck-Brief. Das "Illustrierte Blatt" (Frankfurt a. M.) veröffentlichte in seiner Bismarck-Sondernummer einen bislang unbekannten Bismarck-Brief aus Frankfurter Privatbesitz. Das vierseitige Schreiben ist vom 30. Mai 1851 aus Frankfurt datiert und an eine hohe Berliner Verhältnischaft gerichtet, ohne daß man leider ihren Namen feststellen könnte. Bismarck beschwert sich in dem Briefe über das geringe Gehalt, das die Offiziere in Frankfurt hätten, und erklärt, daß er selbst für seine Person für alle Lebensbedürfnisse, Lohn, Wohnung, Wäsche usw. mindestens 50 Prozent mehr brauchte als in Berlin. Er führt auch das Beugnis des österreichischen Kommandanten an, der ihm erklärte, daß es unmöglich sei, daß die Offiziere ohne Schulden auskommen. "Ich bitte Sie dringend," heißt es in dem Briefe, "nehmen Sie sich unserer Kameraden bei Stockholm, bei Berlin und Ihrem Vetter an." Weiter wird in dem Briefe einzüglich über die Bündnerkämpfen erzählt, wobei Bismarck etwas ironisch wird und erklärt, daß seine Tätigkeit meist darin bestehe, über bereits abgemachte Sachen nachzudenken. Mit einer Bemerkung über das Verhältnis zwischen österreichischen und preußischen Offizieren schließt der Brief.

** Die Familie Bismarck im Kriege. Viele Ereignisse erinnern an die Beziehungen, welche das Haus Bismarck zu unserem Heere seit jeher hatte und an die Anteilnahme der Bismarcks an den Kriegen. Der 100. Geburtstag des Altreichskanzlers fällt in die elterne Kriegszeit, und vor kurzem fand in Brieselang eine Kriegerkrönung im Hause Bismarck statt. In allen armen Kriegen, welche Preußen in den letzten Jahrhunderten zu führen gezwungen war, haben Mitglieder des Hauses Bismarck sich ruhmvoll betätigt. Einer der prächtigsten Soldaten war der Uradmiral des Reichskanzlers August Friedrich v. Bismarck, der bei Mollwitz mitsamt seines Regiments unter dem Orden Pour le Mérite und bei Gaglow den Heldentod starb. Bei Posen und Koln, bei Wittenberg und Hochkirch kämpften Mitglieder der Familie Bismarck. Am Ende der Befreiungskriegen nahmen nicht weniger als sieben Mitglieder teil, von denen drei den Helden Tod starben. Den Rang als Generalleutnant erreichte einer von ihnen, nämlich Friedrich Wilhelm Graf von Bismarck aus dem rheinischen Zweig der Linie Schönhausen. Er wurde nach den Befreiungskriegen am 17. April 1815 zum württembergischen Grafen ernannt. Während des Feldzuges von 1815 war er Generalquartiermeister der Meierei des damaligen Kronprinzen. Er nahm an den Gefechten bei Weinsburg, Dogenau und bei Strasburg teil. Der große Anteil des Hauses Bismarck an den Kriegen ist begreiflich, wenn man bedenkt, daß nach einer alten Überlieferung die meisten Söhne Offiziere werden. So war ein Bismarck, der im Jahre 1704 gekrönte Christoph Friedrich, Herr auf Schönhausen, preußischer General und Kommandant von Küstrin. Auch die anderen Linien des Bismarckischen Hauses haben einige Beziehungen zu unserem Heere. Ein eigenartiger Zufall wollte es, daß kurz vor dem Krieg sein Sohn Otto v. Bismarck die Geschichte unterstellt wurde, ein Graf v. Bismarck-Böhlen als General an dem Feldzuge 1864 teilnahm. Die Grafen v. Bismarck-Böhlen entstammten zwar aus der Linie Schönhausen, sie führten aber nicht diesen Beinamen, sondern den eben angenommenen. Graf Theodor v. Bismarck, der am 11. Juni 1790 geboren und am 1. Mai 1878 gestorben ist, hatte nämlich am 11. August 1858 auf den Wunsch seines Schwiegervaters, des Grafen Friedrich Ludwig v. Böhlen, der ohne männliche Nachkommen war, den Beinamen Böhlen unter Ernennung zum Grafen mit der Vereinigung der Böven angenommen. Der Sohn dieses Grafen Theodor v. Bismarck-Böhlen ist General Alexander Graf v. Bismarck-Böhlen, der als Beisitzer des Reichskanzlers im preußischen Heere diente. Er war General der Kavallerie und Generaladjutant Kaiser Wilhelms I. Im Kriege 1864 und 1870 nahm er Anteil und stellte bei den Gefechten und Schlachten von Liebenau, Wünneberg, Gitschin, Königgrätz und Bismarck mit. Er war beim Stab des Generalkommandos des Kavalleriekörpers der 1. Armee als Generalmajor angestellt. Am 7. Januar 1868 wurde er, worauf hier hinzuweisen sein mag, Kommandant von Berlin und Chef der sächsischen Landespolizei. Im Kriege 1870 wurde er am 14. August zum Generalgouverneur von Elsass-Lothringen ernannt. Am 1. September 1871 nahm er als General der Kavallerie seinen Abschied. Die Kriege der Bismarck-Linien seit haben also zwei Mitglieder des Hauses in den hervorragendsten Stellungen gefehlt. Eigentümlich ist die Tatsache, daß der Mann, der die bis dahin größten Kriegs-Preußen als Kavallerist mitgemacht hat, von Hause aus nicht für den Soldatenberuf bestimmt worden war. Trotzdem hat es auch Otto v. Bismarck bekanntlich auf militärischem Gebiete recht weit gebracht.

** Die Berliner Polizei gegen die Fremdwörter. Über die Grundsätze, nach denen die Groß-Berliner Polizei den Kampf gegen die Fremdwörter auf Firmenschildern, Schaufensterplatten, öffentlichen Aushängen usw. führt, berichtet der "Kons." auf Grund einer Unterhaltung eines seiner Mitarbeiter mit dem zuständigen Abteilungsleiter im Berliner Polizeipräsidium. Bereits Ende September vorigen Jahres wurde der Versuch gemacht, in gütlicher Weise die Entfernung fremdländischer Bezeichnungen auf Firmenschildern zu erreichen. Diese Bestrebungen haben nicht Erfolg gehabt. Siehe nächste Seite.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei in Bneul am Rhein.

	Passiva.
Aktiva.	
An Grundstückskonto	A 187 347,51
Zugang in 1914	2 216,15
Fabrik-Makass-Konto	A 897 500,-
Zugang in 1914	4 890,07
Abbildung in 1914	25 730,07
Arbeiter-Wohnhäuser-Konto	A 297 000,-
Zugang in 1914	10 264,03
Abbildung in 1914	A 207 264,03
Beamten-Wohnhäuser-Konto	A 4700,-
Abbildung in 1914	1 500,-
Konton-Verein und Stamme	A 61 500,-
Häuler-Konto	1 900,-
Abbildung in 1914	59 600
Elekt.-Beleuchtungs-Makass	1
Maschinen-Konto	A 409 400,-
Zugang in 1914	9 525,77
Abbildung in 1914	418 925,77
Utensilien-Konto (7 div. Konti)	7
Warens-Konto	Boret an Waren
Robjute-Konto	Boret an Robjute und Hanf
Material-Konto	Boret an Betriebs- und Reparatur-Material
Maschinen-Konto	Boret an Belegschaft
Debitoren:	Bankaufnahmen
	Sonstige Debitoren
	A 882 843,17
	255 791,11
	118 634
	28
	8 681 161
	86
Soll.	
	Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1914.
	Haben.
Per Aktien-Kapital-Konto	2 000 000
4% Divid.-Rente-Konto	A 1 000 000,-
verlost	356 600,-
Meierbedarf-Konto	200 000
Sozial-Reservefonds-Konto	100 000
Talantener-Reserve-Konto	10 000
Unfall-Versicherungs-Konto	7 084
Rückstellung für 1914	53
Arbeiter-Rauitions-Konto	6 191
Gewinn-Konto	343
Saldo von 1913	93
Sinter-Konto für 4% Prioritäts-Oblig	5 180
unbezahlt	-
Dividenden-Konto	100 000
unbezahlt Dividende	200,-
Genutztcheine v. 1913	846,-
1 046	1 046
Arbeiter-Unterstützung-Konto	78 559
Eingang an abgeschriebener Forderung	72,73
Forderung	A 60 817,98
Abbildung auf zweifelhafte Forderungen	12 147,45
148 670	53
Abal-Konto	15 000
Wehrsteuer-Reserve-Konto	1 382
Creditorien	385 513
Gewinn- und Verlust-Konto	16 937,60
Gewinn-Saldo aus 1913	16 937,60
Gewinn in 1914	159 872,66
176 811	26
	8 681 161
	86

	Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1914.	Haben.
Per Saldo-Vortrag	16 937	60
Mietgelder-Konto	21 653	52
Fabrikations-Konto	430 196	20
Debitoren-Konto	5 000	
Rückstellung	5 000	
Vortrag auf London lag. Jute	10 000	
Verteilung:		
Rabatt-Anlage-Konto	A 26 730,07	
Arbeiter-Wohnhäuser-Konto	A 9 264,03	
Beamten-Wohnhäuser-Konto	1 500,-	
Rohstoffe-Konto	1 900,-	
Maschinen-Konto	A 42 024,77	
Vortrag	A 81 418,87	
Delegerere-Konto-Rückstellung	5 000,-	
Arbeiterkollateralsicherungs-Konto	20 000,-	
Talonten-Konto-Rückstellung	2 500,-	
Reichtum auf London lag. Jute	10 000,-	
Verteilung Tantenne und Gratifikationen	21 461,10	
5% Dividende	100 000,-	
Tantenne des Aufsichtsrats	A 237,35	
Vortrag	A 13 612,81	
	477 786	32
	477 786	32

Bneul, den 31. Dezember 1914.

Westdeutsche Jute-Spinnerei und Weberei.

E. Reichenbach.

Herr. Gujer.

Vorliegende Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Konto wurden von mir geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden.

Fritz Forberg, vereidigter Bücher-Revisor.

Die Auszahlung des Dividenden-Antwands Nr. 27 unserer Aktien mit A 50,- pro Stück erfolgt von heute ab bei unserer Gesellschaftskasse in Bneul, der Mitteldeutschen Creditbank in Frankfurt a. M. und Berlin, dem A. Schaffhausen'schen Bankverein A.-G. in Bonn, Köln und Düsseldorf, der Bank für Thüringen in Erfurt, B. M. Strupp A.-G. in Meiningen und deren Filialen, der Deutschen Bank Filiale Dresden in Borsigwalde und dem Bankhaus H. C. Lüder in Dresden.

Bneul, den 25. März 1915.

Die Direktion.

Hierdurch laden wir die Aktionäre unserer Gesellschaft zu der

Donnerstag den 22. April 1915 um 11½ Uhr vor-

mittags im Sitzungssaale des Bankhauses Gebr.

Arnhold, Dresden-III., Wallstraße 20, stattfindenden

zwölften ordentlichen Generalversammlung ein.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichts über das zwölfe Geschäftsjahr, sowie der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung.
2. Beratung und Beschlusshaltung über die Genehmigung des Jahresabschlusses, über die Verteilung des Vorstandss und des Aufsichtsrats.
3. Zustimmung zur Übertragung von Namensaktien, sowie Beratung und Beschlusshaltung über Anträge auf Umtausch von je 5 Namensaktien A 200,- in je eine Inhaberaktie A 1000,- und demgemäß Beschlusshaltung

Überall den gewünschten Erfolg gesetzigt, so daß jetzt das Königl. Polizeipräsidium auf Anregung des Oberstauamtes das an läutliche 118 in Betracht kommende Dienststellen die Verfassung erlassen hat, daß alle fremdländischen Bezeichnungen englischen, französischen, sowie russischen Ursprungs bei Firmenbildern bestreitig werden sollen. Hierzu sind diejenigen Worte ausgenommen, welche im Laufe der Jahre in den deutschen Sprachgebrauch übergegangen sind zu gewöhnlichen an unserem Sprachraum gehörten. Bei einer Anzahl von Wörtern wird auch schon eine deutsche Bezeichnung genügen, so beispielweise bei dem Wort "Prior", falls man dafür nicht Haarpfleger oder Haarspänner wählen will. Dagegen sind die Worte wie "Chiffleur", "Ondulation", "Manicure", "Pedicure" unbedingt zu vermeiden. Hierfür sind die deutschen Worte Haarkünster, Haarmodelle, Handtuch, Fußpflege zu reservieren. Deutlicher sind Plakate in den Schaufenstern, wie "On parle française, English spoken", Auskündigungen russischer Tschöckreien durch deutsche Aufschrift zu erscheinen. Auch Inschriften wie "For Ladies and Gentlemen" sind zu unterlassen. Für Parfümerie ist das freilich nicht sehr schöne Wort "Duftzimmersuisse" vorgeschlagen worden. Die in der Konvention gewählten Bezeichnungen "Robes et Manteaux" sind durch Kleider und Mantel zu erhalten, für Costumes empfiehlt es sich, Ladenkleider zu sagen. Nur Lint Habrikat! Auch die Bezeichnung von Soldatenkostümen aus feindlichen Staaten sind zu entfernen, desgleichen feindsländische Nationalhymnen und Hymnen, Nur Restaurants, Hotels und Cafés in die Bezeichnung "Grand" nicht erlaubt. Die Polizeivorschriften sind von der Polizeipolizei besonders angewiesen worden, ausländische Plakate in den Untergrundbahnen, Elektrischen, Stadtbahnlinien, sowie allen öffentlichen Verkehrsmitteln ebenfalls entfernen zu lassen. Die Polizeibehörde erklärt, daß, wenn auch dieser zweite Verlust in zwar energischer Weise, doch immerhin auf dem Wege gütlicher Verständigung alle fremden Bezeichnungen zu befehligen, nicht vollen Erfolg haben sollte, es sehr leicht zu Zwangsmäßregeln kommen könnte. Es ist dringlichst, bis zur Beendigung des Krieges eine völlige Ruhe einzuführen auf diesem Gebiete zu schaffen. Es wird daher an alle Beteiligten von der Behörde im wertvollen Interesse das Eruchen gerichtet, den Anordnungen der mit der Ausführung obenerwähnten Erlaßes beauftragten Polizeiviere folge zu leisten.

** Ein englischer Dampfer aufgesunken. Der englische Frachtdampfer "Trotkuren" lief, wie aus Tangier anmeldet wird, am Freitag vormittag bei Kap Spattel auf. 13 Mann der Besatzung wurden von dem französischen Kreuzer "Ariane" und drei englischen Torpedobooten getötet. Die übrigen 67 Mann konnten infolge des hohen Seeganges noch nicht gerettet werden. Der Dampfer wird als verloren betrachtet. (W. T. B.)

* Ein sonderbares Wappenbild. Ein sonderbares Emblem ist schon jetzt unbestimmten Seiten das Wahrzeichen des alten Königtums und jeglichen Fürstentums Wales. Es ist der Lauf. Shakespear sagt darüber: "Es ist eine alte Tradition, in ehrenwerter Weise bewonnen, als denkwürdige Trophäe einstiger Tapferkeit." Diese Tapferkeit, sagt die Überlieferung, wurde von den Wallisern bewiesen, als sie vor 1400 Jahren eine mächtige Schlacht gegen die Angelsachsen gewannen und auf Befehl ihres Schutzherrn St. David an ihren Rühen den Lauf trugen, um sich dadurch vom Feinde zu unterscheiden. Weiß und grün, die Farben der alten Emperatoren, waren im Lauf vermischt. Heute folken auf königlich: Viele die Walliser Garden den Lauf als Regiments-Abzeichen tragen, mit dem Motto: "Cymru am Byth" (Wales für immer). Ursprünglich war der rote Drache, ein augleich romantisches Wappenbild, das Wahrzeichen von Wales. Heinrich VII., Tudor, der Vater Heinrich VIII., nahm ihn in sein Königswappen auf, weil er von den Wallisern abstammte; erst Jakob I. (von Schottland und England) setzte an seine Stelle das schwäbische Einhorn.

Aus Bädern und Kurorten.

= Bad Elster, das sächsische Staatsbad, nimmt infolge der Beschränkung seiner Kurmittel unter den Kur- und Badeorten, die für verhinderte oder erlaubte Kriegsgefeinde nebst in Frage kommen, einen hervorragenden Platz ein. In erster Linie sind es die Errungenen der Verdauungsärznei, die im heilenden anstreben. Wenn auch solche Errungenen in der Hauptstadt bereits im Umgang zur Ausheilung kommen, so bedarf doch ein Teil der Kranken, namentlich bei chronischen Darmstarrthen, der Nachsicht. Hierzu sind außer Bitterwässern und Kochsalzenen namentlich auch Glauberzäsuren anwendbar, wie sie Bad Elster in seiner Salzwelle besitzt. Zur Vornahme von Kurern in Bad Elster namentlich während der Hauptzeit für Rheumatiker vorzüglich geeignet. Nicht weniger zauberhaft sind bei den Kriegsteilnehmern die Errungenen des Blutkreislaufes, behoben diejenigen des Herzenges. Die vorzügliche Wirkung der Kohlenfaulweltbaden ist ein allgemein anerkannter Vorzug von Bad Elster. Aber auch die günstigen klimatischen Verhältnisse und die Gelegenheit zur Vornahme von Kurzurlauben kommen in Betracht. Eine andere Gruppe von Kriegsgefeinden ist die Erkrankung des Nervensystems. Das angenehmste Kurtheben in Bad Elster, seine mögliche Dauerlage und seine wohlsame Umgebung sind besonders geeignet, beruhigend und heilsam auf nervöse Zügelungen einzuwirken. Für die Wiederherstellung der Gebrauchsähnlichkeit beschädigter Kleidung und bei Kleiderverkleinerungen pflegen Thermal- und Moorbäder vorzüglichem Eingang zu sein. Auch zur Festigung von Auschwundungen in den Venen und in der Tiefe der Körperhöhlen haben sich Moorbäder gut bewährt. Daneben bildet die Bewegungs- und Nebengelenktherapie, wie sie in dem unter Leitung des Sanitätsrats Dr. Höhler liegenden sozialen medico-mechanischen Institut in Bad Elster anerkannt vorzüglich gehandhabt wird, ein wertvolles Ergänzungsmittel.

Das Herrmannabad Bad Lausick wird am 1. April wieder eröffnet. Höhere Auskunft über Bäderpreise usw. ertheilt stets die Verwaltung. Siehe auch die Anzeige in dieser Nummer.

- Bad Sachsen. Die Dergoate stellen sich schon jetzt ein und die Gewerbeleute zeigen einen Zuspruch, wie er kaum in einem Friedensstadium verzeichnet worden ist. Zu den diesjährigen Burgfesten zählte bereits die Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin. Die zahlreichen Vergnügungen und Erholungsstätten für wackeren Reisigen sind alle vollaus besetzt, und die erwarteten Heilmittel und die gute Luft wirken Wunder. Alle Hotels sind schon jetzt geöffnet. Sie lieben nach wie vor nur den Angenossen auf Berührung: Verwundete sind dort nicht untergebracht. Das bevorstehende Frühjahr wird ein dem Ernst der Zeit angemessenes reichhaltiges Unterhaltungsprogramm bieten.

Sportnachrichten.

Die Meisterschaft des Jugendverbands im Kar. Ottobauersche K. A. A. B. gewann der Dresdner Sport-Klub. Seine Jugendmannschaft wird am 1. Oktobeitag in Meißen ein Wettspiel veranstalten.

- Fußballspiel im Felde. Gestrig luden unte die Feldgrauen nach Abholung aus den Schützengraben den Ansbachlviert. Der Dresdner Sport-Klub hat schon mehrere Aufbälle ins Feld gesetzt, allen Witten kann er leider nicht entsprechen.

Bücher-Neuheiten.

- Das größere Deutschland. Die unter diesem Titel von Paul Rohrbach und Ernst Döhl herausgegebene Wochenzeitung für deutsche Welt- und Kolonialpolitik (Verlag "Das größere Deutschland", Dresden, Wallstraße) erfreut sich einer breiten Anerkennung und eines zunehmenden Leserkreises. Das neue Heft, ausgegeben am 27. d. Ms., enthält einen Zeitungsbericht des Herausgebers Dr. Paul Rohrbach "Amerikanische Stimmen", sodann "Amerikanische Kämpfe" von Ernst Dörling und einen "Offenen Brief an Georges Clemenceau" von Björn Björnson. In den "Notizen" finden sich die bedeutendsten "Fakten und das Mittelmeer" und "Ansichtung in der öffentlichen Meinung zu Amerika". Die jeden Sonnabend heraus kommende Wochenzeitung, deren inhaltlich fest angelegte und von nationalem Ernst getragene Artikel gerade in letzter Zeit mehrfach außerordentliche Beachtung gefunden haben, kann nur auf das wärmste empfohlen werden.

- Die neue Serie der "Auslei-Bücher" umfaßt zehn Bände, die, ohne die aufs klassische gerichtete Haltung der Sammlung aufzugeben, in legendener Weise der Zeitlage entsprechen. Ein buntes Bild volkstümlicher Lebens zeigt uns den Fortgang siehe nächste Seite.

Reordination der Verhältnisse auf dem Johannisfriedhof.

Wir haben beschlossen, die Instandsetzung, Bepflanzung und Pflege der Begräbnisstätten auf dem Johannisfriedhof, die bis jetzt von Friedhofsgesellschaften und anderen für eigene Rechnung ausgeführt worden ist, vom 1. April 1915 an in eigene Verwaltung zu übernehmen.

Die hierfür zu zahlenden, an die geistliche üblichen Vergütungslage sich im wesentlichen anschließenden Gebühren sind aus der in der Friedhofsanstalt (Schulgasse Nr. 2, Edelgasse links) und bei der Friedhofsmutter in Dresden-Lößnitz erhältlichen Gebührentabelle zu ersehen.

Zugehörige der Bestatteten können die Bepflanzung und Pflege von Begräbnisstätten auch ferner selbst besorgen oder durch Personen, welche bei ihnen in Wohn und Betrieb stehen, besorgen lassen. Die gewerbsmäßige Grabpflege und Bepflanzung bleibt in jedem Falle ausgeschlossen.

Wegen der von der Friedhofsvorwaltung zu übernehmenden Grabpflege bitten wir, sich mündlich oder schriftlich an die Friedhofsmutter auf dem Johannisfriedhof zu wenden.

Dresden, am 22. März 1915.

Der Friedhofsausschuß zur Verwaltung des Elias-, Trinitatis- und Johannis-Friedhofs.

Damenhüte.

Auf Grund der deutschen Modernisierung empfiehlt meine große Auswahl an geschmackvoll garnierten und ungarnierten Damen Hüten, darunter handgearbeitete Modelle. Unnötig auf neue Formen und Umgarnieren auch aus eigenem Material bereit. Streng reelle Bedienung und in Unbeträcht der jüngsten Verhältnisse äußerst billige Preisberechnung.

Olga Fritzsche, Putzsalon, Bürgerwiese 1, Ecke Bankstrasse.



Ichrlings-Ausstattungen für alle Berufe

11 Dresdner Berufswäschefabrik 11 Oscar Bialla

Die Mischung von rund 3400 qm Steinpflastersteinen von 9-11 cm Höhe aus Diabas, Grüstein oder Berg. freit. Walzuhof Hainsberg.

500 cbm grobes Obland nach km 0,0-0,5 der Wallstraße in Deuben.

150 cbm dersel. nach km 0,007-0,346 der Dresden-Tharandt-Freiburger Straße in Deuben und Hainsberg.

190 cbm Bergl. nach km 10,225-10,500 der selben Straße in Göhmannsdorf und von 250 cbm Bergl. nach km 13,2-13,5 und 14,0-14,160 der selben Straße in Tharandt.

sowie das Sehen von rund 1520 qm Steinpflaster von km 9,007-9,346.

1870 " " " 10,225-10,500,

1650 " " " 13,2-13,5 und

880 " " " 14,0-14,160

der Dresden-Tharandt-Freiburger Straße und von rund 4000 qm Bergl. von km 0,0-0,5 der Wallstraße in Deuben, Hainsberg, Göhmannsdorf und Tharandt sollen nach Maßgabe der allgemeinen Bestimmungen über die Vergabe von Leistungen und Lieferungen usw. vom September 1907 unter Abhandnahme von dem unter II, 7, Abs. 1 und 2 vorgeschriebenen Verfahren im ganzen oder einzelnen vergeben werden.

Geschäftliche Angebote sind bis spätestens zum 10. April 1915 nach 6 Uhr an das unterzeichnete Bauamt bestelligkeitsfrei einzufinden.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Königl. Straßen- und Wasser-Bauamt Dresden II,

am 24. März 1915.

Gartennahrungsverpachtung.

Die den Königlich Sächsischen Staatslistus gehörige, in Tarchau (Bahnhofstationen Reichenau und Hirschfelde bei Zittau) unter der Nummer 106 gelegene, vormalig Ernst Edmund Krause'sche

Gartennahrung,

welche mit Einfüllung der Gebäude, des Hofcaunes und Gartens und einiger hinzugeschlagener Flurteile

7 ha a oder 13 Ader 270 □ R umfaßt, soll baldstunlich auf 12 Jahre im Wege des Weisgebotes verpachtet werden.

Pachtgebote

bis zum 10. April 1915

öffentlich abzugeben an das Domänenvermessungsbureau, Dresden-II, Königin-Carola-Platz 1, II.

Bedingungen: Unterwerfung unter die im Domänenvermessungsbureau (Zimmer 465) zwischen 1,29 und 1,48 Uhr eingehenden oder gegen Einladung von 1 Mark für das Stück zu beziehenden Pachtbedingungen, Nachweis der Befähigung zum Bandwirt, der persönlichen Juwilerigkeit und Unbeschafftheit, sowie von mindestens 7500 Mark eigenem Vermögen. Pächter bleiben bis 24. April 1915 an ihre Gebote gebunden, wogegen Auswahl unter den Bietern und Zuwendung sämtlicher Gebote dem Königlichen Finanzministerium vorbehalten bleibt.

Dresden, 20. März 1915.

Königliches Domänenvermessungsbureau.

R. H. Gerdes

Fabrik und Hauptgeschäft:

Görlitzer Straße 8.

Filiale:

Königsbrücker Straße 3.

Kinderwagen

Kindermöbel

Kinderpulte



Klappe-Wagen.

Reparaturen prompt und billig.

Hof- u. Kammerlieferant

Schuhe

Eingang sämtlicher Neuheiten

für

Frühjahr und Sommer

in

Damen-, Herren- und Kinder-

Beschuhung

Reichhaltige Auswahl langjährig ausprobierter Fabrikate, beste, füßgerechte Paßformen bei größter Preiswürdigkeit, sind die bekannten Vorteile meiner Schuhabteilung.

Herrn Mühlberg

Weberasse-Schaffellstr. Wallstraße

Perser-teppiche

Grosser Posten

Zimmerdecken

sowie 60 kleine

Verbindungs-

Tappiche

zu bedeutend

herabgesetzten

Preisen.

Wilh. Schwartz

Prager Straße 25

I. Etage I.

Reine Futternot

Geflügel-, Hunde- und

Schweine-Futter.

Frisches Knochenfutter mit ge-

mahl. Fleisch verkauft regelmässig

p. Ztr. 12,-; bei Selbstabholung

11,50,- ohne Sad.

Großküche Neustadt, Olivastr. 18a.

Telefon 10930.

Modellhaus
Dresden **Renner** Altmarkt

Frühjahrshüte



18⁷⁰



23⁰⁰

Eine der größten Hutausstellungen, welche jemals in unserem Hause stattgefunden hat, beginnt Montag, den 29. März. Die enorme Auswahl der zum Verkauf kommenden Hüte ist staunenregend; die Preise außerordentlich niedrig gestellt, sollen dieser Veranstaltung einen großen Erfolg bringen. Und was gibt uns diese Zuversicht? Einzig das Bewusstsein, eine unendliche Fülle von Formen und Hüten zum Verkauf zu stellen, der jeder einzelne reizend, geschmackvoll, frisch und hochmodern ist, und dem Kunden verlockend und preiswert erscheinen muß. Ein Blick in unsern Hutsaal wird Sie in wenig Minuten von der Größe dieser Verkaufs-Veranstaltung überzeugen, deren Hauptmecht in der wunderbaren Fülle der Neuheiten und ihren niedrigen Preisen zu suchen ist.

Verkauf Aussstellung

Aufgeputzte Hüte Aufgeputzte Hüte

Hut

jugendlich, aus praktischem Geflecht, mit rings aufgebogenem Rande und Beerentuff . . . M

4⁷⁵ reizend, jugendlich, boleroartige Form, aus zweifarbigem Seidenborde, Ripskopf . . . M

10⁷⁵

Kappe

sehr modern, Tropoform, aus Splitgeflecht, seidener Kopf und Seidenfederposen . . . M

5⁷⁵

Hut

Taffetseide, länglich schmale Form, mit weitem Kopf und Seidenbügel, sehr vornehm . . . M

6⁷⁵

Glockenhut

sehr kleidam, aus weichen Borsten gefloht, mit Wagner-Kopf und farbigem Samtband ausgeputzt M

8⁰⁰

Hut

breitrandige, flotte Form, aus Strohstoff, weicher Seidenkopf und Beerentuff . . . M

9⁷⁵

Sport-Hüte

Sporthut

Metroseform, aus weißem, feinem Geflecht, mit schwarzem Borsbrand und Ripsband . . . M

3⁷⁵

Sporthut

Glockenmetroseform, mit Rille, aus feinem Stroh mit schwarzem Ripsband . . . M

4⁰⁰

Sporthut

Metroseform, mit rundem Kopf, Binsengeflecht, mit Ripsband geputzt . . . M

7⁰⁰

Sporthut

Wiener Metroseform, a. leichtem Splitgeflecht, mit rundem Kopf u. Ripsband, schwarz u. w. vorrätig

7⁰⁰

Verlangen Sie den neuen Frühjahrs-Katalog

Hut

reizend, jugendlich, boleroartige Form, aus zweifarbigem Seidenborde, Ripskopf . . . M

11⁷⁵

Hut

kleine Form, mit Dreieckspitz, Kopf aus Seide und Splitstroh, seitlich Rosenhut . . . M

11⁷⁵

Hut

Metroseform, mit abgeschrägtem Seidenkopf, am Rand zartfarbiger Blumenhut . . . M

12⁷⁵

Hut

modern, schmal, aus feinen Borsten gefloht, mit flotter Taffet-Schleife . . . M

13⁷⁵

Hut

kappenartige Form, Strohrand, Taffetkopf mit Federposen geputzt . . . M

15⁰⁰

Hut-Formen

Hutform

gutsitzend und leicht, aus Zackenstroh . . . M

1¹⁰

Hutform

für Frauen passend, aus feiner Litze . . . M

2⁶⁰

Hutform

Kappe aus praktischem Stroh und weidem Seidenkopf . . . M

3²⁵

Hutform

breitrandig, aus weichem Bastgeflecht . . . M

4²⁵

Hutform

Preis . . .

5⁷⁵

Renner

Dresden

Altmarkt



Modelhaus
Dresden **Renner** Altmarkt

Oster-Verkauf

Alles schmückt sich. Die Vögel in den knospenden Bäumen legen ihr neues Gefieder an - Blätter und Blüten streben in frischen Farben der lieben Frühlingssonne entgegen. Alles schmückt sich, auch das Menschenkind feiert das Kommen der lieblichsten Jahreszeit, indem es äußerlich kund tut, daß es nicht schlichter sein will wie der Vogel in den Zweigen, wie der Strauß oder die Blume - denn alles schmückt sich! - Wir haben dem Lenz in unseren Verkaufsräumen einen würdigen Empfang bereit, der Hauch des Frühlings ist mit uns, bei uns; Tausende von Kleidungsstücken, welche die Frühlingsmode zeigen, erfreuen durch ihre Frische, ihr schönes Äußere. Die Hüte sind Frühlingsgrüße - lieblich - reizvoll. Der Frühling ist in Renners Modehaus eingezogen - und Alles schmückt sich!

Damen

Mäntel

Jacke aus schwarzem Wollstoff (Cheviot), offen und geschlossen zu tragen, mit Stoffspangen, 95 cm lang M 18 ⁵⁰
Jacke aus schwarzem Rips, mit Motiv-Schalkragen, auf Seidenfutter, 85 cm lang M 38 ⁰⁰
Jacke aus weichem, kleinkarierter Stoff, Rücken mit Falte und Stoffspangen, 95 cm lang M 28 ⁰⁰
Oster-Jacke aus hellem Covercoat, angeschnittene Ärmel, Preis: Rücken mit Riegel M 16 ⁵⁰

Jacken - Kleider

Jackenkleid, aus melliertem Stoffen, Jacke auf Halbseite gefüttert, im Rücken mit Riegel verziert, glatter Rock 25 ⁰⁰
Jackenkleid, feldgrauer Wollstoff, Jacke offen und geschlossen zu tragen, aufgesetzte Taschen, Rock glatt 30 ⁰⁰
Jackenkleid, sehr kleidsem, dunkelblauer Wollstoff, glatte Jacke, moderner Kollerrock M 32 ⁰⁰
Oster-Jackenkleid, bräunlich klein karierter Stoff, Rücken mit Knöpfen verziert M 24 ⁰⁰

Blusen

Bluse aus guter, weicher Seide, weiß und farbig, reich mit Hohlsäumen versehen M 16 ⁵⁰
Bluse, weiß, aus Schleierstoff (Volle), mit feinen Ballsteinaßtzen und Hohlsäumen M 11 ⁷⁵
Bluse aus weicher Seide, in dunklen Farben, gefüttert, mit weibelden. Weste und Kragen, farb. Stickerei 8 ⁷⁵
Oster-Bluse, weiße Waschseide, mit Hohlnähten gearbeitet, Preis: Häkelknöpfe, Schleife 7 ²⁵

Hüte

Hut aus weicher Seide, mit Bortenrand, reizende Form, abgeschlängter Kopf, mit zwei Deerentuffs M 15 ⁰⁰
Hut aus feinen Strohborsten, mit seltenem Kopf, dreispitzige Form, M 13 ⁷⁵
Hut aus Strohborsten genäht, Matrosenform, boomerangförmiger Kopf, um den zarterbige Rosenranke gelegt ist 11 ⁷⁵
Oster-Hut aus glatten Borsten, kleine, gütigste Form, seltsam aufgebog. Rand 9 ⁷⁵

Kleider

Kleid, sehr preiswert, aus Wollstoff, Kragen und Gürtel von Seide. 33 ⁰⁰
Kleid, Halbseite (Eoliene), neuartiger Kragen und Weste aus weißer Seide, Rock mit Überwurf M 44 ⁰⁰
Kleid a. schwarz-weiß karierter, weißer Seide, mit weißem Seldnenkragen und neuartigem Faltenrock M 52 ⁰⁰
Oster-Kleid, Wollmusselin, gestickter Bartschkragen, Gürtel u. Knöpfe von Seide M 18 ⁰⁰

Röcke

Kostüm-Rock, dunkelblauer Schnurstoff, oben zum durchknöpfen, rückwärts Gürtel 8 ⁰⁰
Kostüm-Rock, schwarz-weiß karierter Stoff, rückwärts Riegel, Knopf- und Knopflöcher-Verzierung M 9 ⁵⁰
Kostüm-Rock aus schwarzem Wollstoff, mit Sattel, zum durchknöpfen, rückwärts Riegel 15 ⁵⁰
Oster-Kostüm-Rock aus blauem od. schwarz. Wollstoff 6 ⁵⁰

Seite 87
"Dresdner Stadtchronik", Seite 17

Backfische · Kinder

Kleider

Backfisch-Kleid, schwarz-weiß karierter Wollstoff, weiße Kragen- und Versierung M 32 ⁰⁰
Backfisch-Kleid, mittelblauer, gerippter Wollstoff, mit kleinkarierter Seide 0,75 halbweit besetzt M 35 ⁰⁰
Backfisch-Kleid, marineblauer, vorzüglicher Wollstoff, vornehme Mischart M 53 ⁰⁰
Oster-Backfisch-Kleid, schwarz-weiß karierter Wollstoff, weiter Sattelrock M 27 ⁰⁰

Jacken - Kleider

Backfisch-Jackenkleid aus blauem Wollstoff (Cheviot), sehr feine Form, mit weißem Kragen M 64 ⁰⁰
Backfisch-Jackenkleid, halbweiter Wollstoff (Cheviot), reizende Gürtelform, mit Moltekragen M 42 ⁰⁰
Backfisch-Jackenkleid aus schwarz-weiß karierter Stoff, Jackett auf Halbseite M 39 ⁰⁰
Oster-Backfisch-Jackenkleid, jugendliche Form, blau. Wollstoff, Rückenverzierung 26 ⁰⁰

Knaben-Anzüge

Knaben-Anzug, Schlupfblousenform, mittelfarbiger Stoff, für 7 Jahr. 15 ⁷⁵
jede weitere Größe M 0,75 mehr
Knaben-Anzug, blau. Kammgarnstoff, lose Matrosenbluse, für 5 Jahr. 17 ²⁵
jede weitere Größe M 0,75 mehr
Knaben-Anzug, dunkelfarbiger Stoff, Sportform mit Gürtel, für 11 Jahr. 19 ²⁵
jede weitere Größe M 0,75 mehr

Kleider

Mädchen-Kleid, gestreift, Wollmusselin, mit weißem Kragen, für 4 Jahr. 9 ⁵⁰
jede weitere Größe M 0,50 mehr
Mädchen-Kleid aus Wollstoff (Cheviot), Kittelform, mit Gürtel, für 4 Jahr. 9 ⁷⁵
jede weitere Größe M 1,- mehr
Mädchen-Kleid aus blauem Wollstoff, Matrosenblusenform, für 6 Jahr. 16 ⁵⁰
jede weitere Größe M 1,50 mehr

Backfisch-Bluse a. kleingemusterten Wollmusselin, mit Kragen und Schleife verziert M 4 ²⁵
Backfisch-Bluse, weißer Wollkrepp, jugendliche Form, mit Knöpfen 9 ⁷⁵
Backfisch-Rock, grünblau karierter Wollstoff, weite Form, mit Sattel, Preis 14 ⁰⁰
Oster-Backfisch-Rock, marine oder schwarzer Wollstoff (Cheviot), Knopfverzierung 7 ⁵⁰

Backfisch-Jackett, vornehme Form, aus gutem Covercoat, auf Seite 39 ⁰⁰
Backfisch-Jackett, karierter Wollstoff, flotte Gürtelform, angeschnittene Arme 22 ⁵⁰
Backfisch-Jackett, sportfarbiger Covercoat, beliebte, halblange Form, im Rücken Riegel 21 ⁰⁰
Oster-Backfisch-Jackett, halblange Sportform, a. mellierten Stoffen, hübsche Farben 14 ⁵⁰

Knaben-Mantel, halblange Form, mittelfarbiger Stoff, für 4 Jahr. 12 ⁰⁰
jede weitere Größe M 0,75 mehr
Knaben-Mantel, Kieler Matrosenform, guter, blauer Wollstoff, f. 4 Jahr. 12 ⁷⁵
jede weitere Größe M 0,75 mehr
Knaben-Mantel, vorzüglich mellierter Stoff, auf Futter, für 5 Jahr. 18 ⁰⁰
jede weitere Größe M 1,20 mehr

Mädchen-Jackett, einfarbig, Wollstoff, halblange Gürtelform, für 4 Jahr. 8 ²⁵
jede weitere Größe M 0,75 mehr
Mädchen-Jackett, mittelfarbiger Stoff, im Rücken mit Riegel, für 6 Jahr. 11 ⁰⁰
jede weitere Größe M 1,25 mehr
Mädchen-Jackett, modern karierter Stoff, im Rücken Gürtel, f. 6 Jahr. 14 ⁰⁰
jede weitere Größe M 1,25 mehr

Oster-Mädchen-Jackett, Matrosenform, Wollst., f. 4 Jahr. 5 ²⁵
Preis: jede weit. Gr. 0,75 mehr

Verlangen Sie den neu erschienenen Frühjahrs-Katalog

Renner
Dresden Altmarkt



Neustadt Fortschritt Schuhe

Größtes Schuhlager Dresden



Offene Stellen.

Reichsbahnfahrer
sucht unter direkter
Beförderung des Prinzipals 1. April
oder später. Antritt 15. März. 10.
Hilfe Altmann 15 Altmannstr. 10.

Gebürtiger Garten-Arbeiter

sucht C. Krause, Eisenstraße 8.

Gasschlosser

sucht C. Krause, Eisenstraße 8.

Militärfreie

Schreibmaschinen-Mechaniker

in dauernde Stellung sofort gesucht. Angeb. u. C. 744 an Hassenstein & Vogler, Dresden erbeten.

Selbständiger, jüngerer Monteur

für Hausinstallation, mögl. gel. Mechaniker, findet dauernde und angenehme Stellung. Offert mit Vorausgabe u. bisch. Tätigst. erh. F. A. Maede.

Dresdner Konditorei

sucht per 15. April tüchtigen jüngeren Gehilfen. Off. mit V. R. 801 Exped. d. Bl.

Konditorgehilfe.

Durch Einberufung z. Militär sucht ich zum sofortigen Antritt einen selbständigen, tüchtigen Gehilfen als alleinigen. Selbst. auch in allen Fächern bewandert sein. Konditorei Bruno Böhme, Königstraße.

Kassierer

und Buchhalter,

der in allen Rassen- und Buchhaltungsarbeiten, einschließlich Abschluß, durchaus firm ist u. über langjährige beste Zeugnisse verfügt, von Altengeellschaft zu sofortigem Antritt gesucht. Angebote unter D. R. 181 an Rudolf Mosse, Dresden.

Siehe zum sofort. Antritt einen

Buchhalter

oder Kontoristin, welche vollständig firm in Buchhaltung und Korrespondenz ist, co. teilweise mein Kartoffel- und Kourage - Engros - Geschäft sehr gut leiten kann. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten.

Georg Heinig,

Schloßbau 1. Et.

Sucht für mein Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft

tücht. jung. Mann oder Verkäuferin,

die in ähnlichen Geschäften tätig war. Off. m. Gehaltsansprüchen und Zeugnissabschr. erh. an Otto Böhm, Dresden, Bismarckstr. 55.

Maschinenschlosser

mit Erfahrungen in Autoreparatur und Fahrerbesitzung gesucht.

Schriftliche Angebote mit Zeugnissen an die

Stadt. Strassenbahn Dresden.

Schlosser u. Schmiede

sueht

Stadt. Strassenbahn Dresden.

Meldungen Rathaus am Altmarkt, 2. Obergeschoss, Zimmer 29.

Als Straßenbahn-Schaffner od. -Wagenführer

werden militärfreie, gesunde und unbescholtene Männer von 22 bis 30 Jahren gesucht. Meldungen mit Militärausweis bei der Städtischen Strassenbahn Dresden, Rathaus am Altmarkt, II. Obergeschoss, Zimmer 29, werktags von 9 bis 12 Uhr.

Werkzeugdreher, Eisendreher, Schlosser, Maschinenarbeiter, kräftige Hilfsarbeiter

werden noch eingestellt bei der

Sächsischen Gussstahlfabrik in Böhmen bei Dresden.

Dipl.-Ing. od. Hochbautechniker.

Für ein auswärtiges Bauamt wird ein Hochbautechniker, welcher in der Lage ist, die Prüfung von Baugesuchen in technisch. Bezieh. durchzuführen, wie sofort gesucht. Solche Herren, welche bereits mehrjahr. Praxis aufweisen können, wollen ihr Gesuch mit zugehörigen Unterlagen und Gehaltsansprüchen zunächst einreichen an Architekt Rob. Weber, Dresden, Neumarkt 9.

Steindruckmaschinenmeister

wird gesucht bei

Thiemig & Möbius, Jagdweg 10.

Wir suchen zu möglichst baldigem Antritt

1 tüchtigen Lohnbuchhalter u. 1 Lageristen

Angeboten sind Zeugnissabschriften, Angabe von Referenzen und Gehaltsansprüchen beizufügen.

Elite-Motorenwerke A.-G. Brand-Erbisdorf Sa.

Für ein größeres Kolonialwaren- und Delikatessengeschäft Dresden wird ein gut empfohlener, nicht zu jünger, möglichst verbrauchter Mann als

Filialleiter

zum Antritt per 1. Mai gesucht.

Gesuchter muss selbständig arbeiten können, über gute Kenntnisse in der Delikatesswaren-Branche verfügen, guter Dekorateur, sehr stott, energisch und beschäftigt sein, ein größeres Personal zweitmäßig anzustellen.

Ration in Höhe von einigen Tausend Mark erforderlich.

Gest. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Photographie, Zeugniskopien u. D. O. 179 an Rudolf Mosse, Dresden erh.

Wir suchen (wegen plötzlicher Einberufung eines

Beamten zum Militär) zum Antritt für Anfang April d. J. oder etwas früher einen ledigen, gewandten, aber nur mit dem Bantwesen vollkommen vertrauten

Buchhalter,

etwa 24 bis 26 Jahre alt. Anfangsgehalt ca. 2000 Mark.

Angebote erbitten

Creditverein zu Meißen,

e. G. m. b. H.

Alleinvertrieb

mit gei. gesch. epochalen Neuheit, auch während des Krieges leicht verständlich, vergeben beitretende. Hohes Einkommen. Reich mit 5-800 A für Lager erforderlich. Räther R. G. 1889 an Rud. Mosse, Berlin W. 35.

Reisender

von Eisen- und Eisenwaren-Großhandlung zum baldigen Antritt gesucht. Militärfrei, mit idyllischer Kleinst-Rundfahrt gut vertraut, Erfahrung und gute Zeugnisse nachzuweisen. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und kurzem Lebenslauf erbeten unter D. A. 187 Rudolf Mosse, Dresden.

Am 1. April

erscheint ges. gesch. Sinnspruch als Bild u. Karte. Verblüffende Neuheit! Uebertritt alles Dagewesene. Abs. spielend leicht. Wiederverk. an all. Plätzen gesucht. Anfragen unter H. D. 416 "Jawabidandash" Barmen.

Verwalter

19 Jahre alt, sucht unter direkter Beförderung des Prinzipals 1. April oder später. Stellung. Off. unter T. 1615 an die Exp. d. Bl.

Für sofort sucht einen jungen, militärfreien

Verwalter,

nicht unter 20 J., zu meiner Unterstützung auf 300 Meter gr. Bachtung. Gehalt 800 A.

M. Koch,
Rittergut Mausitz
bei Großdalzig, Bez. Werbiger.

Jung. Verwalter

der überall angreift, sofort gesucht. Lebenslauf, Zeugnissabschr. Gehaltsansprüche an

Fritzsche,

Rittergut Giesensteine
bei Berggießhübel.

Berwalter-

Gesuch.

Auf ein Rittergut bei Görlitz wird zum 1. April oder später ein junger Mann unter Leitung des Prinzipals und guter Behandlung gesucht. Off. erh. unter D. 1676 in die Exp. d. Bl.

Siehe zu sofort einen jungen, tüchtigen

Berwalter.

Off. mit Gehaltsansprüchen erh. an

R. Stelzer,
Raitzen b. Stauchitz 1. So.

2. Berwalter

oder Scholar

zum 1. April gesucht.

Rittergut Ritterhüttenau

bei Chemnitz 1. So.

Gesucht zum sofortigen Antritt

Volontärverwalter

oder Verwalter.

A. Abbel,

Meissen, Altzschendorferstr. 12.

Tel. 123.

Für ein Rittergut im Vogtland wird ein fleißiger, tüchtiger, militärfreier

Beamter

gesucht bei sofortigem oder auch späterem Antritt. Bewerbungen mit

Gehaltsansprüchen an

B. Hoffmann,

Rittergut Silberfeld b. Numa.

älteren, erfahrenen

Beamten

sucht für sofort oder 1. J. da m

Wane im Heide.

Frau S. Böhme,

Rittergut Possendorf, Dresden.

Schirrmaster,

militärfrei, wird für 1. April auf

größeres Bandgut in dauernde Stellung gesucht. Off. erh. unter H. 3297 in die Exp. d. Bl.





Zum Offerfest

bringe ich auch in diesem Jahre wieder
besonders geeignete und vorteilhafte

Reklame-Angebote

in allen nachstehenden Abteilungen:

Damen-Blusen
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Unter-Röcke
Damen-Wäsche
Damen-Korsetts

Damen-Mäntel
Sport-Jacken
Jacken-Kleider
Damen-Hüte
Kinder-Hüte
Mädchen-Kleidung

Blusen-Kragen
Westen-Einfäße
Handschuhe
Leder-Taschen
Damen-Schürzen
Kinder-Schürzen

Herren-Anzüge
Herren-Paletots
Herren-Wäsche
Knaben-Kleidung
Strumpfwaren
Schuhwaren

Gelegenheit:

Ein großer Posten Spachtelkragen für Wert bis 1.-
Damen und Kinder, weiß und crème, verschiedene Formen in drei Serien, jetzt 50 Pf. jetzt 85 Pf. jetzt 1.15.

Offene Stellen.

Kräftiger
Buchdruckerei-
Hilfsarbeiter
sofort gehucht.
Liebsch & Reichardt
Marienstraße 28.

Apotheker-
Eleve.

Junger Mann mit Zeugnis für Prima wird unter günstigen Bedingungen zum 1. April oder später gehucht.

Salomonis-Apotheke,
Dresden-U. Neumarkt 8.

Von der Gegend d. Sachsen wird auf ein Rittergut zum 1. Mai ein militärfreier, verheirateter

Oberschweizer
mit guten Zeugnissen zu 60 bis 70 Stück Groschen gehucht. Off. unter C. 1608 Exped. d. Bl.

Gesucht zum sofortigen Eintritt
infolge Einberufung des
selben einen tüchtigen, ausver-
lässigen u. mit guten Zeugnissen
versehenen, verheirateten

Oberschweizer,
welcher mit Frau den Viehbestand von ca. 30 Stück Groß- und 20 Stück Jungvieh zu besorgen hat.
Lehrters im Sommer zu Weide.
Offereten erbeten am

Verwalter Hirschbach
bei Steinbergstr. Grünau.

Gesucht zu 40 Stück Groschen
und ca. 30 Stück Jungvieh verh.

Oberschweizer
mit 1 Gehilfen. Offereten unter C. 1604 an die Exped. d. Bl. erh.

Gesucht unverh. militärfreie.

Kutscher
für sofort oder später. Zeugnis abdr. erbeten.
Schriftmeister v. Egidiy,
Weißig am Radebeul. Vom Kommissarwache, Unterr. Groschen.

Kutscher
zur Landwirtschaft, welcher selbstständig die Arbeiten verkehrt und ausführen muss, bei monatlich 35 M. u. freier Station sof. gehucht. Zu melden Dresden-Striesen, Grunauer Weg 18, Gesellengelhof.

Oberschweizer
mit 1. Gehilfen. Offereten unter C. 1602 an die Exped. d. Bl. erh.

Gesucht unverh. militärfreie.

Freischweizer
5. Dresden, Friedberg.

Schweißerlehrlinge

Groß. verh. 1. Jüng. Frau L. Sch.

Schweißerlehrer, obs. Frau m. arb.

Großküchne, Mittelsküchne.

Küchenarbeiter, Kirschküchne.

Küchenmeister u. Köche, ledig.

Küchenhälfte, Küchenhälfte.

Küchenfamilie, Küchenfamilie.

Gärtner, Gärtnerin.

Gärtnerlehrer, Gärtnerlehrerin.

Gärtnermeister, Gärtnermeisterin.

Frühjahrs-Neuheiten 1915

Täglicher Eingang

von Neuheiten in allen modernen Formen, Farben und Stoffen.

Kostüme

Elegante Schneider- und Phantasie-Formen in Covercoat, Zibeline, Garbadine, Trikotine, Cheviot, Mohair, sowie in den neuesten karierten und melierten Stoffen :: ::

35⁰⁰ bis 198⁰⁰

Paletots

Neueste Glocken- und vornehme Schneider-Formen in Covercoat, Velour, Zibeline, Cheviot, Tuch, Mohair, Taffet, Seiden-kaesmir und modernen karierten Stoffen.

25⁰⁰ bis 165⁰⁰

Kleider

für Straße, Besuch u. Theater, dem einfachsten wie verwöhntesten Geschmack entsprechend, in neuem Stoffen und gediegenster Ausführung

28⁰⁰ bis 185⁰⁰



Hoflieferant

Herm. Mühlberg

Webergasse 1 Wallstraße Dresden Scheffelstraße Feruruf 25577.



Seite 20

Miet-Angebote.

Ermelstraße 4,

Erdegesch., sonnige 4-Zimmer-Wohnung, Küche, Rämmchen, Bad und Innenflößett sofort zu vermieten. Nächeres dasselbst III. Stock, links.

Sofort Fürstenstrasse 57

3. Stock: 6 gr. 3., Bad re., für 1200 M. zu vermieten.

Stube, Kammer, Küche, part., 260 M. 1. Juli zu vermieten. Röh. Marienhofstr. 42, I. I.

Weisser Hirsch

in herrschaftl. moderner Villa das Parkquartier, schönste Lage, ebenda Ringstraße 8. Besichtigung nachmittags.

Sonnige Wohnungen in waldreicher Gegend für 150 bis 300 M. jährlich sofort oder später zu vermieten. Bädermeister Charwat, St. Giechbübel bei Struppen (Sächs. Schweiz.)

Wachwitz, Pillnitzer Str. 20,

lonn. 2. Etage a. 1./4. ob. 1./5. zu vermieten. 2gr. 1fl. Zimmer, Küche, Spiegel, Zubehör. Besicht. 4-6 Uhr.

Kleines Landhaus

bei Dürerbösdorf, mit ob. ohne Garten, zu verm., jährlich 250 M. v. billig zu ver. E. Haufe, Dürerbösdorf Nr. 11.

Laden

Oberneugasse 8 u. 10 zu vermiet.

Ger. Mittelladen

g. Loge, 1. 10. 15 mietfrei. Nähe Bef. Wartburgstr. 29, I. r.

Haben Sie eine Wohnung zu vermieten

jo geben Sie ein Interat in den Dresdner Nachrichten auf. Der Raum einer ein-politischen Zeile kostet 30 Pf., bei Wiederholungen Rabatt.

Miet-Gesuche.

Zur Errichtung einer Zinss- und Zinnowarenfabrik (Ziegelfabrik) wird ein

mittleres Fabrikgebäude

mit hellen, nicht zu großen Räumen in Dresden für später zu mieten oder kaufen gesucht.

Billigste Oferen erbeten unter V. Q. 600 in die Exp. d. Bl.

zu mieten gefücht zum 1. Juli in Vorort Dresdens Etage oder Villa

von 9 Zimmern; elekt. Licht erwünscht. Sonnige Lage. Angebote mit Preisang. u. W.C. 609 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Guchen Sie Wohnung

in Dresden oder Umgebung, so ist es das einfachste, wenn Sie ein Int. e. in den weitverbreiteten Dresden Nachrichten aufsuchen. Der Insertionspreis für die ein-politische Zeile beträgt 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Pensionen.

Höhere Kochschule und Haushaltungs-Pensionat

Dresden-A, Goethestraße 12.

Die Aufnahme neuer Pensionärinnen erfolgt am 6. April. Der Unterricht für die nächsten Kurse beginnt am 7., 9., 12., 14. und 15. April.

Projekte und Adherens durch die Vorsteherin Sophie Voigt.

Pensionärin als Spielgefährtin.

Für mein einziges Kind, meine 9½jährige Tochter, die die Höheren höhere Töchter Schule besucht, würde ich eine passende Spielgefährtin als Pensionärin in mein gut bürgerliches Hause aufnehmen. Unt. erb. u. V. U. 604 a. d. Exp. d. Bl.

Knaben-Pension

für Schüler höherer Schulen. Beaufsichtigung d. Schularbeiten. Dr. phil. Edlefsen, Dresden-A.

Lindengasse 9.

Für Kinder, deren Väter einberufen sind, bedeutende Ermäßigung.

Vorzügl. Pension

find. Schül. höh. Lehramt, b. Jüng. perh. Kranichschule im Zentrum (Regenb. d. Kal. Schloß). Pr. mtl. 62 M. C.M. u. E. 724 Haasenstein & Vogler, Dresden.

Damen find. dist. Alten. heb. Berthold, Schumannstr. 66, 2.

Geben, dist. Alten. bietet heb. V. Henke, Gohlswaldr. 23.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kaue Villa,

kleine, neu oder alt, wenn ohne Anzahl., da Kapital fest angelegt. Auf Wunsch jährl. Abzahl. Ausführ. genaue Offer. erb. sonst zweitlos. D. J. 27 an Rud. Mosse, Dresden-II.

Schne kleine Einfamilien-Villa

der Neuzeit entsprechend mit Garten, möglichst an der Elbe. Offer. mit Preisangabe erbeten unter V. 1514 an die Exp. d. Bl.

Kaue Villa,

wenn meine best. Einvilla, Rübenberger Str., mit 35 000 M. Gut haben dagegen genommen wird. Off. nur v. Sel. u. D. 121 an Daube & Co., Dresden, Schiebg. 1.

Kaue Villa,

wenn meine best. Einvilla, Rübenberger Str., mit 35 000 M. Gut haben dagegen genommen wird. Off. nur v. Sel. u. D. 121 an Daube & Co., Dresden, Schiebg. 1.

Villen und Zinshäuser

empfiehlt ich Interessenten kostenfrei zum Anlauf.

Alex. Neubauer,

Dresden, Ferdinandstr. 12.

Reiz. Einfamilienhaus

im Stadtteil Tolkewitz, mit allem Komfort ausgestattet, f. 27 000 M. zu verkaufen. od. zu verm. Mit d. elekt. Bahn v. Altmarkt mit Linie 19 in 30 Min. erreichbar. Haltestelle Wasserwerk. Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz.

Landhaus

in Radebeul

zu verkauf. Pr. 22 000 M. Grundfläche jähr. 920 qm, 1893 erbaut für 2 ob. 1 Familie passirt. Näh.d. Ernst Mehlig, Oberlößnitz, Augustusweg 20.

30 000 qm Land,

an Bahn und Straße in Vorort gelegen, zur Bebauung oder Gärtnerei geeignet, bei geringer Anzahlung billig zu verkaufen. Offeren unter V. P. 599 an die Exp. d. Blattes.

Dr.-Plauen,

Kl. Zinshaus

mit 1. Wohnung, Zier- u. Obstgarten zu verkaufen. Nehme als Anzahlung stein. Landhaus um Dresden mit an. Ges. Off. V. N. 597 a. d. Exp. d. Bl.

Mehrere schöne Wirtschaften,

12-56 Schfl. groß, sind b. ganz geringer Anz. Umst. h. billig zu verkaufen. Nähedes Neustadt i. Sa., Albertstraße 18, 1.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Leitergerüst-Verleih-Geschäft

zu verkaufen oder Teilhaber mit 12-15 000 M. gef. Röh. durch Karl Lumbach, Leipzig-Neust., Mariannenstraße 41.

Eisengießerei

mit gröberen Aufträgen umständlicher sofort zu verkaufen. Off. unter V. 3274 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schon jetzt =

ieg. Nachr. v. ernstb. Kapitalisten m. 5-100 Milleu. gut Objekt vor, kein Geschäft, ja brit.

Wer Landwirtschaft, Galth. ic. verkaufen oder Teilhaber aufnehmen will, verlangt meinen vor-schussatrei u. unverbindl. Besuch.

Conrad Otto, Dresden, Gruner Str. 25

kleine, gute

Stadtwirtschaft

wegen Wegzugs bei 8000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. u. W. A. 607 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann,

der ein eigenes schönes Heim und Grundstück besitzt, wünscht mit 20-25 jährig. Gräulein mittlerer, schlanker Statur, welches gute Allgemeinbildung, wirtl. Geistig u. etwas Vermögen besitzt, geistig sowie körperlich frisch ist, behuts.

Heirat bekannt zu werden, ev. auch vorst. durch Aufnahme als Stütze. Aus. Briefe mit Bild unter L. 3315 erbeten an die Exp. d. Bl.

Ehe —

einzig, wünscht frigeb., selbst., vermögl. Kaufmann, Ausg. 30. Näh. etr. Frau A. Giebner, Arnoldstraße 18.

Dame,

Mitte 30 J., von stell. Impath. Erzieh., praktisch in all. Ding., wünscht Neigungshab. mit gebild. gutstiltem Herrn einzugehen. W. Off. u. D. 118 Daube & Co., Dresden, Schiebg. 1, 1.

Öfterwunscht! Villenbesitzer m. groß. Vermög., 30, erlebt einfache, auch arme Heirat. Off. u. S. 14 an Hermann, Exped., Berlin, Kommandantenstr. 40.

Gebild. 45 jähr. Dame, kinderlos u. guter Charakter, mit 35 000 M. Vermögen, wünscht glückl. Verheiratung.

Näheres durch Frau Hering, Freiberger Platz 9, 2.

Abstandstanzlohn wünscht ver mögend. Freuden u. Witwe bis 35 Jahre zweds.

Heirat

fennen zu lernen. Ausführ. Off. unter R. 3180 Exped. d. Bl. erb. Unongym zwedlos.

Viele 100 vermögende Damen, u. a. jg. Bwe., adopt. Kind, 50 000. M. Witte, 400000, gich. Frau, 180000. Verm. ic. w. rösl. Heirat. Herren, a. ohne Verm., w. s. meld. Kostenl. Rust. v. Gießlinger, Berlin 18.

Fritz Podszus

Ehevermittlung

BERLIN, Unter den Linden 80a, New-York, 386 Westend Ave. [

Schirme

werden in einigen Stunden repariert u. bezogen.

G. A. Petschke,

Wildenauer Straße 17, Prager Straße 46,

Amalienstraße 7 und Gießstraße 8.

Pianinos,

neue u. geb. billig zu verkaufen, auch zu vermieten.

Oscar Flemming,

Grünestraße 8.

Möbel,

Antike und moderne bessere

Mahag., Steinb., Buch., Eiche.

Spiegel, Teppiche u. Polstermöbel, Gemälde, Glas, Porzell., Zinna, vord. Bill. Steinhardt, Grünestraße 8.

Ausstellung

der Firma

Hartwig & Vogel



Spezialität
aus Teig-Schokolade:

Columbus-Ei

in 18 Teile zerlegbar, Stück 30, 60 Pf., 1,25, 2,50 Mk.

Besonders empfehlenswerte Schokoladen-Eier aus feinster Speise-Schokolade mit ff. Konfekt-Füllung.

Rheingold-Ei

in Gold-Staniol
mit Frühlingsblumen
Stück 2,00, 3,00 und 4,50.

Schicke Aufmachung!

Hasen-Nester
aus feinster Schokolade mit Eier gefüllt
Stück 50 Pf. bis 30 Mk.

A.-G.
Altmarkt 15 — Hauptstrasse 26.

Oster-Glocken

in 18 Teile zerlegbar, Stück 1,25 Mk.

Veilchen-Ei

in veilchenblauem Staniol
mit Veilchenkranz und Fahne
Stück 2,75, 4,50, 7,50 und 10,00.

Hasen-Nest-Schokoladen-Ei

hochfein gefüllt,
Stück 1,50, 2,50, 3,50.

Krokodil-Ei

in weissem Damast-Staniol
mit Fähnchen
Stück 2,00, 2,50 und 3,50.

Schicke Aufmachung!

Schwalben-Nester
aus feinster Schokolade mit Eier gefüllt
Stück 50, 150 und 300 Pf.

Unsere
Spezialität!

Gefüllte Schokoladen-Eier

mit ausgewähltesten Einlagen
Stück 5 Pf., 2 Stück 15 Pf., Stück 10, 20, 25, 30 Pf.

Unsere
Spezialität!

Ananas-Schokoladen-
Marzipan-Eier
Stück 20, 50, 100 Pf.

Natürliche Hühner-Eier-Schalen

mit feinster Teig-Schokolade gefüllt.

Schokoladen-Hasen mit feinster Konfekt-Füllung.

Schokoladen-Marzipan-
Eier

glatt und mit Figuren,
Stück 5 Pf. bis 3 Mk.

Reizende Neuheit!

Kobalt-Porzellan-Eier

mit dem Bildnis S. M. des Kaisers, Generalfeldmarschall von Hindenburg und S. K. H. Kronprinz.

Erinnerung
an das
Kriegs-Ostern
1915.

Reizende Neuheit!
Das jüngste Aufgebot.

Nette Porzellan-Figur am Ei mit Feldmütze und Fahne.

Ei-Bomben.

Hase in Feldgrau.

Neu!

Sehr vornehm!

Weisse Papp-Eier

mit patriotischen Bildnissen, Eisernes Kreuz und Oster-uss.

Ei-Soldaten.

Kücken in Feldgrau.

Neu!

Marzipan-Oster-Torten

mit Häschchen und Eiern verziert.

Eier-Nester

in allen Preislagen.

Eierlegende Hennen.

Eier-Körbchen

reichhaltigste Füllung.

Ostern im Gebirge! Bärenfels



i. Erzgeb.
700 m über dem Meere. Luftkurort
1. Ranges. — Hotel und Pension

Kaiserhof.

Bestensommertes, modernes und vornehmes Haus, 80 Zimmer. Zentralheizung. Elektrisches Licht. W.-K. Zimmerbestellung rechtzeitig erbeten. Prospekt verlangen. Hochachtungsvoll Hermann Makowsky.

Im Hotel, sowie im Nebengebäude in sämtlichen Räumen
Zentralheizung.

Luftkurort
Kurhaus Oybin b. Zittau.

Fernsprecher Nr. 3.

Empfehle zu Frühjahrsausflügen

In unsere schönen Oberlausitz meine billigen Fremdenzimmer, sowie preiswerte Verpflegung.

Hochachtungsvoll
Adolph Adler, Adj. Hofratent.

Ostern im Gebirge!



Seit längerer Zeit eingehende Unfragen nach Eröffnung unseres Herrmannsbades lassen erkennen, daß es in weiteren Kreisen als ein dringendes Bedürfnis empfunden wird, die außerordentlich legendreich wirkenden Heilquellen unseres Autors der Leidenschaft wieder zugängig zu machen.

Um insbesondere auch Angehörigen unserer Armee, denen die Anstrengungen des Feldzuges rheumatische und andere Leiden gebracht haben, baldige Gelegenheit zur Heilung zu bieten, soll der Betrieb des Herrmannsbades bereits am 1. April eröffnet werden.

Herrmannsbad Bad Lausick Eröffnung 1. April.

Mehr Auskunft über Bäderpreise usw. erteilt folgentlos die Verwaltung.

Bäd

JU. Führer mit allen Preisen
frei durch
Herzogl. Badkommissariat
Bad Harzburg
und Rosenthal A. Koho,
Dresden, Christianstr. 31.

Gebirgsluftkurort u. Solbad

mit Kochsalztrinkquelle „Krodo“.
Reitt Krahn Herren u. Stoffwechsel-Krauth.
Korset vom 1. Mai bis 15. Oktober.
Kriegsteilnehmer Versetzung.

Harzburg.

Radioaktive Schwefelbäder,

Schlammfälle, Sohlfälle,
Schwefel- und Salz-Inhalationen,
russ. röm. u. elektr. Bäder,
Zandersonal.

Königl. Bad

Mail. 30 Sept.

Bewahrt bei:
Rheumalith. Bichl.
Iachas. Ha-ikrankheiten. Skrofeln,
Fetzen der Kriegsverletzungen usw.
Kirche, Mädelkonzerte, Theater und andere Vergnügungen.
Druckschriften ist durch die Königl. Bäder-Verwaltung.

Nennendorf

des Hannover.

Marienbad Palast-Hotel Fürstenhof

Haus ersten Ranges. Appartements
und Zimmer mit Bad. Prachtvolle
Gesellschaftsräume. Waschläufe mit
liegenden warmen u. kalten Wasser.

Zentralheizung im ganzen Hause.

Elegante Zimmer im Mai von K 14,— pro Woche aufwärts.

Ohne Gewähr! Vom Hauptbahnhof Dresden abgehende Eisenbahnzüge nach:

Wittenberg: 9,20 D 11,11 12,20 3,0	Röbelstein, Göhmbau: 12,22 4,6
D 4,10 8,0	8,20 (D 11,30 nur Göhmbau) 12,22 2,22
Bautzen, Löbau, Görlitz: (12,20 bis Bautzen) D 13,33 8,2 12,45 8,60 12,21	8,40 6,30 8,12 (D 10,13 nur Göhmbau)
8,20 8,0	8,45 D 7,15 8,0 8,92 bis Bautzen
Baldwitzwerder: 12,20 6,2 D 6,45 8,58	D 10,35 11,21 D 14,0 5,57 D 7,10 7,56
12,21 11,12 3,3 5,0 8,0 8,55	10,90 bis Bautzen D 13,10 5,44
Berggießhübel-Bottnitzau: 8,0 12,55	12,17 4,68 9,0
4,40 8,0	12,20 über Bautzen
Berlin über Elsterwerda: 6,20 2,12 2,42	12,22 über Bautzen
(8,40 bis Elsterwerda) 7,20	12,22 4,58 b) über Bautzen: 8,40 DR 6
Berlin über Görlitz: D 12,20 2,18 D 7,15	11,20 D 4,0 c) über Görlitz: 7,14
8,0 4,58 8,11	12,17 4,58 10,11
Borsigwalde: 8,15 6,0 7,1 8,5 12,15 1,20	12,17 5,50 6,49 7,44 7,44 5,11 4,44
3,15 5,4 6,20 7,21 8,26 11,45	12,17 8,11 9,0 10,35
Coswig: 8,20 7,12 8,30 b) über Bautzen	12,17 8,11 9,0 10,35
8,20 8,12 7,21 8,30 8,40 12,20	12,17 8,11 9,0 10,35
8,40 6,45 D 7,20 7,44 8,5 11,22	12,17 8,11 9,0 10,35
8,45 6,45 12,21 4,0 5,20 5,40	12,17 8,11 9,0 10,35
11,44 12,26 1,6 1,68 2,18 4,35 5,67	12,17 8,11 9,0 10,35
6,20 7,16 8,11 9,0 10,35	12,17 8,11 9,0 10,35
Görlitzbismarck: 8,15 6,0 7,1 8,5 12,15 1,20	12,17 8,11 9,0 10,35
3,15 5,4 6,20 7,21 8,26 11,45	12,17 8,11 9,0 10,35
Großröhrsdorf: 8,15 6,0 7,1 8,5 12,15 1,20	12,17 8,11 9,0 10,35
8,20 8,12 7,21 8,30 8,40 12,20	12,17 8,11 9,0 10,35
8,40 6,45 D 7,20 7,44 8,5 11,22	12,17 8,11 9,0 10,35
8,45 6,45 12,21 4,0 5,20 5,40	12,17 8,11 9,0 10,35
11,44 12,26 1,6 1,68 2,18 4,35 5,67	12,17 8,11 9,0 10,35
6,20 7,16 8,11 9,0 10,35	12,17 8,11 9,0 10,35
Großröhrsdorf: 8,15 6,0 7,1 8,5 12,15 1,20	12,17 8,11 9,0 10,35
8,20 8,12 7,21 8,30 8,40 12,20	12,17 8,11 9,0 10,35
8,40 6,45 D 7,20 7,44 8,5 11,22	12,17 8,11 9,0 10,35
8,45 6,45 12,21 4,0 5,20 5,40	12,17 8,11 9,0 10,35
11,44 12,26 1,6 1,68 2,18 4,35 5,67	12,17 8,11 9,0 10,35
6,20 7,16 8,11 9,0 10,35	12,17 8,11 9,0 10,35
Großröhrsdorf: 8,15 6,0 7,1 8,5 12,15 1,20	12,17 8,11 9,0 10,35
8,20 8,12 7,21 8,30 8,40 12,20	12,17 8,11 9,0 10,35
8,40 6,45 D 7,20 7,44 8,5 11,22	12,17 8,11 9,0 10,35
8,45 6,45 12,21 4,0 5,20 5,40	12,17 8,11 9,0 10,35
11,44 12,26 1,6 1,68 2,18 4,35 5,67	12,17 8,11 9,0 10,35
6,20 7,16 8,11 9,0 10,35	12,17 8,11 9,0 10,35
Großröhrsdorf: 8,15 6,0 7,1 8,5 12,15 1,20	12,17 8,11 9,0 10,35
8,20 8,12 7,21 8,30 8,40 12,20	12,17 8,11 9,0 10,35
8,40 6,45 D 7,20 7,44 8,5 11,22	12,17 8,11 9,

5 billige Kindertage!



Selten günstige Gelegenheit zum Einkauf erstklassiger, strapazierbarer und geschmackvoller

Mädchen- und Knabenbekleidung

730 Stück Mädchen-Mäntel für jedes Alter.	390 Stück Knaben-Paletots für jedes Alter.
1475 Stück Mädchen-Kleider, alle Größen.	705 Stück Knaben-Anzüge für jedes Alter.

Mädchen-Blusen, Knaben-Blusen, einzelne Beinkleider, Russenkittel, Spielhöschen.

Ich bitte, sich von den **ungeheim billigen Preisen** meines Sonderangebotes durch Besichtigung meiner Schaufenster gefälligst zu überzeugen.

Billige Angebote

in moderner
Herren- und Knaben-Kleidung.



Trotz Steigerung der Waren billige Kriegs-Preise.
Herren-Anzüge von 20-65 M
Sport-Anzüge von 15-45 M
Gehrock-Anzüge von 30-72 M
Paletots 18-60 M
Uister v. 22-68 M
Gummimäntel von 12-48 M
Wass. Peterinen von 7-22 M
Bozener Mäntel von 18-38 M
Schicke Hosen von 4-20 M
Wasserd. Joppen von 5-25 M
Jüngl.-Anzüge von 15-45 M
Schul-Anzüge von 8-30 M
Knaben-Anzüge von 4-18 M
Knaben-Mäntel von 8-25 M
Knab.-Peterinen von 4-12 M
Knaben-Hosen von 1-4 M

Samter & Co.

Wilsdruffer Strasse 17, part.



Erstlingswäsche
Kinder-Reformbetten

Stubenwagen

Vollständige Erstlings-Ausstattungen
in einfachster bis zur vornehmsten Art.

Illustrierte Preisliste postfrei,

C. W. Thiel

sur Viktoriastrasse 11-13.

Ständige Ausstellung
von Kinderzimmern mit Kindermöbeln.

Skandinavien-Amerika Linie

Direkte, bequeme
Verbindung mit 10 000 bis 12 000 Tons Doppelschrauben-Post- und Passagierdampfern

Kopenhagen-New-York.

Die Dampfer führen sowohl 1te, 2te als 3te Klasse und bieten in allen Klassen den Passagieren eine angenehme Überfahrt.

Weitere Auskünfte und Sicherung von Plätzen durch A. L. Mende, Sidonienstr. 9, Dresden, Verkehrsbureau „Norden“, Unter den Linden 80, Berlin, die Vertreter der Hamburg Amerika Linie oder durch die Passagier-Abteilung, Kongens Nytorv 8 Kopenhagen K.

Wickol-Methode,

einzige sichereste Verfahren, um eine volle leichte Brust zu erhalten. Von Experten anerkannt. Prospekt gratis. Stein Rilko, Dresden, Wallstraße 30 Präm. Hyg.-Ausstellung 1911.

Saatkartoffeln

frische Saatkerne, weiße u. rote Stöfe, sowie kleine Sorten: Up to date, Magnum bonum, Wohltmann, Silesia, Böhmis Erfolg offeriert zu billigen Tagespreisen.

Feodor Missbach,
Abbildungstraße. Tel. 42.



Preiswerte

Herren-Bekleidung

in allen Größen fertig am Lager

Covercoat-Paletots

„Die große Mode“ Mittelfarbig Covercoat, abgeleppt, besonders preiswert	51.00
Sportfarbig Covercoat, abgeleppt, aufgesetzte Taschen, beller Strapazierpaletot	57.00
Olivfarbig Covercoat, beller Verarbeitung, Ersatz für Maß	60.00

Cheviot-Paletots

In Schwarz und Dunkelgrau Dunkelgrau Cheviot, auf Sergefutter, besonders preiswert	33.00
Marengo Cheviot, auf Satinellfutter, beller Strapazierpaletot	48.00
Mittelgrau Cheviot in beller Verarbeitung, Ersatz für Maß	57.00

Sakko-Anzüge

In den neuesten Farben und Formen	
Grau kleingemustert Cheviot, einreih. Form, befond. preisw.	42.00
Marengo Cheviot, solider einteiliger Oebräusanzug .	54.00
Blau Cheviot, sehr elegant, einteilige Form .	57.00
Jers., zweiteilige Form	60.00

Rock-Anzüge

einreih. Rock u. Weste mit gestreift. Beinkleid	
Rock-Anzüge 1. Jers. Cheviot, elegante Form	51.00
Rock-Anzüge Schwarzer Cheviot, beller Verarbeitung, Ersatz für Maß	63.00
Beinkleider in Kamingarn oder Cheviot 13.50, 27.00	

Bekleidung für junge Herren

aus gleichen Stoffen und in gleich guter Verarbeitung wie die Herrenbekleidung in großer Auswahl.

Loden-Anzüge, Joppen und Mäntel

sowie sämtliche Touren-Ausrüstungs-Artikel

in bekannter Auswahl bei größter Preiswürdigkeit

Herrn Mühlberg

Webergasse Scheffelstr.
Wallstraße

Gebr. Eichhorn, Trompeterstr. 17

(nächst Pragerstr.)
Haupt-Niederlage der Brennabor-Werke Gebr. Reichstein.

Größte und berühmteste Kinderwagen- und Fahrzeugsfabrik Deutschlands (3500 Arbeiter).

Riesen-Auswahl:

Kinderwagen	18.75-80.00
Kinderwagen mit Dach	9.50-65.00
Kinderstühle mit Dach	7.75-24.00
Kinderbettchen	7.50-52.00
Kinderbettchen	7.00-40.00
Stubenwagen, Puppenwagen, Reisekörbe.	
Selbstfahrer, Leiterwagen, Kinderpulte.	
Klapptische und -Stühle.	



Residenz-Kaufhaus

G.m.b.H.

Hervorragend vorteilhafte Osterangebote!



Sehr kleidsame Borten-Hüte
mit Samtschleife Einheitspreis 4⁵⁰

Damen - Putz

Ständige Ausstellung eleganter Modell-Hüte

Unsere besondere Leistungsfähigkeit!
Getreue Nachbildungen von Modellen aus
besten Zutaten in hervorragender Verarbeitung

21⁰⁰ 25⁰⁰ 29⁰⁰



Reizend garnierte jugendl. Hüte
aus Seidenborte, mit Posen u. guten Blumen garniert,
Einheitspreis 7⁷⁵

Hutformen

Neue Boleroform	1 ⁴⁵
Splitgeflecht	1 ⁶⁵
Neue Helmform	1 ⁶⁵
Zackenstroh	1 ⁴⁵
Basthutformen	1 ⁴⁵
moderne Frauen- und jugendliche Form, 1 ⁹⁵	1 ⁹⁵
Litzenformen	1 ⁹⁵
viele neue Glocken u. aufgeschlagene Form, 2 ⁹⁵	2 ⁹⁵
Feine Litzenformen	3 ⁰⁰
die neuesten kleinen und Glockenformen 5,50, 4,90,	3 ⁰⁰



Elegante Damen Hüte, reich garn. mit China-Seide
od. Seidenblende, mit Blumenranke u. Blütentuffs, Einkpr. 9⁷⁵

Sport-Hüte

Matrosen-Hüte mit Bandgarnierung in schwarz, 1 ²⁵ weiss und farbig von 1 ^{an}	1 ²⁵
Kleine aufgeschlagene Form mit hübscher Litzengarnierung	2 ⁹⁵
Bolero-Form mit Strohflügelgarnierung	4 ⁵⁰

Kinder-Hüte

Schulhut, weiss-blau Geflecht mit Schriftband	1 ⁴⁵
Glockenhut, sehr dauerhaftes Geflecht, mit Seide und Strohverzierung garniert	2 ⁶⁵
Kleine Bastglocke mit Bandschleife, besonders preiswert	2 ⁹⁵

Blumen

Moosröschen in vielen Farben	45 ⁴ , 25 ⁴
Seidenstielrosen	75 ⁴ , 45 ⁴
Rosenstrauß, 3 Rosen mit Laub	95 ⁴ , 75 ⁴
Stiefmütterchen	95 ⁴ , 75 ⁴ , 55 ⁴
Kirschen, Strauss mit Laub	55 ⁴ , 35 ⁴
Röschen-Ranken	1,50, 95 ⁴ , 65 ⁴
Kirschen-Ranken	95 ⁴ , 55 ⁴
Stiefmütterchen-Ranken	2,50, 1 ⁵⁰

Mallin-Tüll, weiss und schwarz, gute Qualitäten Meter 95 ⁴ à, 75 ⁴ , 55 ⁴	55 ⁴
Mallin-Tüll, alle Modefarben, vorzügliche Qual. Meter 95 ⁴	95 ⁴
Chiffons in grosser Farbauswahl, Meter 2,50, 1,25, 75 ⁴	75 ⁴
Besonders preiswert: Abgepasste Schleier mit run- den Ecken 95 ⁴	95 ⁴

Damen-Bekleidung

Jacken-Kleider aus reinwoll.
blauen Stoffen, 19⁷⁵ 24⁰⁰ 29⁰⁰ 38⁰⁰
glatte Jacken, sowie garn., nur neue Formen

Jacken-Kleider aus den be-
liebtesten schwarz-
weiss kar. od. and. neuen Phantasiestoffen
29⁵⁰ 38⁰⁰ 45⁰⁰ 58⁰⁰

Sport-Mäntel (cover-coat)
glatte Herren-Form und mit Gürtel
12⁷⁵ 19⁷⁵ 26⁰⁰ 35⁰⁰ 48⁰⁰

Sport-Jacken
kurze Form, viele Stoffe
8⁷⁵ 9⁷⁵ 14⁷⁵ 19⁰⁰

Uebergangs-Mäntel
3/4 lange Form, aus karierten, sowie anderen Stoffen
24⁰⁰ 26⁰⁰ 28⁰⁰ 33⁰⁰

Alpaka-Mäntel
14⁷⁵ 19⁷⁵ 24⁰⁰
für Schwestern-Tracht, lange, glatte Form, in blau u. schwarz

Gummitin-Mäntel
19⁷⁵ 24⁰⁰ 28⁰⁰ 35⁰⁰
wasserfest, lange Raglan-Form, viele Farben

Seidene Kleider aus reinseid.
Stoffen, reizende neue
Macharten, m. Ueberwurf od. gezogenen Röcken
29⁵⁰ 38⁰⁰ 48⁰⁰ 55⁰⁰

Wollmusselin-Kleider
kleidsame, jugendliche, sow. Frauenformen, reizende Stoffe
27⁰⁰ 29⁵⁰ 33⁰⁰

Seidene Blusen
aus einfarbigen Seidenstoffen
8⁷⁵ 14⁵⁰ 18⁰⁰

Wollmusselin-Blusen
reizende Muster mit Wäschekragen
4⁵⁰ 5⁵⁰ 6⁷⁵ 7⁷⁵ 9⁷⁵

Trikot-Unterröcke
aus reinseidenem Trikot, in vielen neuen Farben
13⁷⁵ 18⁵⁰ 23⁰⁰

Seidene Blusen
aus karierten und gestreiften Seiden
12⁵⁰ 16⁵⁰ 19⁵⁰

Sport-Blusen
einfarbig, weiss, sowie mit kleinen Mustern
2⁹⁵ 3⁷⁵ 5⁹⁰ 6⁷⁵

Trikot-Unterröcke
aus baumwollinem Trikot mit verschiedenen Ansätzen
2⁸⁰ 3⁵⁰ 4⁵⁰

Waschseidene Blusen
aus glatter und bestickter Waschseide
7⁵⁰ 9⁷⁵ 14⁷⁵

Weisse Wasch-Blusen
mit prachtvollen Handstickereien
6⁷⁵ 7⁷⁵ 9⁷⁵ 12⁵⁰

Alpaka-Unterröcke
solide Farben, viele Formen
2²⁵ 2⁷⁵ 3⁵⁰ 4⁵⁰

Weisse Woll-Blusen
aus Krepp und Kordstoffen
8⁵⁰ 7⁵⁰ 8⁰⁰ 8⁷⁵

Schwarze Wasch-Blusen
aus guten Stoffen, mit Stickereien
6⁷⁵ 7⁷⁵ 9⁷⁵

Wasch-Unterröcke
aus guten Stoffen, schöne Muster
1²⁵ 1⁹⁵ 2⁰⁰ 3⁷⁵

DEUTSCHE BANK.

Geschäftsbericht für das Jahr 1914.

Das **Jahresabschlusse Jahr** unserer Bank wird ein denkwürdiges bleiben. In seine erste Hälfte ist die seltner große Betriebszeit unter eigenen Mitteln und Werkzeugen, in seine zweite Hälfte die schwere Probe, welche die Kraft der Deutschen Bank seit ihrer Gründung zu bewältigen gehabt hat.

Seit einem Jahrzehnt hatte sich das Gewitter zusammengezogen, das im vorjährigen Hochsommer unter friedelichem Himmel beobachtet und noch andauert. Der Krieg, die Begehrlichkeit und Nachfrage unserer Feinde haben den ruhigen Krieg verschuldet, unter dem alle Völker und Männer der Erde, die beteiligten wie die unbeteiligten, und der Wohlstand der ganzen Menschheit auf das Schwerte leiden. Über unsre Heere haben den Krieg auf allen Fronten in Feindesland getragen und lassen Deutschland mit seinen Verbündeten der Fünfzig mit Auswirkung entgegenstehen.

Es ist schon so viel über diesen arduen aller Kriege, seine Ursachen und Wirkungen, geschrieben und gedruckt worden, daß wir für uns vorsorgen, nur die Zahlen reden zu lassen. Sie ergeben, daß die Deutsche Bank, wie das gesamte deutsche Wirtschaftsleben, die schwere Belastungsprobe siegreich bestanden hat. Das beispiellose Ergebnis der beiden, mitten im Krieg ausgelegten Milliarden-Aufgaben hat den Beweis von Deutschlands ständiger Kraft geleistet und die wirtschaftliche Leistung der Nation auf die Höhe der deutlichen Waffenerfolge gehoben. Nur weil die feindliche Presse die Meinung zu verbreiten sucht, als sei dieser Erfolg ein unechter und nur Scheinbarer, haben wir hervor, daß die Endlagen in deutsche Sparstellen in dem Berichtsjahr um 900 Millionen Mark gewachsen sind. Im übrigen beschreiten wir uns diesmal auf die Erläuterung unseres Abschlusses.

Wie aus den beispielsguten Auswissen unserer Bücher erschlich ist, wurde der erzielte Gewinn die Verteilung der gleichen Dividende wie in den Vorjahren gestalten. In Abhängigkeit des noch dauernden Krieges schlagen wir indessen vor, nur 10 % auf das erhöhte Aktienkapital auszuschütten und A 12 115 870,81 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Fusion mit der Bergisch-Märkischen Bank brachte uns eine erwünschte Verkürzung unserer Anlage in „Dauernden Beteiligungen“ um rund A 24 000 000, d. i. um den Betrag, mit welchen unser früherer B. & P. von circa A 32 000 000 an Aktien des genannten Instituts bei uns zu Buch stand. Da die Bergisch-Märkische Bank durchaus gefund war und seiner Abschreibungen aus dem Fusionsgewinn bedurft, so floss aus ihrer Verschmelzung mit der Deutschen Bank ein Betrag von A 6 350 000 in unsere geschilderte Reserve. Außerdem brachte uns die Fusion eine ansehnliche Erhöhung unserer Kapital- und eine Ausweitung unseres Filialnetzes um 38 neue Stellen.

Untere Bilanz- und Umlauf-Zahlen sind durch die Aufnahme der Bergisch-Märkischen Bank erheblich gestiegen; und bereits haben sie eine Einschränkung erfahren durch die von der englischen Regierung verfügte **Kontrolliquidierung unserer Londoner Filiale**. Die Aktiven und Passiven der Londoner Filiale sind in unsere Bilanz eingestellt; die Zahlen sind aber nur annähernd genauer, da uns nach Bekanntgabe des von der englischen Regierung eingesetzten Aufsehers nur die provisorischen Ziffern des Sicherheitszugs vom 20. November geliefert werden durften. Es ist jedoch gewiß, daß die Abschlagszahlen am 31. Dezember nicht erheblich verschieden und leinsfalls höhere gewesen sind, weil die Filiale neu Geschäfte nicht machen darf.

Unter **Gesamtumsatz** betrug 117 Milliarden Mark gegen 129 Milliarden im Vorjahr. Die Umsätze der Londoner Filiale für das zweite Halbjahr sind uns unbekannt geblieben und fehlen deshalb in der Gesamtzahl.

Bei der Aufstellung unserer Bilanz sind wir diesmal mit besonderer Sorgfalte gegen uns selbst vorsahen und haben an allen Stellen für die aus dem Kriegsstand erwachsenen Risiken aus Gewinn und Stücken Reserven besondere Abschreibungen und Rückstellungen vorgenommen.

Wir haben uns an der Errichtung von **12 Kriegscreditbanken** mit einem Nominalbetrag von zusammen A 2 290 000 beteiligt; die daraus geleiteten Einsparungen sind in unserem Konkordat enthalten. Diese Banken sind jedoch nur wenig in Anspruch genommen worden, da eine Notwendigkeit darin lag, sich mit den Ausnahmefällen herauszustellen; die gleichen haben im allgemeinen die vorhandenen Kreditorganisationen und die Darlehensklassen den entstandenen gewölkten Geldbedarfssätzen ausreichend genügt. Die an so vielen Stellen vorgesehene Möglichkeit der Bevölkerung legitim Kreditbedarfs hat wesentlich dazu beigetragen, die bei dem überragenden Ausbruch des Krieges eingetretene Bestürzung, wie auch die effektive Annahmenahme von Kredit zu verhindern. Rantennial aber hat die **Reichsbank** das deutsche Wirtschaftsleben vor den Schlimmsten Eroberungen, wie sie in deutscher Sichtlinie üblich, auch den neutralen und den Feindschaftsverbündeten Ländern eingetreten sind. Wahrscheinlich doch in London befindet sich die Bankierfrage bereit und der Diskont bis auf 10 % erhöht worden, weil die wirtschaftliche Maschine in Betrieb geraten wolle. Dagegen hat die Reichsbank ihren Diskont nicht über 6 % erhöht und ihren Goldvorrat, wie fast 18 Jahre, dauernd und erheblich über dem Goldstand der Bank von England erhalten. Die Degradation finanzielle Verpflichtungen der Reichsbank (Noten und Depositen) durch Gold (ohne Einräumung von Silber und Papiergold) übertraf dauernd und übertrifft zeitlich bedeutend die Verhältniszahlen der reinen Golddeckung der den Kontinenten von England wie von Frankreich.

Unserer Sicherheit sind wir den bedeutenden Krediten, die Geldanforderungen unserer Kunden in weitausgehendem Maße entgegengedommen; wir verzweilen auf die stark gestiegene Summe der uns von Debitoren geschuldeten Verträge. Unterstellt hat der Betrag der uns von Kreditoren anvertrauten Gelder etwa mal die Summe von 2 Milliarden Mark übersteigen; von der Zunahme von 400 Millionen entfällt rund die Hälfte auf die Bergisch-Märkische Bank, der Rest auf neuen Kunden.

Der starke **Münzgang unserer Filialen** führt jene notärliche Erklärung durch die Abschaltung des überreichen Einflusses und die Bezugsfähigkeit der Londoner Filiale; diese Verminderung der auf uns gegebenen Wechselfrage zeigt aber auch, ein wie großer Teil unserer Akteure auf dem Münzhandel beruht. Die im ersten Quartal zusammenhang mit unserem Kriegsbeginn voraussichtlich auf Waren und Warenentwicklungen haben eine entscheidende Veränderung erfordert.

Die gegen vorigenfalls Wertpapiere bewilligte **Reports- und Lombard-Wertpapiere** haben sich bedeutend verändert. Dagegen hat sich die Position unserer Bilanz um rund 80 Millionen Mark erhöht durch Vorausfälle an kommunale Verbände gegen minderwertige Effekte. Troch des Krieges hat sich unter „**Liquidität**“ (ohne Einrednung der Vorausfälle auf Waren- und Warenentwicklungen, unter die leicht „Kaufkraftverlust“ fällt) auf 64,74 % Deckung unserer sämtlichen Verpflichtungen gegen 68,64 % im Vorjahr gehoben.

Die **Steuern und Abgaben** halten wie A 4 106 064,73 zu zahlen, gegen A 3 617 686,57 im Vorjahr. Mit der aus dem vorjährigen Vortrag erlegten ersten Rate des Wehrbezirks (vgl. unten) und der Tafelsteuer überschreiten unsere Steuerleistungen erstmals die Summe von fünf Millionen Mark.

Unsere **Filialen** haben sich in der schweren Zeit allen Erwartungen entsprechend bewährt und konnten aus eigener Kraft jeder Anforderung ihrer Kundenfamilie gerecht werden.

Die Arbeitsergebnisse schufen eine besonders schwere Lage für unsere junge F. & I. in **Wiesbaden**. Des großen Teils ihres Personals verloren, hat die Filiale trotzdem, wenn auch unter Schwierigkeiten, ihren Betrieb aufrecht erhalten und sowohl ihrer deutschen und belgischen Kunden, wie auch den deutschen Verbündeten anerkannte Dienste leisten können.

Als Folge der Fusion mit der Bergisch-Märkischen Bank haben wir die nachfolgenden neuen Stellen errichtet:

Filialen in Aachen, Barmen, Eresheim, Düsseldorf, Elberfeld, Köln und Saarbrücken.
Zweigstellen in Bremervörde, Cuxhaven, Bielefeld, Bocholt, Bonn, Coblenz, Gronauberg, M. Gladbach, Höhen, Hamm, Köln-Wilhelmsburg, Neheim, Recklinghausen, Remscheid, Wuppertal, Tönning und Trier.
Depotfilialen in Düsseldorf, Weeze, Bock, Idar, Bonn, Elberfeld, Lippstadt, Morsdorf, Opladen, Ronsdorf, Schlebusch, Schwelm, Soest, Velbert, Wülfrath und Wesseling.

Nicht lange vor Ausbruch des Krieges hatten wir die Errichtung einer **Zweigstelle** der Konstantinopeler Filiale in Bagdad vorgenommen, die ihre Tätigkeit in provisorischer Weise aufgenommen hat. Auch wurde die Errichtung einer **Zweigstelle** in Mecklenburg beschlossen. Der unerwartete Kriegsausbruch hat die Ausführung dieser Absicht wegen Mangel an Arbeitskräften noch nicht zugelassen.

Die Rückwirkungen des europäischen Krieges machten sich auch in den überseeischen Ländern, insbesondere in Südamerika, fühlbar. Argentinien, Brasilien, Chile, Peru, Bolivien mußten zu Neutralitätszonen zulassen. Die Deutsche Überseebank und ihre Filialen haben sich jedoch trotz der Unterbindung des Verkehrs und obgleich sie auf sich selbst angewiesen waren, allen Schwierigkeiten gewachsen gezeigt. Es ist zu erwarten, daß die Bank auch für das abgelaufene Geschäftsjahr eine annehmende Dividende vorbereitet werden wird.

Die Zahl der bei der Deutschen Bank (Zentrale und Filialen) mit Ausnahme der Londoner Filiale) geführten lebenden Konten betrug am Jahresende 333 828 gegen 289 709 im Vorjahr.

Wir übernahmen die Geschäfte verschiedener Abrechnungsstellen und Giro-Nachläufen, die sich für die Verlängerung Deutschlands mit Nordostasien während des Krieges zahlreich gebildet haben.

Die Zahl unserer **Beamten** betrug am Jahresende 8475, gegen 6628 im Vorjahr. Eine sehr hohe Anzahl unserer Beamten wurde zum Kriegsdienst eingezogen; andere leisteten den deutschen Behörden freiwillig ihre Dienste. Wir konnten den Betrieb der Bank mit mindestens einer Anstellung aller verbleibenden Beamten und Direktoren in geordnetem Gang erhalten, haben uns auf Anstellung von weiblichen Hilfspersonal veranlaßt und haben in vielen Fällen auf die Nachfrage unserer Kunden und Freunde geantwortet, um die weiterverzweigten Zweigstellen des Deutschen Banks unter den schwierigsten Bedingungen in geordneter Weise weiterzuführen. Allen unseren Mitarbeitern und allen, die uns durch ihre Nachrichten freundlich unterstützten, danken wir an dieser Stelle.

Wir Zustimmung des Ausschusses haben wir unsren im Dienste des Vaterlands kämpfenden und arbeitenden Beamten während der drei ersten Kriegsmonate volle Bejahung vergönnt, seit dem 1. November den Unverheiraten 30 % des Gehalts, den Verheiraten 60 %, sowie 5 % für jedes im älteren Haushalt lebende Kind bis zu 80 % der festen Bejahung. Ferner haben wir den im Hebe liegenden Beamten die volle Wehrmachtsgratifikation gewährt und verabschiedigen, in betreff der Wehrmachtsgratifikation nach dem gleichen Grundsatze zu verfahren.

Als Anlage zu diesem Bericht geben wir die Namen der Braven an, die in Erfüllung ihrer Pflicht gegen das Vaterland den Helden Tod gestorben sind. Das Andenken jedes Einzelnen bleibt unvergessen.

Auf unseren Antrag hat der Ausschuss beigegeben, für die Witwen und Waisen des im Kriege gefallenen Beamten ohne Rücksicht auf die denselben aufstehenden Witwen, pensionären Beihilfen in anderthalbfacher Höhe des nach den uns üblichen Normen berechneten Pensionen zu gewähren, wobei zu Gunsten der Witwen und Waisen derjenigen Beamten, welche nicht 10 Jahre im Dienst der Deutschen Bank standen, die als Werkezeit vorgesehene zehnjährige Dienstzeit als erfüllt anzusehen wird. Diese Bewilligungen werden dannen von dem Gewinn- und Verlust-Konto der Bank getragen.

Wir haben auch in diesem Jahre eine Abschreibung auf **Bankgebäude und Möbeln** von über A 2 000 000 vorgenommen. Die Vollendung unserer durch einen zweiten Stufenübergang

mit den alten Gebäuden verbundenen Neubaus in Berlin ist infolge der Kriegswirren unterbrochen und verzögert worden. Das neue Bankgebäude ist zur Aufnahme der Direktion, des Sekretariats, der Sölden- und Nostro-Abteilungen, des Kreditbüros und einiger anderer Abteilungen, sowie zu der seit langer Zeit mangelnden wiedereinbringung der Deutschen Überseebank und der uns nobelsten Betriebsgesellschaften bestimmt und soll im nächsten Jahr bezogen werden. In Darmstadt haben wir in dieser Lage ein eigenes Bankgebäude aufgeführt. Die kleinen Höfe erward zu Erweiterungszwecken zwei benachbarte kleine Grundstücke. In Norden wurde ein größerer Erweiterungsbaus vorgenommen.

Der Extrakt aus „**Dauernden Beteiligungen**“ und Kommanditen enthält die für 1913 vereinbarten Dividenden auf unseren Besitz an Aktien

der Deutschen Überseebank (9%), der Bergisch-Märkischen Bank (7 1/2%), der Deutsch-Ostafrikanischen Bank (7 1/2%), der Deutschen Vereinsbank (6%), der Essener Credit-Mischt (6 1/2%), der Hannoverschen Bank (7 1/2%), der Meddeburgischen Hypotheken- und Wechselbank (15%), der Niedersächsischer Bank A. G. (6 1/2%), der Oldenburgerischen Spar- und Leih-Bank (10%), der Westfälischen Bank (7%), der Privatbank zu Gotha (6 1/2%), der Rheinland-Creditbank (7%), des Schlesischen Bankvereins (7 1/2%), der Westfälischen Vereinbank (7%), und der Deutschen Treuhand-Gesellschaft (15%).

Von neuen **Konkordatgeschäften**, die zum größten Teil im Berichtsjahr abgewickelt worden sind, erwähnen wir die folgenden:

4 1/2 % Schanenweissungen Preußens,
4 1/2 % Württembergische Staats-Anleihe,
4 1/2 % Badische Staats-Anleihe,
4 1/2 % Anteile und Schanenweissungen des Staates Hamburg,
4 1/2 % Anteile der Provinz Westpreußen,
4 1/2 % Anteile der Stadt Aachen,
4 1/2 % Anteile der Stadt Altona (Hamburger Filiale),
4 1/2 % Anteile der Stadt Berlin-Schöneberg,
4 1/2 % Anteile der Stadt Charlottenburg,
4 1/2 % Anteile der Stadt Frankfurt a. O.,
4 1/2 % Anteile der Stadt Hamm (Westfalen),
4 1/2 % Anteile der Stadt Königberg i. Pr.,
4 1/2 % Anteile der Stadt Mülheim an der Ruhr,
4 1/2 % Anteile der Stadt München (Münchner Filiale),
4 1/2 % Anteile der Stadt Remscheid,
4 1/2 % Anteile der Stadt Worms,
4 1/2 % Österreichische Schanenweissungen,
4 1/2 % Preußische Schanenweissungen,
4 1/2 % Anteile der Halberstadt-Blanckenburg Eisenbahn-Gesellschaft,
4 1/2 % Anteile der Allgemeine Post- und Straßenbahn-Gesellschaft, für „Aurum“-Fabrikation,
5 1/2 % Anteile der Chemischen Fabrik Griesheim-Elektron (Frankfurter Filiale),
5 1/2 % Anteile der Deutschen Glasline-Fabrik (Frankfurter Filiale),
5 1/2 % Anteile der Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft,
5 1/2 % Anteile der Elektrischen Licht- und Kraftanlagen Aktien-Gesellschaft,
5 1/2 % Anteile des Volksinger Hüttentevereins „Aue“ (Brüsseler Filiale),
Anteile des Gewerkschaften Unter Thür. Ver. Constantia der Große und Westfalen, Anteile des Salzbergwerks Neu-Schauert II, neue Aktien der Deutschen Petroleum-Aktien-Gesellschaft, Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin, Olden-Büdener Eisenbahn-Gesellschaft, Allgemeine Post- und Straßenbahn-Gesellschaft, Aktien-Gesellschaft für „Aurum“-Fabrikation, Aluminium-Industrie A. G., Amme, Gleicke & Könzen A. G., Badischen Anilin- & Soda-Fabrik, Baumwollspinnerei Germania, Broon, Boveri & Co. A. G., Deutschen Continental-Gas-Gesellschaft, Deutschen Maschinenfabrik, Dorniermaschinen, Oberdeutsche Eisen- und Kohlenwerke A. G., Dortmund-Union Brauerei A. G., Karben-Fabrik vor Friedr. Beyer & Co., Karbenwerke vor. Weiste, Lucius & Brüning, Maschinenfabrik Augsburg Nürnberg A. G., Mannesmann-Röhren-Werke.

Von **Konkordatgeschäften früherer Jahre**, die in 1914 abgewickelt worden sind, nennen wir:

4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe von 1913,
4 1/2 % Bayerische Staatsanleihe von 1913,
4 1/2 % Anteile der Stadt Augsburg,
4 1/2 % Österreichische Eisenbahn-Anleihe von 1913,
5 1/2 % Anteile der R. W. Wolf Aktien-Gesellschaft,
Anteile der R. W. Wolf Aktien-Gesellschaft, für Elektrizität-Anlagen,
zur Deutschen Railwerke.

Unser **Konkordat-Konto** (Zentrale und Filialen) bestand am Jahresende aus:

37 % Beteiligungen an deutschen Staats- und Kommunalanleihen sowie Obligationen inländischer Gesellschaften	10 541 011,65
118 - an australischen Staatsanleihen	15 700 402,65
171 - an australischen Staats- und Kommunal-Anleihen , Eisenbahn-Gesellschaften, Aktien und Obligationen	25 219 249,84
23 - an Grundstücks-Gesellschaften	3 473 030,95
zusammen A 54 933 605,09	

Das **Konto eigener Effekten** (Zentrale und Filialen) sieht sich zusammen aus:

Staats- und Kommunal-Papiere sowie Deutschen Pfandbriefen in 173 Gattung	32 025 073,88
Eisenbahn- und Industriellen Obligationen in 106 Gattungen	8 653 627,21
Eisenbahn-, Bank- und Industrie-Aktien in 227 Gattungen	16 222 301,44
Dividenden	351 027,-
zusammen A 57 252 029,53	

In dem vorgenannten Esselendorf befinden sich deutsche Staatspapiere im Buchwert von A 26 413 853,07.

Sowohl unsere Konkordat- als unsere Effektenbestände sind weit unter den Kursen von Ende Juli des Berichtsjahrs aufgenommen.

In unsrer **Gewinn- und Verlust-Rechnung** haben wir irgend einen **Gewinn aus dem Betrieb unserer Londoner Filiale** nicht eingestellt; es ist vielmehr durch erhebliche Rückstellungen aus früheren Jahren weitgehend vorbereitet.

Der stark erhöhte **Umsatzerlös** (einfachlos des Ertrages von Wechseln) ist sowohl auf die Fusion mit der Bergisch-Märkischen Bank als auf das Mitarbeiter von rund 40 Millionen neuen Beamten zurückzuführen, die uns durch die Fusion mit dem genannten Institut im vorigen Frühjahr zugeschlossen sind. Das Aktien-Konto enthält, wie bei uns üblich, die den Effekten und Konkordat-Bewegungen belasteten 4 % Goldzinsen. Dagegen haben wir den darüber hinaus auf Konkordat-Bewegungen und Effekten erzielten Gewinn zu Abschreibungen auf diesen Konten verwandt. Ein Blick auf unsere früheren Berichte ergibt, daß wir seit einer Reihe von Jahren die erzielten Gewinne auf Konkordat-Gesellschaften und Effekten in Höhe von 4 bis 7 Millionen Mark nicht verteilt, sondern regelmäßig zur Erhöhung unserer offenen Reserven und zu Abschreibungen auf Bankgebäude verwendet haben, so daß wir dieser Gewinne zur Verteilung der Dividende nicht bedürfen. Die früher vorgenommenen Abschreibungen von unseren Bankgebäuden sind mehr als ausreichend; gleichwohl haben wir aus dem Extrakt des Berichtsjahrs eine Abrechnung vorgenommen. Eine weitere Dotierung unserer im Berichtsjahr um 63 1/2 Millionen gewachsenen offenen Reserven erscheint diesmal überflüssig. Wir könnten also auch auf das erhöhte Wienkapital und trotz des Wegfalls von Konkordat- und Effekten-Gewinnen wiederum 12 1/2 % Dividende verteilen, ziehen jedoch vor, a s eine weitere Sicherheitsmaßregel den **Gewinnvortrag um rund 8 Millionen Mark** zu erhöhen und schlagen demnach die **Verteilung von nur 10 % Dividende** vor.

In den **Ausschüssen** wurden neu gewählt die Herren: **Philipp Helmchen**, Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, in Bremen, Dr. jur. **Carl Jahr**, Direktor der Rheinischen Creditbank in Mannheim, **Albert Molinens**, Geheimer Kommerzienrat, in Bremen, Dr. **Clemens Graf von Bodenwitz-Düring**, Exzellenz,

erfolgung bleiben uns erhalten, indem Herr Altmann eingestellt hat, auch fünf Jahre im täglichen Bericht mit der Direktion eine Reihe unserer Interessen wahrgenommen und die Deutsche Bank in einer Menge wichtiger Geschäften zu vertreten; der nächsten Generalversammlung wird seine Zustimmung in den Kufftakten vorgelegt.

Unsere beständigen Mitarbeiter, die Herren Thaddeus Weise, Johannes Stahl und Paul Schumann, wurden zustellvertretenden Direktoren der Hauptniederlassung ernannt.

Verstorben sind der Abteilungsdirektor Herr Julius Kübler und der langjährige Vorsteher unserer Effekten-Hauptstelle, Abteilungsdirektor Hans Oskar Krause.

In Brüssel wurde Herr Hermann Däfer, bisherstellvertretende Direktor, zum Direktor und Herr Otto Ahrens, langjähriger Produktiv unterer Zweigstelle Brüssel, zumstellvertretenden Direktor ernannt.

Die Chemnitz wurden die Herren Wilhelm Hößelmann und Dr. Albert Mölling zustellvertretenden Direktoren der Zweigstelle Chemnitz ernannt.

In Frankfurt a. M. wurde der seitliche Syndicus Herr Dr. Paul Wenzl zumstellvertretenden Direktor des Filiale befördert.

In Haarauingen wurde der bisherige Vertreter der Zweigstelle Stettin, Herr G. Stoff,stellvertretender Direktor des Filiale.

Für Bagdad wurde Herr T. Wurst zum Direktor der Zweigstelle ernannt; für Wien zum Direktor der zu errichtenden Zweigstelle Herr Conrad W. Bischoff, unter langjähriger Mitarbeiter und seitlicherstellvertretender Direktor in Brüssel.

In Barmen wurde der seitlichestellvertretende Direktor Herr Dr. Otto Schwarzhild zum Direktor befördert.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen die Herren Wilhelm Stockhoff, Direktor unserer Zweigstelle Cronenberg und Ernst Schröder, Direktor unter Zweigstelle W. Gladbach. An die Stelle des letzten rückte Herr Otto Reerforth, bisherstellvertretender Direktor in Düsseldorf.

Aus dem vorjährigen Bericht von A 4 866 912,81 ist die erste Stelle des Wechselvertrags mit A 500 496,— bezahlt worden. Einiglich des obdam verbleibenden Berichtes aus 1913 von A 3 666 416,81, nach Vornahme der Abschreibungen auf Gebäude und Mobilien im Betrage von

2 007 880,44 und Abschaffung von A 250 000,— für Zelonsteuer beläuft sich	4 41 074 482,06
die Bilanzsumme des Jahres 1914 auf	4 41 074 482,06
Hieraus erhalten zunächst die Aktien 6 1/2 % Dividende auf	16 250 000,—
A 250 000,00,— (nach § 39 b der Satzung)	4 24 824 492,06
Von den verbleibenden	3 300 000,—
für Abschluß-Beratungen an die Angestellten	zu überweisen.
Von dem übrig bleibenden Betrag von	4 21 524 482,06
abzüglich A 12 115 879,81 Vortrag auf neue Rechnung, erhalten (nach	abzüglich A 12 115 879,81 Vortrag auf neue Rechnung, erhalten (nach
§ 39 b der Satzung) der Aufsichtsrat und die Betriebsräte	4 20 865 573,91
6 1/2 % Gewinnanteil mit	8 750 000,—
Wie folgen vor, von den restlichen	4 18 115 879,91
3 1/2 % Superdividende auf A 250 000,00,— mit	4 44 000 000,—
zu verdanken und den Überschuss von	318 700 000,—
neue Rechnung vorzutragen. Aus diesem Vortrag wird der auf das neue Jahr zufolgendes Teil des Wechselvertrags zu zahlen sein.	gegen Ende 1913
je 600 von nom. A 600: A 600	4 178 500 000,—
1200: 120.—	— 10 % Dividende.
1800: 180.—	1000: 100.—
Unter Einsicht der aus der Situation mit der Bergisch-Märkischen Bank in die geistliche Begegnung	geslossen A 65 500 000,— stellen sich unsere bilanzmäßigen Reserven nunmehr wie folgt:
1. Geistliche Reserve A	4 19 865 031,90
2. Reserven B	4 41 895 316,42
3. Rentkontinent-Reserve	7 016 652,88
zusammen	4 44 873 000,—
— 71,40 % des Aktienkapitals von A 250 000 000,— und die bilanzmäßigen	gegen Ende 1913
Gesamtmitglied (einschließlich Vortrag) auf rund	4 44 000 000,—
Berlin, im März 1915.	318 700 000,—

Der Vorstand der Deutschen Bank
A. v. Gwinner. E. Heinemann. Paul M. Herrmann. P. Blaukowitz.
C. Michalowsky. O. Schlitter. G. Schröter. O. Wassermann.



Fürs Feld!

Hosenträger

in sofern. Damit, mit geflochten. Ratten ob. Ledergarnitur,
Preis 1,10, 1,60, 1,75, 2,00, 3,00 und 3,75.

Feld- u. Offizier-Taschenlampen

zum Anhängen. Stück 2,00, 2,90, 3,50, 4,00.

Lutten-Feld-Feuerzeuge

(kein Benzin), keine Feuergefahr,
Stück 0,20, 0,30, 0,40, 0,75 und 1,25.

Feld-Bestecke

zum Zusammenlegen, Stück 0,15, 0,90, 1,50.

Taschenmesser

in fröhlig ausführung.
Stück 0,45, 0,60, 0,90, 1,25, 1,50, 2,50, 3,00,
mit fehlender Klinge nach dem Aufklappen
Stück 0,45, 0,75, 1,00, 2,00, 2,50.

Taschen-Uhren

dichtig und zuverlässig gehend, mit ca. 30 Std. Gehwerk,
Stück 2,90, 3,90, mit Sprungdeckel 5,50,
echt Silber, mit 6 Steinen, 8,00.

Pat. Heiz-Masse

mit Steigungsfest und 6 Heizfählen, in Feldpost-Karton,
große Leistung, auch bei Sturm u. Regen, 0,65.

J. Bargou Söhne

Dresden Postplatz.



Feldpost-Sendungen

werden angenommen.
Verpackung und Versendung erfolgt bereitwilligst.

Reitstiefel

in braun und schwarz

Vorschriftsmäßige

Felddienststiefel

braun Natur-Fettsleder

Doppelsohle — Wasserdruck — Lederfutter

Sporren — Gamaschen — Lederöl
Einlegesohlen — Spörenleder

HAMMER
Pragerstr. 24.



Geld 20
Geld 15
Geld 10
Geld 5
Geld 2

Oster-Eier
aus Schokolade od. Marzipan in allen Preislagen.

Oster-Postkarten
Glam . . . 5 Stück 10,-
Deut . . . 3 " 10,-
Pathetisch . 6 " 25,-

HIER AUF EINER

Dresden am Altmarkt

Blusenkragen

weiß . . . 95, 65, 45,-

Blusenwesten

weiße . . . 1,35, 95, 45,-

Seiden-Moiré-Taschen

schwarz, neue Form.
Stück 2,50, 1,75, 95,-

Infolge der schlechten Geschäftslage hatten wir Gelegenheit bei ersten Berliner Fabrikanten einen Riesenposten

Damen-Kostüme

billig zu erwerben. Sämtliche Kostüme sind von garantiert gutem Sitz aus guten Stoffen und in verschiedenen Macharten. Der größte Teil ist auf Seide gearbeitet.

Serie IV
35⁰⁰
Mk.
Wert bis 110,00 Mk.

Serie III
24⁵⁰
Mk.
Wert bis 88,50 Mk.

Serie II
19⁷⁵
Mk.
Wert bis 29,50 Mk.

Serie I
13⁷⁵
Mk.
Wert bis 25,00 Mk.

Osterblusen

Weisse Wollblusen mit farbigem Doppelkragen. Reg. Verkaufs-wert bis 7,50, Stück	5 25
Schwarz-weisse Blusen in verschiedenen Garnierungen. Reg. Wert 4,50 . . . Stück	3 45
Reinwoll. Musselinblusen in verschiedenen Formen. Reg. Wert bis 7,50 . . . Stück	4 90
Weisse Waschseid.-Blusen schöne, moderne Formen. Reg. Wert bis 6,50 . . . Stück	4 75
Weisse Spitzen-Blusen mit schöner Garnitur. Regul. Wert 6,50 . . . Stück	4 25
Schwarze Satin-Blusen offen und geschlossen. Regul. Wert bis 6,50 . . . Stück	3 90
Aparte Stoffblusen mit farbigem Kragen. Regul. Wert bis 4,75 . . . Stück	2 75

Kinder-Konfektion

Schwarz-weisse Mädchensh. mit rotem oder grünem Besatz, moderne Form, Größe 55 . . .	4 50
Knaben-Anzüge marineblau u. farbig, amerikan. Form. Reg. Wert b. 12,50 Stck.	6 90
Preußen-Kittel reine Wolle, in verschiedenen Farben. Größe 45-55. Wert 4,75 . Stück	2 75
Herren-Anzüge marineblau oder farbig, alle Formen u. Stoffarten. Reg. Wert b. 64,- Stck.	34 50
Gestreifte Herren-Hosen hell u. dunk., guter Sitz, bew. Stoffe. Reg. Wert b. 9,75 St.	6 25

Damen-Putz

Garnierte Damen Hüte fesche Straßen- u. Rundformen in verschiedenen Garnituren Stück 7,75, 6,75,	4 75
Ungarnierte Damen Hüte aus grobem Strohgeflecht in verschied. Formen, schwarz	1 10
Aparte Formen seitlich aufgeschnitten m. farbig. schmalen Rand	1 95
Mädchen-Schulhüte aus blauem, weiß. Strohgeflecht	95,-
Schleier weiß u. schw. modernst. gr. Gitterschl., m	80,-
Hut - Garnier - Rosen 12 Stck. 12 Stck. 3 Stck.	30,-
95 75 45	

Handschuhe

Handschuhe für Damen Zwirn, mit 2 Druckknöpfen, schwarz und weiß, Paar 45, 65, 45,-	45
Leinen od. Leinenersatz mit Druckknöpfen u. Ausstattung Paar 2,25, 1,75, 1,25,	95,-
Seide feines glattes od. poröses Gewebe schwarz, weiß od. farb., Paar 2,35, 1,75,	110
Leder-Ersatz f. Damen weiß, schwarz, farb., Paar 1,95, 2,25, 95,-	70,-
Lange Damen-Handschuhe Seide, Zwirn, Leinen od. Leder- ersatz, 10 und 12 Knopf, Paar 2,95, 1,75, 1,25,	95,-
Herren-Handschuhe Zwirn, Leinen oder Lederersatz, farbig, weiß und schwarz, Paar 1,65, 1,25, 95, 75,	55,-
Lammleder f. Damen schwarz, weiß u. farbig, Paar 2,35, 1,50,	145


Max Dressler


Prager Straße 12

Fügel u. Pianos,
neu u. gebraucht, preiswert zu
verkaufen. Gebrauchte w. m. in
Siedlung gen. Ilseb & Heinz
Kiefer, Dresden-Löbtau, Höherlin-
Wiederstraße. Tel. 17010.

Teppiche
wegen Aufgabe billig zu ver-
kaufen. Platz 5, 3, links.

Ganze Fabrikeinrichtungen,
Dynamo-Maschinen,
Akumulatoren-Batterien

für die auf Überhol zu kaufen
Preisen. Off. und. M. 6, 51
an die Spezial. d. Bl.

Herren-Bluse 15, 20, 25, 30,
Damen-Bluse 25, 30, 40, 45,- per
Stück. Prager Straße 19.

Ecke, tabell. Salon m. Vor., neue
Wohnung, egl. Mahag.-Saul-
Trum, 3 J. Was. u. elctr. Kone,
Wasch. Bill. 2.ort. präsentiert. 61, 2. r.

einen grösseren Posten
gebrauchte, sehr günstig.

Bierfässer,
klein und groß, hat abzugeben
A. W. Altmann, Bautzen.

Grosser Posten
bill., moderne Herrenstoffe, blau,
grau u. schwarz, auch für besess.
Kostüme, ganz überall, unter Preisen,
weil noch höherer Einlauf.

Zent. Bill. Prager Straße 47.

Militär-Stiefel,

Gamaschen, große Auswahl,
O. Grosse. Königsbrüder Str. 11.
Preis 3 Mt.

Must in den harndäsigsten
Fällen von
Nasenröte

bediene man sich ausdrücklich
des idealen Mittels

Bianca.

garantiert unbeschädigt. Zahlreiche
Anwendungen. Wehr. Schni-
men, Prager Straße 46, und
Weber. Girlo, Kurhaus.

nach Maßgar. tabellierter
Sitz, weiß oder farbig, in
neuesten Modellen, empf. bei
billigster Versendung
Rebsack, Dürerplatz 3, st.

— Stein Baden.

Oberhemden

Radeberger Schuhfabrik

Dresden-A.

Moritzstr. 3

Sehenswerte grosse

Modellhut-Ausstellung

Besichtigung derselben, sowie unserer Riesenlager
garnierter u. ungarn. Damen-, Kinder-, Konfirmandinnen,
Sport- u. Reisehüte ohne jeden Knutzwang erbeten.
Neueste Typs und „beste Schlager“
finden Sie bei uns am Lager
bekannt billig!!!



Zeile 28

"Dresden Nachrichten"
Montag, 28. März 1915

Str. 87

Niederlagen

in
Braunschweig
Chemnitz
Elberfeld
Hannover
Kassel
Zwickau

Riesenlager dominierender Modeformen modernster Gattungen u. Farben zu unsern bekannt billigen Preisen.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler.

Sämtliche Putzzutaten, Linonformen.

Dresden-A., Moritzstrasse 3.

Blumen, Federn, Linonformen.

Verkaufsstellen
in
Altona
Erfurt
Hamburg
Köln
Leipzig
Plauen

Regenschirme

in großer Auswahl am Platze

Wilsdruffer Str. 17
Prager Str. 46
Gegründet 1841.

die älteste Schirmfabrik in Dresden-A.

empfiehlt in allen Preislagen

C. A. Petschke

Seestrasse 3
Amalienstrasse 7
Fernsprecher 20715.

An unsre Jugend!

Begleitliedreihen zu einem Konfirmationsfest.

Ein kleines Angesinde sendet hier
Dein Vater ... zu den andern allen.
Amar meint Du wohl, nicht Gold ist Monnsgier,
Wenn eisern Hart der Zukunft Würzel fassen;
Nur innerer Wert verleiht Weitung Dir
Und Recht, in Deines Sohnes heil'ge Hallen
Als deutscher Jungling würdig einzutreten.
Du Deinem Gott um deutschen Sieg zu beten.

Das rote Gold verlor den alten Wert
Aus langgewohnten frohen Friedenstagen;
Als Wolfe dient's im Kampf für Hans und Herb,
Und Eisen wird als höchster Schmied getragen.
So sind die Wogen wunderlich verkehrt.
Wie lange noch? so geht ein banges Fragen.
Doch ob noch lang? die Völker eisern kreiten,
Wie hoffen sei auf neue gold'ne Seiten.

Doch neuen Sinn umschließt das alte Wort:
Nicht Gier noch eitlen Mammon's gold'nen Schäyen
Gott reichen uns zum Daseinskampfe fort,
Wo Rächterrechte salt und frisch verlesen
Als Klugheit gilt, gebroch'nnes Manneswort
Wohlt ehrlös macht. Nicht funilos tolles Leben
Bau Lust zu Lust sei Zweck der Lebendsmühlen.
Die gold'ne Zeit soll edler uns erblühen.

Noch bist Du jung, noch war zu schwach und gart
Dir Brust und Arm, des Feindes Mut zu wehren;
Doch glaube nicht, daß Dir der Kampf erspart.
Denn wenn dereinst gekrönt mit höchsten Ehren
Im langserhabter Siegesjubelshöft
Zum Heimatherd die Helden wiederkehren,
Beginnt doch ein neues, hörtes Klingen:
Im Kampf der Geister kreuzen sich die Rütingen.

In diesem Kampfe halte wacker stand,
Doch scharf die Wolfe aus der Scheide fahren,
Dort Eitelkeit und weidiger Flitterstand
Und Sinnschlaf, schamlos frech' Gedoren;
Hier edler Stoß im schlichtesten Gewand
Und guter Sitt' treu und fruwun' Bewahren;
Dort Eleganz in bunten Phrasenkleide,
Hier Wahreitssdrang und Wort wie Schwerteschneide.

Dort frecher Willkür freiwollige Tat
Mit Hemdelei und strommen Augenverdrehen,
Hier grader Schritt auf strengen Heutes Pod,
Für fremde Not ein Christlich mild' Verkeben;
Dort wilden Hasses arge Drachenfaust,
Und hier der Einheit folges Bannerwehen;
Dort Blätterfall auf allen Lebendswegen,
Hier Frühlingsblaud und neues Säfteleigen.

Wo willst Du stehen mit Deiner Jugend Kraft?
Wie wertest Du des Erdendaseins Güter?
Sevor das Volk sich jährlings aufergrafft,
Dudl! Zweifel oft der Helden Gemüter,
Ob schon im Strengebaum wir erschloßt,
Ob Deutschland noch der Vätertugend Güter.
Da kam der Held, das Heiligste zu runden,
Und brachte neues Hoffen, neues Glauben.

Betrügt' uns nicht, Du Richtstrahl besserer Zeit,
Du deutsche Jugend, unsrer Zukunft Hoffen!
Wenn Du versagt, dann war unsrom der Streit,
Die Heldenbrust umsonst dem Tode offen,
Umsonst das Blut, das tiefe Meer von Leid;
Dann hat im Sieg Verderben uns getroffen.
Bewahrt' uns, Herr, der frommen Väter Tugend;
Erwede sie in unsrer deutschen Jugend!

T. H.

Familien- **Dresdner Nachrichten** erscheint
Täglich
Gegründet 1856

No. 73 Sonntag, am 28. März. 1915

Erkämpft!

Roman von Otto Elster.

(5. Fortsetzung.)

"Du mußt bei dem Kommerzienrat Hammerstedt, dem Oberregierungsrat von Westen und der Geheimräthe Wendelin Besuch machen," sagte Frau Vogel, als sie am ersten Abend gemütlich versammelten.

"Donnerwetter," lachte Billi, "hast Ihr jetzt vornehmen Umgang?"

"Wir sind durch Gertrud mit der Familie in Verkehr gekommen. Du weißt, daß Gertrud bei dem Kommerzienrat beschäftigt ist und der Geheimräthe vorlich..."

"Ja, ich weiß — war denn dies durchaus nötig?"

"Gelder," sagte die Majorin.

"Ich habe es nicht gern geschenkt," nahm der Major das Wort. "Aber es hat sich ja alles sehr gut gemacht."

"Wir verkehren freundlich mit der Familie. Der junge Hammerstedt kommt öfter zu uns. Er wirkt ihr wohl auch kennen lernen. Er ist sehr nett."

"Um — im allgemeinen liebe ich diese Jünglinge der Hochschaus nicht sehr," sagte Billi und warf der Schwester einen forschenden Blick zu, die still dastand, die Augen auf ihre Handarbeit geheftet. "Aber es gibt ja Ausnahmen," fügte er dann hinzu.

"Als die Eltern sich zur Ruhe begeben hatten, blieben die Geschwister noch eine Weile zusammen. Gertrud wollte ihre Arbeit noch beenden, Billi rauchte noch eine Zigarette und trank eine Flasche Bier. Es ging ins Zimmer auf und ab, leise vor sich hinpfeifend. Sein hübsches Gesicht hatte einen nachdenklichen Ausdruck angenommen. Dann blieb er vor Gertrud stehen und sagte:

"Du, Gertrud, sag' mal, was find diese Hammerstedts für Leute?"

"Du wirkst sie ja kennen lernen," entgegnete Gertrud. "Der Kommerzienrat ist ein höchst ehrenhafter, gütiger Charakter, seine Gattin ist ein wenig stola, aber seit einiger Zeit recht lebenswürdig."

"So, so. Und der junge Herr?"

"Billie Dir lieber selbst Dein Urteil..."

"Um — die Leute sind wohl sehr reich?"

"Ja —"

"Millionär?"

"Ich glaube wohl..."

"Sag mal, ist keine Tochter da?"

Gertrud sah lächelnd zu ihm auf.

"Keiner nicht," sagte sie.

"Schade. Die Tochter eines Millionärs könnte mir gerade passen."

"Billi, sei nicht so frivol." "Ah, Schwestern, wenn einem das Wasser bis zum Munde reicht, arbeit man noch jedem Strohhalm!" Gertrud erschrak. "Sieht es so schlimm mit Dir?" "Ja — leider..." "Aber, Billi, wie könne ich so leichtfertig sein? Was werden die Eltern sagen? Mein Gott, das ist ja schrecklich..."

"Na, na, nur immer ruhig Blut, Schwestern. So leicht lassen wir uns nicht unterkriegen. Aber so zwei- bis dreitausend Mark muß ich irgendwo aufstreuen — sonst geht's schief. Könnte man nicht bei Deinem Kommerzienrat einen kleinen Pump anlegen? Du siehst doch gut mit ihm..."

Gertrud erhob sich.

"Das ist unmöglich, Billi," sprach sie enttäuscht. "Willst Du meine und unserer Eltern Stellung untergraben?"

Heinrich Basch & Co., König-Johann-Strasse, Dresdens grösstes Damenhuethaus,



Unsere Abteilung
für
Trauerhüte,
Crêpes
usw. bitten wir zu
beachten.

beehren sich dem geehrten Publikum den Eingang sämtlicher Neuheiten für das Frühjahr ergebenst anzuseigen.

Unsere Auswahl in garnierten **Damenhüten**, **Mädchenhüten**, **Sport-** und **Reisehüten** ist sehr gross, dabei ist jeder Gegenstand von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung von auserwählt gutem Geschmack.

In ungarnierten Formen, **Belhern**, **Federn**, **Blumen** usw. unterhalten wir die denkbar grösste Auswahl und alles, was Sie bei uns kaufen, ist enorm billig.

Letzte Eingänge schöner Blusen.

Unsere Modellhut-Ausstellung

im Lichthofe ist eröffnet. Wir bitten um Besichtigung auch bei Nichtkäufen.



Annahme von Modernisier-Hüten.

Hermann Görlich
Büros 44 Dresden A. Tel 4398

Größtes
unabhängiges Möbel-Transport-Geschäft
am Platze,
daher mäßige Preise bei toller Bedienung.

Eigene Lagerhäuser.

Frauentee **Frauenartikel**
Leib-, Mantels-, Tortialbinde, Urtigatzen, Spülspazete jed. Art. u. ons. Artikl. Rot in allen Stilen. Preis je grans. Damenkleden u. Kopfz.
Sanitätshaus Frauenhell, Grunaer Str. 6.
am Viermitten Platz. Rein Baden. Eingang Hausflur.



Beste Besitzquelle für Brautleute!
Herrenzimmer, ebt. Eine, best. aus: 1 Bücherschrank, 1 Dipl.-Schriftbl., 1 Schreibtisch, 1 Moquettefuß, 1 Thd. m. Pinol., Sessel, 2 Beistelltische, 1 Schreibstellsel m. Led. A 443. Ständiges Lager: 75 Schreibstühle u. Bücherschränke in Höhe u. Aufh. Gebiegte Arbeit. Bekannt preiswert.

Tränkers Möbelhaus Görlitzer Str. 21/23.

Illust. Preisliste, Verp. und Versand frei.

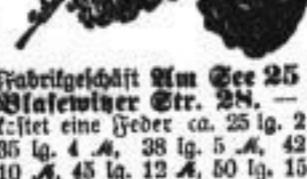


Die Mode! Je feiner die Federn, desto eleganter der Hut!
Da, die Auswahl langt in wieder zu!
Das einzige richtige ist eine Qualitäts-Straussfeder
nur bei Oscar Andrich, Dresden.



Neuheiten in

aparten Hüten,
garniert und ungarniert,
zu bekannt billigen Preisen.



Fabriksgeschäft Am See 25 ob.

Blätterwiese Str. 24. Es
feiert eine Feder ca. 25 lg. 2 A., finden Sie eine Auswahl modern.
35 lg. 4 A., 38 lg. 5 A., 42 lg. 6 A., 45 lg. 12 A., 50 lg. 15 A., Garniere sowie Umhängen
billigst. — Trauerhüte.



In Blumen
zu Herren- und Knaben-
Anzügen, Paletots, Män-
tein, Juppen, Kostümen,
Jackets usw., Krimmer,
Woll- und Seidenplüsch,
Astrachan, Eisbär, ge-
riptten Samt.
Herstellung. Schnitte gratis.

Hermann Scholz, Dresden-A., Antonplatz 9.



Reste

zu Herren- und Knaben-
Anzügen, Paletots, Män-
tein, Juppen, Kostümen,
Jackets usw., Krimmer,
Woll- und Seidenplüsch,
Astrachan, Eisbär, ge-
riptten Samt.
Herstellung. Schnitte gratis.

Hermann Scholz, Dresden-A., Antonplatz 9.

„Ach, nun, nur nicht so heftig, Schwesternchen. Es war ja nur ein Gedanke — ich laufe ja nicht gleich morgen zu Deinem Kommerzienrat.“

„Wir werden ja sehen — wir werden ja sehen. «Habt nur keine Sorge, und vor allem, dennoch die Eltern nicht. Ich werde mir schon selbst helfen... und nun will ich zu Bett gehen... gute Nacht, Schwesternchen, und halte mich nicht für einen allzu großen Höhenflieger.“

Er lächelte sie. Dann begab er sich in das kleine Kämmerchen, das ihm zur Schlossküche diente. Gertrud hörte noch, wie er beim Auskleiden ein lustiges Kleidchen pfiff; mit schwerem Herzen begab auch sie sich zur Ruhe. —

Am nächsten Tage machte Willy Besuch bei Hammerstedt und wurde freundlich aufgenommen. Besonders Bob freute sich, ihn kennen zu lernen, und verabredete gleich mit ihm einen kleinen Nachtmusikal durch die Vergnügungssäle Berlins.

„Unter Nachtleben ist zu berühmt, nicht wahr?“ sagte er pfiffig, und Willy summte lächelnd zu.

Später waren die beiden jungen Freunde fast täglich zusammen. Bald holte Bob Willy in seinem Auto zu einer Spazierfahrt nach Wannsee oder dem Grunewald ab; bald waren sie zusammen im Theater; bald durchschwärmen sie die Stadt in den Kabaretts. Die Majorin sah diesem Treiben lächelnd zu, sie liebten Bob sehr ins Herz geschlossen zu haben, der Major zog wohl zuweilen ein mürrisches Gesicht, aber Willy wußte ihn bald wieder zu beruhigen. Nur Gertrud wurde von Tag zu Tag siller und erster. Eine schwere Sorge lastete auf ihrer Seele, die auch die Heiterkeit Willys nicht zu bannen vermochte.

„Willst Du denn heute eben wieder mit Herrn Hammerstedt ausgehen?“ fragte sie eines Tages, als ihr Willy wieder im Smoking-Anzug entgegen trat.

„Ja, Schwesternchen,“ lachte Willy. „Heute geht's in den Tanzpalast.“

„Oh, Willy — bedenkt Dich gar nicht...“

„Viel das kostet — das willst Du doch sagen. Ja, Schwesternchen, ich denke sehr daran und wollte Dich eben um dreißig Mark anpumpen.“

„Ich geb' Dir's morgen wieder.“

„Woher willst Du das Geld nehmen?“

„Das lach nur meine Sorge sein. Ich bitte Dich — sei so gut. Ich bin blank — ich müßte sonst Bob anpumpen.“

„Nein, nein, das auf keinen Fall. Ich will Dir das Geld geben. Ich fürchte, Willy, Du hast von Herrn Hammerstedt schon Geld geliehen.“

„Wie flug. Du bist. — Also Du lebst mit das Geld?“

„Ja, hier ist es.“

Mit zitternden Händen entnahm sie ihrer Geldtasche die beiden Goldstücke

— die Erspartens ihres letzten Monatsgehalts.

„Du braucht es mir nicht wiederzugeben.“

„Danke — aber schenken lasse ich mir nichts. Deb' wohl, Schwesternchen, morgen bekommt Du Dein Geld wieder...“

Er warf ihr eine Kuhhand zu und entfernte sich rasch. Senkend lehnte sich Gertrud zu ihrer Handarbeit nieder.

Die beiden Freunde trafen sich im Weinrestaurant „Zur Traube“ in der Leipziger Straße. Bob hatte bereits ein solennes Souper bestellt und eine Flasche Weißwein bestellt lassen.

„Weiter nicht noch einmal,“ sagte Willy lachend. „Sie verstehen an leben! Nur mut ich Ihnen bemerkten, lieber Bob, daß meine Kassenverhältnisse eine solche Schlemmerei nicht erlauben.“

„So seien Sie mein Gott,“ entgegnete Bob lächelnd.

„Nein, das kann ich nicht annehmen, Verchristler.“

„Ich machen Sie doch keine Gesichter! Sie machen mir eine Freude, wenn Sie mein Gott sind. Lassen Sie uns anstoßen auf gute Freundschaft — wollen wir nicht Du zueinander sagen?“

„Kün denn — auf Du und Du!“

Die Champagnerkelche klangen zusammen. Dann leerten sie die Gläser bis auf den Grund und schüttelten sich die Hände.

„Das ist wirklich sehr freundlich von Dir,“ sagte Willy.

„Ich hoffe, daß uns bald noch ein innigeres Band umschlingen soll, Willy.“

Legte Bob ernst.

Der junge Offizier sah ihn erstaunt an.

„Wie meinst Du das?“

„Bob und dieses Glas auf das Wohl Deiner Schwestern leeren.“

„Ach... so ist es gemeint?“

Im Willys Augen bliebe es verständnisvoll auf. Das war ja ein arrohes Glück, daß da Gertrud und ihnen allen wirkte. Der Kommerzienrat von Hammerstedt war mehrfacher Millionär, und Bob war sein einziges Kind... der Erbe der väterlichen Millionen.

„Ja, lieber Willy,“ fuhr Bob fort, „so ist es gemeint. Ich liebe Deine Schwestern schon lange — konnte mich ihr aber noch nicht erklären — ich glaube, ich bin ihr nicht kompatibel.“

„Dummes Zeug! Was könnte sie an Dir auszusehen haben?“

„Deine Schwestern ist ein sehr erster Charakter.“

„Soll ich einmal mit ihr sprechen?“

„Nein — ich bitte Dich, tue es nicht. Du könntest alles verderben. Über wenn Du einmal mit Deinen Eltern über meine Wünsche und Hoffnungen sprechen wolltest...“

„Gewiß werde ich das tun. Und ich bin sicher, daß meine Eltern Deine Wünsche gern unterstützen werden. Meine Mutter sprach von Dir mit großer Wichtigkeit.“

„Ah, das freut mich. Sieht Du, ich bin ja sonst gerade nicht blöde, — na ja, mein Reichtum spricht ja auch mit — aber ich fürchte, Deine Schwestern legt darauf keinen Wert.“

Willy zuckte die Achseln. Seine Mutter hätte er gesagt: So dummkopf sie nicht sein... aber er verzögerte die Worte noch und sagte nur: „Ja, Gertrud ist ein eigener Charakter.“

„Und das gefällt mir gerade so!“ rief Bob. „Alle anderen jungen Mädchen würden ja sofort zugreifen — ich habe darin meine Erfahrungen.“

„Das glaube ich dir. Mit Geld ist allerdings bei meiner Schwestern nichts zu machen — da muß wirkliche Rechnung vorhanden sein.“

„Von meiner Seite ist sie vorhanden — das schwörte ich Dir. Und nun komm“ — los und auf das Wohl Deiner Schwestern anstoßen.“

Sie tranken. Eine zweite Flasche wurde gebracht, und bald befanden sich die beiden Freunde in sehr anregter Stimmung.

„Offen gestanden, habe ich keine große Lust,“ entgegnete Bob. „Diese Damen — die langweilen mich — der ganze Trubel widerstellt mich an. Ich denke, wir trinken hier noch eine Flasche und nehmen dann irgendwo einen Stoß.“

„Ich bin's aufgetreten. Meine Geldverhältnisse sind auch nicht für den Tanzpalast eingerichtet.“

„Sprich doch nicht immer von dem ekelhaften Gelde. Vieviel braucht Du denn?“

Willy lachte. „Das dürfte Dir doch ein bißchen viel sein,“ sagte er.

„Das fände darauf an. Also — wieviel hast du nötig?“

„Run,“ meinte Willy scherzend, „kannst Du mir dreitausend Mark vorstreben?“

„So viel habe ich allerdings nicht bei mir,“ entgegnete Bob ernsthaft. „Aber morgen fannst Du das Geld haben.“

„Bob — Mensch — es war ja doch nur Scherz von mir!“ rief Willy lachend.

„In Geldsachen soll man nicht sparen, sagt mein Vater, und der ist ein ausgesuchter Geschäftsmann. Also, ernsthaft gesprochen, Willy, hast Du das Geld nötig?“

„Ja, nötig hätte ich es schon — mit fünfsig Mark monatlicher Zulage muß man ja Schulden machen. Aber sprechen wir nicht mehr davon! Ich werde das Geld schon anderwohl auftreiben.“

„Und dreihundertfünfundsechzig Prozent Zinsen zahlen. Nein, lieber Freund, das sollst Du nicht. Du mußt das Geld von mir annehmen — mir macht es wirklich nichts. Ich habe ein Depot auf der Bank, über das ich selbständig verfügen kann.“

„Aber ich weiß nicht, wann ich es Dir zurückgeben kann.“

„Frage ich denn danach? — Ich bin doch kein Geldverleiher, der mit Becheln und Schuldcheinen operiert. Also abgemacht, ich schaffe Dir morgen das Geld zu — oder soll ich es Dir selbst bringen? Das ist wohl noch besser — da merken es Deine Eltern nicht.“

„Ich kann es wirklich nicht annehmen.“

„Sei kein Tor! Hier ist ein Tausendmarkchein auf Abischlag — die anderen beiden Pappen bringe ich Dir morgen. Und nun wollen wir vergnügt sein und die leidige Geldgeschichte ruhen lassen. Da — sieh' den braunen Pappen ein!“

(Fortsetzung Dienstag.)

Auch während des Krieges

erhalten Sie beim Einkauf unseres selbsttätigen Waschmittels Persil, das wir nach wie vor in gleicher Güte liefern.

volles Gewicht zum alten Preis

im Gegensatz zu manchen Waren, die infolge Rohstoffmangels oder Rohstoff-Verteuerung entweder im Gewicht gemindert oder im Preise heraufgesetzt worden sind.

PERSIL kostet das 1 Pfd. Paket (Netto-Inhalt 500 gr!) wie bisher nur 65 Pf.,

ist im Gebrauch erheblich billiger als Seife und gewöhnliches Waschpulver und übertrifft an Schnelligkeit des Waschens und Gründlichkeit in der Reinigung alles bisher dagewesene. Die Wäsche wird prachtvoll klar, blütenweiß wie auf dem Rasen gebleicht und ist von köstlichem frischen Geruch. Die größte Schonung des Gewebes verbürgt längere Haltbarkeit des Stoffes.

Für Verwundeten - Wäsche unentbehrlich,

da Persil Blut und Eiter gründlich entfernt und alle Krankheitskeime tötet.

Persil
Gebrauchs-Anweisung

Bei Gebrauch von Leitungswasser
lässe man das vorn im Rohr befindliche
Wasser, weil häufig schmutz-
haltig, gut ableulen.

I. Weißwäsche: PERSIL in kaltem Wasser auflösen, Wäsche hineintun und Lauge langsam zum Kochen bringen. Nach 1/4-1/2 stündigem Kochen Wäsche in der Lauge stehen lassen, und darauf in klarem, möglichst in warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausspülen. Weitere Waschzutaten, wie Seife, Seifenpulver etc. sind nicht erforderlich; sie verfeuern nur das Waschen und schwächen die Wirkung ab.

II. Wollwäsche: PERSIL in handwarmem (nicht kaltem) Wasser auflösen und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde schwenken (also nicht kochen). Wäsche gut ausspülen, nicht auswringen und nicht an zu heißem Orte, auch nicht unmittelbar an der Sonne trocknen! So gewaschene Wollwäsche wird nie flüssig, sondern bleibt stets locker und griffig.

HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch Fabrikanten der bekannten
HENKEL'S BLEICH-SODA.

2 gebrauchte Ballonpressen
(Rattenpreisen) zu kaufen gefunden.
Rathaus i. G. G. Planitz.

Best. u. Raff. 100, 130, 170, 24
Pianos Teile, ohne Klaviere.
u. Klaviere ob. Witten
3 A. am Engelmann.
Harmoniums. Streitstr. 11, I.

Honig, ganz natur, empf.
die 10-Uhr-Zeit, die zu
4.00, 6.50 u. 11.00 Uhr.
Bienenzucker Lückner, Görlitz
baude, Osterberg-Hochplateau 162.

Ein gebrauchter
Photo - Apparai
billigt zu kaufen gefunden. Vor.
V. S. 602 Exp. 6. Bl. 12.

Pianos Bill. Kriegs- u.
Umgangsspreche!
60, 80, 120-500 4. Alte 200 u.
500 u. Schumann, Moritzstr. 7, 9.

Pianos Carl-Schäfer,
Johannesstraße 2,
zu verl.. Witten, am
beu. Tiefgang, bgl.
gepielt billig.